1900. Sonntag, 10. Juni.

Der Gesellige.

No. 133. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Juni** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern angenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans **„Gesprengte Fesseln"** von Reinhold Ortmann kostenlos nachgeliefert, wenn sie diesen Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen

Deutscher Reichstag.

206. Sitzung am 8. Juni.

Zweite Berathung des von dem Abg. Müller-Fulda eingebrachten Gesetzentwurfs wegen **Abänderung des Reichsstempelgesetzes** (zur Deckung der Flottenverstärkung).

Angenommen wurde u. A. die Bestimmung, daß der Steuersatz für inländische Aktien von 1 auf 1½ Proz., für ausländische Aktien von 1½ auf 2 Proz. und für ausländische Renten- und Schuldverschreibungen von 6 auf 8 vom Tausend erhöht wird. Auf Antrag des Abg. **Bassermann** wurde hinzugefügt, daß bei Interimsscheinen und nicht voll eingezahlten Namens-Aktien nur der wirklich eingezahlte Betrag zur Besteuerung gelangen solle.

Eine lebhafte Debatte riefen darauf die Beschlüsse der Kommission über die Besteuerung der Kuxe hervor. Der Beschluß der Kommission lautet dahin:

> daß auf Antheile gewerkschaftlicher Bergwerke, Kuxe und Kuxscheine ein Stempel von 1,50 Mk. von jeder Urkunde erhoben werden soll; außerdem soll für alle nach dem 1. Juli 1900 auf Werthe dieser Art ausgeschriebenen Einzahlungen, soweit sie nicht zur Deckung von Betriebsverlusten dienen, eine Steuer von zwei Prozent erhoben werden. Zur Entrichtung des Stempels für diese Einzahlungen soll die Gewerkschaftskasse verpflichtet werden, und zwar spätestens zwei Wochen nach dem von der Gewerkschaftsvertretung festgesetzten Einzahlungstermin.

Der nat.-lib. Abg. **Hilbck** führte aus, daß gewiß nicht der Bergbau allein von einer Steuer ausgeschlossen werden sollte, die alle anderen Berufsstände tragen müßten; dagegen sei die vorgeschlagene Art nicht unbedenklich, weil dadurch beispielsweise auch Einzahlungen besteuert würden, die zur Bekämpfung von Naturgewalten dienten; auch sei der Begriff „Betriebsverluste" stempelfiskalisch schwer festzustellen. Er beantragte, den Reichskanzler zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob nicht angesichts der Verschiedenheit der Berggesetzgebungen der einzelnen Bundesstaaten eine Heranziehung der gewerkschaftlich betriebenen Bergwerke zur Stempelsteuer thunlich sei, und gegebenenfalls eine entsprechende Vorlage zu machen.

Auch der preußische Handelsminister **Brefeld** befürwortete, die Position fallen zu lassen; ihm erwiderte der Abgeordnete **Müller-Fulda** (Ctr.), daß die verbündeten Regierungen selbst nicht das Zustandekommen des Flottengesetzes erschweren sollten. Auf die Entgegnung des Reichsschatzsekretärs Frhrn **v. Thielmann**, daß noch kein genügendes Material darüber vorliege, wurde dem Abg. **Müller-Fulda** erwidert, daß die Regierung doch vierzig Tage Zeit gehabt, sich Material zu beschaffen. Für eine befriedigende Formulirung in der dritten Lesung schlug darauf der Abg. Graf **Oriola** insofern eine Brücke, als er erklärte, daß er jetzt für die Position stimme, sich aber bis zur dritten Lesung die endgiltige Stellungnahme vorbehalte. Darauf wurde namentlich über die Besteuerung auf Kuxe in Höhe von 2 Mark pro Hundert abgestimmt; mit 180 gegen 103 Stimmen wurde diese Position und dann die ganze Kommissionsfassung angenommen.

Nach dieser Abstimmung ergab es sich von selbst, daß gegen den Widerspruch der äußersten Linken auch der Kommissionsbeschluß beibehalten würde, den Emissionsstempel auf **Kommunal-Obligationen** von 1 auf 2 pro Mille und den Stempel auf Obligationen von Transportgesellschaften mit Ausnahme von Eisenbahngesellschaften zu erhöhen.

Eine längere Debatte entstand darauf bei der folgenden Tarifnummer, wobei die Budgetkommission den **Umsatzstempel** für Kauf- und Anschaffungsgeschäfte von $^{2}/_{10}$ auf $^{3}/_{10}$ pro Mille erhöht hat.

Der bayrische Centrumsabgeordnete Dr. **Heim** beantragte $^{4}/_{10}$ pro Mille.

Dagegen wandte sich nachdrücklich der natlib. Abg. **Büsing**: Es liege gar kein Grund vor, über die Vorschläge der Kommission hinauszugehen. Schon 1894 sei der Umsatzstempel verdoppelt worden; wenn man ihn jetzt nochmals verdoppele, so treffe man damit auf's Empfindlichste den Handel, an dessen Blüthe das ganze Volk ein Interesse habe.

Nach einer langen Debatte wurde schließlich der Antrag Heim mit 153 gegen 121 Stimmen abgelehnt.

Darauf vertagte das Haus die Weiterberathung auf Sonnabend. Außerdem stehen morgen auf der Tagesordnung die zweite Lesung des Reichsseuchengesetzes und die dritte Lesung des Handelsprovisoriums mit England.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 76. Sitzung am 8. Juni.

Das Haus ist schwach besetzt.

Zweite Lesung des Gesetzentwurfs betr. die **Verhütung von Hochwassergefahren in der Provinz Schlesien.** Die Verhütungsmaßnahmen sollen sich erstrecken auf die Flüsse Lausitzer Neiße, Bober, Katzbach, Weistritz, Glatzer Neiße und Hotzenplotz, soweit sie zur Provinz Schlesien gehören und nicht schiffbar sind. Der Ausbau der Flüsse soll in der Weise geschehen, daß die Flußbette und Ufer regulirt werden, soweit dies zur regelmäßigen Hochwasserabführung erforderlich ist, geeignetenfalls sollen noch Stauweiher zur Zurückhaltung des Wassers angelegt werden. Zu den Kosten des erstmaligen Ausbaues soll der Staat ⅘ bis zum Höchstbetrage von 31,3 Mill. Mk. tragen, der Provinzialverband ⅕ bis zum Höchstbetrage von 7,8 Mill. Mark. In der Kommission ist hinzugefügt worden, daß von diesen Beträgen nicht mehr als 12,5 Mill. Mk. zur Herstellung von Hoch- und Nutzwasserbecken zu verwenden seien.

Die ersten beiden Abschnitte über den Ausbau und die Erhaltung der Wasserläufe wurden ohne weiteres angenommen. Ebenso Abschnitt 3, der die Befugnisse der Aufsichtsbehörde regelt und in der Kommission dahin erweitert worden war, daß Vertretungen der Interessenten und der Provinzialausschuß angehört werden sollen, bevor Anordnungen über die regelmäßigen Stauungen der Wasserläufe und die Abgrenzung des Hochwassergebietes getroffen werden. Im 4. Abschnitt, der über die Feststellung der Kosten handelt, bemühte sich die Regierung vergeblich, den Kommissionszusatz zu beseitigen, wonach nicht mehr als 12,5 Millionen Mark für Hoch- und Nutzwasserbecken verwendet werden sollen. Der nationalliberale Abg. **Seydel**-Hirschberg und mit ihm Vertreter verschiedener Parteien befürworteten dringend, es bei den Kommissionsbeschlüssen zu lassen, und so blieb es denn auch dabei. Die Diskussion über die §§ 29 und 30, welche die Vertheilung der Kosten unter die Interessenten regeln, wurde einstweilen ausgesetzt, dann die weiteren Bestimmungen über die Kosten angenommen und die Schlußbestimmungen mit dem Zusatz genehmigt, daß von den zur Unterhaltung eines Flusses oder Flußtheiles Verpflichteten „nach billigem Ermessen" Zuschüsse erhoben werden können.

Abg. **v. Arnim** (kons.) beantragt die Schaffung eines neuen § 49, wonach der planmäßige Ausbau der im § 1 dieses Gesetzes aufgeführten Flußläufe nicht vor dem Inkrafttreten eines Gesetzes betr. Maßnahmen zur Verhütung von Ueberschwemmungen im Laufe der unteren Oder in Angriff genommen werden darf.

Hierzu beantragen die Abgg. Frhr. v. **Willisen** (kons.), **Schall** (kons.) und Gen., hinter dem Worte „Oder" die Worte „Spree, Havel und Elbe" hinzuzufügen.

Abg. Graf **Strachwitz** (Ctr.) beantragt, auch noch das Wort „Lausitzer Neiße" einzufügen.

Abg. Graf **Arnim** (kons.) bemerkt, es scheine, als ob die Regierung ihr früheres Versprechen, gleichzeitig mit dieser Vorlage ein Gesetz über die Regulirung der unteren Oder einzubringen, vergessen habe. Einer solchen Regierung könne man, wenn sie heute Versprechungen abgebe, keinen Glauben schenken. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Das vorliegende Gesetz, das von sehr kultureller Bedeutung sei, wolle er durch seinen Antrag nicht gefährden, wohl aber werde dadurch auch anderen Provinzen das zu Theil, was ihnen billiger Weise zustehe. Sollte der Antrag abgelehnt werden, so würde ein Theil seiner Freunde gegen das Gesetz stimmen. (Bravo! rechts.)

Minister **v. Thielen**: Die ganze Auffassung des Vorredners beruht auf einem Mißverständniß und Irrthum; im Jahre 1898 handelte es sich um ein Gesetz betreffend die Regulirung der Gebirgsflüsse, heute um Maßnahmen zur Verhütung von Hochwassergefahren. Das ist doch etwas ganz anderes. Herr v. Arnim vergißt auch, daß ich wiederholt erklärt habe, daß der Großschifffahrtsweg Berlin—Stettin nicht eher gebaut werden kann, als bis die untere Oder regulirt ist. Daß der Großschifffahrtsweg im Fall der Ablehnung der Kanalvorlagen nicht zu Stande kommt, haben wir nirgends gesagt. (Widerspruch rechts.) Ich weise das entschieden zurück und verwahre die Regierung gegen die vom Vorredner gegen sie erhobenen Vorwürfe.

Minister Frhr. **v. Hammerstein**: Herr von Arnim will das Gesetz von dem Inkrafttreten eines anderen Gesetzes abhängig machen; das bedeutet zur Zeit die Ablehnung der Vorlage. Aber auch schon aus formellen Gründen kann die Regierung kein Gesetz unterzeichnen, das eine solche, garnicht dahin gehörende Bestimmung enthält. Ich bitte Sie daher, den Antrag von Arnim abzulehnen. Es handelt sich hier um einen Vorgang, der sich noch nie auf parlamentarischem Gebiete abgespielt hat, und ich kann Sie versichern, daß die Regierung sich Ihrem Willen nicht unterwerfen wird. (Unruhe rechts.) Die Absicht, die Sie der Regierung unterlegen, besteht nicht. Diese Absicht haben Sie sich — nehmen Sie es mir nicht übel — selbst in Ihren Köpfen zurechtgelegt. (Widerspruch.) Ueber die Tragweite des Antrags v. Arnim müssen Sie sich klar werden, denn wenn er angenommen wird, so erleidet die Provinz Schlesien einen großen Schaden. Schon einmal hat der Landtag die Pläne der Regierung betr. Verhütung von Hochwasserschäden in Schlesien vereitelt. Treten Sie dem Antrag v. Arnim bei, so muß die Regierung von vornherein jede Verantwortung für etwaige neue Gefahren, die über Schlesien hereinbrechen, ablehnen. Die Regierung wird Ihnen keine unfertigen Vorlagen einbringen, sie wird ein großes wasserwirthschaftliches Programm vorlegen, aber jene unbegründeten Angriffe weisen wir entschieden zurück.

Abg. **v. Neumann** (kons.) bemerkt: der Antrag verlange nichts weiter als eine gerechte Behandlung aller Landestheile; seine Freunde seien bereit, den Schlesiern zu helfen, aber ebenso hilfsbedürftig seien auch die Provinzen Brandenburg und Pommern.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Berathung auf Sonnabend. (Außerdem erste und zweite Lesung eines Kirchengesetzentwurfs betr. das Ruhegehalt der Organisten, Kantoren und Küster und die Fürsorge für deren Hinterbliebenen.)

Von der Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Posen.

In der ersten Gesammt-Ausschußsitzung der Gesellschaft im kleinen Saale des Apollotheaters zu Posen wurde als neuer **Präsident** Fürst zu Stolberg-Wernigerode vorgeschlagen. Die XV. Wanderausstellung soll in Halle a. S., die XVI. in Mannheim stattfinden. Als Ausstellungsort des Jahres 1903 wurde Hannover in Aussicht genommen.

Von den **Prämiirungen** wird schon Einiges bekannt. Unser Herr n-Korrespondent theilt uns das Ergebniß der Prüfung der Molkerei-Produkte, und zwar die Prämiirung für West-, Ost-Preußen und Posen mit. Der erste Preis entspricht der alten Bezeichnung „hochfein", der zweite „fein", der dritte „gut".

1. Westpreußen: Molkerei-Genossenschaft Gr.-Lunau dritter Preis.

2. Ostpreußen: v. Gustedt-Lablacken 3. Preis, Hausen-Aubier, Suduicken 3., Klein-Heilsberg 2., Kreth-Schreugen 2., Langenstraßen-Galitten 2., Sacksen-Gr.-Korschen 1., Schneppat-Pleinlauken 3., die Molkerei-Genossenschaften Angerburg 3., Frögenau 2., Peitschendorf 2., Pollwitten 3., Rastenburg 3. Preis.

Posen: die Molkereigenossenschaften Freytagsheim 3. Preis, Gnesen 2., Lissadorf 2., Meseritz 2, Mleszarnia 3., Papros 3., Pinne 3., Jarotschin 2., Libau 3., Rawitsch 3. Preis.

Nach Schleswig-Holstein sind 18 erste, 42 zweite, 47 dritte Preise gefallen. Nach Bayern 9, nach Hannover 6, Braunschweig 2, Pommern 5, Sachsen 1, Württemberg 2, Sachsen 1 Elsaß 1 Auszeichnung gefallen.

Die **Westpreußische Herdbuch-Gesellschaft** erhielt auf der Ausstellung in Posen für 46 Thiere im Ganzen 27 Preise. Herr Gutsbesitzer Peter Wiebe in Schönhorst bei Palschau zwei erste, zwei erste Siegerpreise und einen zweiten Sammlungspreis, Herr Gutsbesitzer Grunau in Tralau b. Neuteich einen ersten Siegerpreis, einen zweiten und einen dritten Preis in Sammlung, eine Anerkennung und in Familie einen zweiten und einen vierten Preis, Herr Gutsbesitzer Vollerthun in Fürstenau, Kreis Elbing, einen vierten Preis und eine Anerkennung, Herr Jacobson in Tragheim b. Gr.-Lesewitz einen ersten und einen ersten Siegerpreis, in Familie einen ersten Preis, Schultz in Notzendorf bei Altfelde eine Anerkennung, Walzer-Grodziczno bei Montowo einen dritten Preis, A. Janßon in Tiege bei Ladekopp einen dritten Preis, eine Anerkennung, sowie einen zweiten Familienpreis, van Riesen in Schönsee bei Schöneberg a. W. eine Anerkennung, Max Friedrich in Palschau eine Anerkennung, Buchler in Schildberg, Kreis Schlochau, einen vierten Preis, Stadtrath Heise in Konitz einen ersten Siegerpreis, einen ersten, einen zweiten, dritten und vierten Preis und eine Anerkennung.

Die Ausstellung war am 8. Juni, wie uns aus Posen von unserem s-Korrespondenten berichtet wird, von etwa 6000 Personen besucht. Verhältnißmäßig groß ist die Zahl polnischer Landwirthe aus Posen und Westpreußen. Aber auch aus dem Weichselgebiete, ja aus Finnland haben sich Besucher eingefunden. Allgemein und mit Recht wird geurtheilt, daß die Ausstellung vortrefflich gelungen ist. Sie zeigt u. A., daß die inländischen Maschinenfabriken den Vergleich mit englischen und amerikanischen Firmen nicht mehr zu scheuen haben. Nicht weniger als 76 neue Maschinen und Geräthe sind hier ausgestellt, ferner 8 Geräthe zu Verwendung von Spiritus zu gewerblichen Zwecken.

Die Centrale für Spiritusverwerthung, Berlin, hat, wie unser Herr c-Berichterstatter uns mittheilt, eine interessante große Sammlung von Leucht-, Heiz- und Kochvorrichtungen für Spiritus, dabei auch Bügel- und Plätteisen mit Spiritusheizung, Löthlampen u. a. m. ausgestellt. Daneben sind vertreten die Monopol-Spiritus-Glühlicht-Lampenfabrik Oskar Helfft-Berlin, die Deutsche Gasglühlicht-Aktiengesellschaft Berlin (Auer) und die Spiritus-Glühlicht-Gesellschaft „Phöbus"-Dresden, letztere drei mit Spiritus-Glühlichtlampen verschiedenster Einrichtung und Ausstattung. Man findet dort sehr luxuriöse Lampen, bei Helfft z. B. solche zum Preise von 700 Mark. Was aber wichtiger erscheint, das ist die Beleuchtung des Hauptrestaurats und des großen Platzes. Auf dem Platze brennen 230 größere Helfft'sche Lampen von etwa 70 Kerzen Helligkeit und $^{1}/_{9}$ Liter Verbrauch von 90 bis 92grädigem Spiritus in der Stunde. Die kleineren Helfft'schen Lampen (System Steller), die in Stallungen u. s. w. angebracht sind, haben 35 bis 37 Kerzen Helligkeit und verbrauchen in der Stunde $^{1}/_{18}$ bis $^{1}/_{19}$ Liter Spiritus. Die Helfft'sche Lampe beansprucht nur einmaliges Anzünden, u. zw. wird eine kleine Menge Spiritus, die man durch bloße Hahndrehung in ein Schälchen laufen läßt, entzündet. Dieser brennende Spiritus bringt den Spiritus des Vorrathsbehälters zum Sieden; die Dämpfe entzünden sich an dem noch im Schälchen brennenden Rest und bringen den Glühkörper zum Leuchten.

Minister v. Miquel hat der wiederholten Probebeleuchtung des Gartenbauausstellungsplatzes und der großen Wirthschaft mit Spiritus-Glühlicht beigewohnt. Der Minister interessirt sich sehr lebhaft für die Verwendung des Spiritus zu technischen Zwecken.

Die Ausnützung des Spiritus zur Erzeugung von Kraft hat eine ebenso große Zukunft wie die zu Zwecken der Beleuchtung. Man hat sich lange dagegen gesträubt, den Spiritus wegen seiner geringeren Calorien (Wärmeeinheiten)-Werthes in Wettbewerb mit Petroleum treten zu lassen. Petroleum und Benzin haben 9000—11000, 90gradiger Spiritus hat nur 6000 Wärmeeinheiten. Aber die praktischen Erfahrungen lehrten bald, daß es darauf allein nicht ankommt. Es erwies sich im Gegentheil, daß Spiritus bei gleich groß gebauten und gleichstarken Motoren einen Kraftüberschuß äußert, wo Kohlenwasserstoffe keinen solchen aufzuweisen hatten. Wahrscheinlich liegt das an der „glatteren" Verbrennung des Spiritus gegenüber den Kohlenwasserstoffen, die bekanntlich die Maschinen leicht verschmieren und übelriechende Auspuffgase erzeugen, weil trotz reichlicher Luftzuführung keine vollkommene Verbrennung erfolgt.

Die Spiritusmotoren versagen nicht, haben einen sehr ruhigen, gleichmäßigen Gang und bedürfen nur geringer Wartung. Wegen der weit niedrigeren Explosionstemperatur haben sie bei gleicher Arbeit weit weniger Wärmeverluste (durch die Abgase, das Kühlwasser und die Metallmasse selbst). Größere Spiritusmotoren brauchen 0,4 kg 90grädigen Spiritus oder eines Gemisches von solchem mit 20 v. H. Benzol für die Pferdestärke und Stunde. Das würde immer noch etwas theurer sein, als der Petroleumverbrauch der Petroleummotoren; aber die sonstigen großen Vorzüge des Spiritusmotors — Reinlichkeit, Geruchlosigkeit, geringe Wartung und Pflege, geringer Aufwand für Ausbesserungen und Instandhaltung — sichern ihm trotzdem für viele Fälle ein Uebergewicht. Wo die Kohle theuer ist, wird sich deshalb der Spiritusmotor einführen. Lokomotiven, mit Spiritus geheizt, laufen auch schon mit bestem Erfolge, z. B. auf den Geleisen des Bochumer Vereins. Nach Versuchen, von der D. L. G. angestellt, kann man bei Dampflokomotiven für den zehnstündigen

Arbeitstag 2,50 Mk. an Abnutzung und Ausbesserung rechnen, bei Spirituslokomotiven nur 1.25 Mk.

Es wäre zu wünschen, daß die Fabrikanten für Kleinmotoren Modelle herstellten; denn da Spiritus billiger arbeitet, als Elektrizität, so würden solche Maschinen dem Kleingewerbe sehr zu Gute kommen. Kaum minder wichtig ist die Verwendung des Spiritus für Automobilen. Frankreich hat schon leistungsfähige Automobilen mit Spiritus-Kraft aufzuweisen. Bei einer Wettfahrt Paris-Chantilly machte voriges Jahr ein Spiritusautomobil den 68 km langen Weg trotz ungünstigen Wetters in 4 Stdn. 4 Min. Die Durchschnittsgeschwindigkeit war also 3,6 Min. für das Kilometer, der Spiritusverbrauch 0,28 Liter, im Ganzen 19 Liter. Rechnet man 25 Pfg. Spirituspreis, so kostete das Kilometer 0,07 Mk., bei 30 Pfg. 0,084 Mk. Bei einer Fahrt Villiers-Cotteret auf Waldweg mit vielen Steigungen wurden 8 Liter Spiritus für die 38 km lange Strecke verbraucht. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 2, die höchste 1½ Min. fürs Kilometer.

Vom Kaiser ist für die Sonderausstellung für gewerbliche Verwerthung von Spiritus eine kunst- und werthvolle Vase als Preis gestiftet worden.

Auf der Grenzscheide zwischen „Tambourloch" und Exercierplatz ist der sogenannte „Gabentempel" aufgestellt, ein rothweiß drapirtes stattliches Rundzelt mit einem Glasschrank im Innern, zu dem ein paar Stufen hinaufführen. Hinter den Glasscheiben gewahrt man kostbare Produkte der Gold- und Silberschmiedekunst, als da sind: Kannen, Bowlen, Schalen, Weinkübel, Leuchter, Tafelaufsätze, Bestecke. Auch ein Brodkorb aus Silber ist darunter. Besonders vortheilhaft fällt der mächtige Silberbesteckkasten auf, den der Magistrat von Posen als Prämie (für Wollschafe) bestimmt hat. Verschiedene Korporationen sind der nicht unberechtigten Meinung gewesen, daß baares Geld die erwünschteste Prämie sei und haben demgemäß ihre „Gaben" in baar überreicht. Nun geht es aber nicht wohl an, daß man einem Prämiirten die Goldstücke einfach in die Hand drückt — die Sache muß doch auch eine gewisse Form haben, und diese wurde bald gefunden. Wie Pretiosen kann man ja auch Geld in Etuis legen, und so sieht man hier 11 in braun gehaltene, mit blauer Seide gefütterte Etuis mit sehr verschiedenen Summen in Gold von 5 Zwanzigmarkstücken an bis zum Kästchen, das 10 000 Mk. in Gold enthält! Von der letzten schätzbaren Art sind sogar zwei Etuis vorhanden: eins von der Stadt, das andere von der Provinz Posen.

Der südafrikanische Krieg.

Der amerikanische Konsul Hollis ist am 7. Juni von einem Besuche nach Lourenço Marquez zurückgekehrt, den er dem Präsidenten Krüger in Machadodorp abgestattet hat. Hollis, der mit Krüger eine längere Unterredung hatte, hat dem Präsidenten der Transvaal-Republik, wie verlautet, freundschaftliche Mittheilungen der amerikanischen Regierung überbracht, in denen Krüger gedrängt wird, Friedensverhandlungen einzuleiten.

Ein Korrespondent des „Daily Expreß" berichtet über eine Unterredung, die er dieser Tage ebenfalls in Machadodorp mit dem Präsidenten Krüger und dem Staatssekretär Reitz in einem Eisenbahnwaggon hatte. Krüger erklärte:

„Die Besetzung von Pretoria bedeutet nicht das Ende des Krieges. Die Burghers sind durchaus entschlossen, bis zum Aeußersten zu kämpfen, und sie werden sich nicht ergeben, so lange ihrer noch 500 Mann in Transvaal in Waffen stehen. Die Hauptstadt der Republik ist hier. Der Feind ist in unser Land eingedrungen, hat es aber noch nicht erobert. Die Transvaal-Regierung ist noch in Thätigkeit. Es ist nicht wahr, daß ich zwei Millionen Gold für mich mitgenommen habe. Alles Geld, über welches ich hier verfüge, ist lediglich dasjenige, welches für staatliche Zwecke erforderlich ist. Die mir zugeschriebene Absicht, an Bord des auf der Höhe von Lourenço Marquez liegenden holländischen Kriegsschiffes Zuflucht zu nehmen, habe ich nicht. Ich verlasse das Land nicht. Erst jetzt hat der eigentliche Kampf begonnen, und ich fürchte, daß noch viel Blut vergossen werden wird, aber die Schuld liegt auf Seiten der britischen Regierung". Reitz bemerkte, der Kleinkrieg werde sich über ein ungeheures Gebiet erstrecken, und die Buren würden sich wahrscheinlich auf Lydenburg zurückziehen, wo sie viele Monate hindurch Widerstand leisten könnten.

Der Vormarsch der Engländer von der Westgrenze Transvaals, und zwar von Mafeking aus hat seit einigen Tagen begonnen. Oberst Plumer hat am 28. Mai die Stadt Zeerust in Transvaal, ungefähr 50 Kilometer von der Grenze entfernt, besetzt.

Ein Dampfer der Wörmann-Linie, die „Marie Wörmann", welche am 26. März mit Gütern und Passagieren für Deutsch-Südwestafrika Hamburg verlassen hatte, hat am 2. Mai in Walfischbai englische Truppen an Bord genommen: 80 Mann und zwei Offiziere. Die Passagiere, welche in Lüderitzbucht landen wollten, wurden, wie der „Tgl. Rdschau." mitgetheilt wird, gezwungen, zunächst die Fahrt nach Kapstadt mitzumachen. Der deutsche Kreuzer „Wolf" hatte erfahren, daß die „Marie Wörmann" englische Truppen an Bord hatte, und sich in den Hafen von Lüderitzbucht gelegt. Nun durfte der Kapitän des Handelsschiffes nicht landen und mußte zuerst nach Kapstadt, um seine militärischen englischen Passagiere zu landen. Der Kapitän des Hamburger Schiffes hatte, wie es in dem an Bord geschriebenen Bericht heißt, von Swakopmund aus nach Deutschland telegraphirt, ob er die englischen Truppen aufnehmen dürfe, und hatte bejahende Antwort erhalten. — Unter den gegenwärtigen Verhältnissen hätte die Beförderung englischer Truppen durch ein deutsches Schiff abgelehnt werden sollen.

Bessere Bewachung der Zuchthäuser!

Ein ehemaliger Strafanstaltsbeamter schreibt dem „Geselligen": Innerhalb der letzten sieben bis acht Jahre sind die friedlichen Bürger unseres preußischen Vaterlandes durch Zuchthaussträflinge, die ausgebrochen waren, recht häufig beunruhigt worden. An falscher Stelle angebrachte Knauserei ist daran schuld. Man kann es den Militärkommandos nicht verargen, wenn sie — namentlich nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit — ungern eine Anzahl Soldaten zur Zuchthausbewachung hergeben. Ist aber in Folge dessen die militärische Bewachung der Strafanstalten geschwächt, dann sollte naturgemäß die Bewachung durch Beamte verstärkt werden. Aber gerade das Entgegengesetzte ist eingetreten. Nun versucht man den Strafanstaltsaufsehern größere Gefechtsbereitschaft beizubringen. Man giebt ihnen Revolver, Gewehre und übt sie neuerdings jährlich an vier Tagen im Scheibenschießen. Je mehr Zuchthäusler ein Aufsichtsbeamter unter seiner Obhut haben kann, desto besser. Die Glas- und Eisenkonstruktionen sollen seit wenigen Jahren auch im Innern der Zuchthäuser die Uebersicht erleichtern. Wenn ein Beamter 80 Sträflinge übersehen kann, ist es gut, kann er 90 bis 100 in den Saal einsperren, ist es noch schöner.

Diese Theorie hat aber leider in den letzten Jahren in preußischen Zuchthäusern zu den bedenklichsten Erscheinungen geführt! Ein Haufe Zuchthäusler ist keine „Hammelheerde". — Das merke man sich doch sehr! Bei der infolge des unzureichenden Wachpersonals unmöglich gründlich und peinlich auszuführenden Körper- und Leibesrevision, denkt mancher der unternehmungslustigen Burschen: „Frisch gewagt, es wird gelingen!" Der neu eingeführte häufige Wechsel des Dienstraumes der Beamten wird diese kaum — wie man es sich dachte — agiler gemacht haben. Ein Eingehen auf die Eigenthümlichkeiten und das Wesen des einzelnen Sträflings ist jetzt undenkbar. Das ist aber von größter Bedeutung. Wenn nun an Sonn- und Feiertagen das an und für sich schon unzureichende Personal noch mehr reduzirt wird, dann findet man sehr viel böse „Hammel" durch wenige Hirten behütet. Da kommt denn die blutige, schreckliche Katastrophe!

Den einzelnen Verwaltungen kann man unter den heutigen Verhältnissen die Schuld für solche Blutthaten keineswegs beimessen. Sie können eben Unmögliches nicht leisten. Die in steter Lebensgefahr stehende Beamtenschaft, die Bürger des Ortes, die Provinz muß in der Volksvertretung verlangen, daß graue Verwaltungstheorien sich nicht einschleichen, durch welche das Leben braver Menschen in Gefahr gebracht wird.

Berlin, den 9. Juni.

— **Der Kaiser** nahm am Freitag in Potsdam die Besichtigung des Regiments Gardes-du-Corps und des Leib-Garde-Husaren-Regiments auf dem Bornstedter Felde vor. Die Kaiserin wohnte der Besichtigung bei. Nach Beendigung der an die Besichtigung sich anreihenden Gefechtsübung setzte sich der Kaiser an die Spitze des Gardes-du-Corps-Regiments und führte es in die Kaserne zurück, worauf das Frühstück im Kasino des Gardes-du-Corps-Regiments eingenommen wurde.

— **Der Kronprinz** befindet sich zur Zeit auf dem Truppen-Uebungsplatz Döberitz, wohin er mit dem 1. Garde-Regiment z. F. abgerückt ist und als Leutnant der zweiten Kompagnie den ganzen Weg zu Fuß zurückgelegt hat.

— **Beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe** findet am Montag im Garten des Reichskanzlerpalais ein parlamentarischer Abend statt, zu welchem die in Berlin anwesenden Mitglieder des Bundesraths, des Reichstages und der beiden Häuser des Landtages eingeladen sind.

— **Finanzminister Dr. v. Miquel** beabsichtigt, wie verlautet, einen achtwöchigen Urlaub zu nehmen, welchen er Ende dieses oder Anfang nächsten Monats anzutreten gedenkt. Der Minister dürfte zunächst für kurze Zeit nach Zessel in Schlesien zu seiner Tochter und seinem Schwiegersohn gehen und dann einen Höhenort in den bayerischen oder tirolischen Alpen für längere Zeit aufsuchen.

— **Major von Natzmer**, der Oberführer der ostafrikanischen Schutztruppe in Dar-es-Salaam, ist am 3. Juni bei Fahrversuchen mit Maulthieren so schwer verunglückt, daß er bald darauf an den Folgen des Sturzes gestorben ist.

— Zur Beurtheilung der **gesundheitsgefährlichen Wirkung des Alkohols** hat der Minister das Statistische Bureau beauftragt, statistische Angaben zu sammeln und sachgemäß zu bearbeiten.

Die Schule hat sich mit jener Frage bereits seit längerer Zeit beschäftigt. Es haben in den letzten Jahren an verschiedenen Schulen Umfragen stattgefunden, in welcher Weise der Alkohol auf die Gesundheit der Kinder Einfluß hat. Es sind Fragebogen an eine große Zahl Lehrer ergangen, auf die 111 sehr sorgfältige und zuverlässige Antworten einliefen, und zwar von Lehrern, die nicht dem Verein abstinenter Lehrer angehören. Ueber 6321 Kinder wurde berichtet. Von diesen hatten nur 2,6 Prozent keinen Alkohol getrunken. Dagegen waren 11,4 Prozent von diesen 6321 Kindern berauscht gewesen. Die Stichproben, die so gemacht sind, erstrecken sich auf ganz Deutschland mit Ausnahme der Provinz Posen, und sie bestätigen nur die Angaben, die die Wissenschaft schon längst über die Schädlichkeit des Alkohols gemacht hat.

— Das Inkrafttreten des **neuen Arzneibuches** für das Deutsche Reich ist zum 1. Januar 1901 in Aussicht genommen.

— Die Hauptversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler in Leipzig hat folgende Erklärung zur **deutschen Rechtschreibung** abgegeben:

„Die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler erfährt mit tiefem Bedauern aus der dem Vorstande ertheilten Antwort des Preußischen Kultusministeriums, daß in Preußen eine Aenderung der seit dem Jahre 1880 in den Schulen amtlich eingeführten Rechtschreibung im Werke ist. Sie beauftragt den Vorstand, in jeder zulässigen Weise gegen diese Absicht vorstellig zu werden. Nachdem unter dem Vorgange Preußens nahezu gleiche Vorschriften über Rechtschreibung in allen deutschen Schulen eingeführt worden sind und sich in dem größten Theil der Litteratur eingebürgert haben, ist es völlig unverständlich, daß dem deutschen Volke abermals eine andere Schreibweise zugemuthet werden soll. Die wünschenswerthe Einheit der Schreibung kann lediglich dadurch herbeigeführt werden, daß die Regeln von 1880 da zur Geltung gebracht werden, wo ihnen solche Geltung bisher leider versagt worden ist, insbesondere bei den Reichs- und anderen Behörden. Alles Schwanken ist vom Uebel. Der Buchhandel glaubt nicht nur die Sache des Buchgewerbes zu vertreten, sondern auch die des gesammten deutschen Volkes, insbesondere des deutschen Schriftthums, der Schule und der Lehrerschaft, weit über die Reichsgrenzen hinaus, wenn er gegen jede mit obrigkeitlichem Zwange einzuführende Aenderung der geltenden Schreibung aufs Nachdrücklichste hiermit Widerspruch erhebt."

— **Die Ausschmückungskommission des Reichstages**, die am Freitag unter dem Vorsitz des Präsidenten Grafen Ballestrem tagte, hat beschlossen, dem Professor Johannes Pfahl den Auftrag zur Ausführung des Standbildes Kaiser Wilhelms I. zu ertheilen. Sodann entschied sie sich dahin, eine Bismarckstatue im Vorzimmer des Bundesraths und eine Moltkestatue im Vorzimmer zu den Präsidentenzimmern aufstellen zu lassen.

— **Der Alldeutsche Verband** hat seine Hauptversammlung am Donnerstag in Mainz abgehalten. Nach dem Jahresbericht zählt der Verband 21 361 Mitglieder und 184 Ortsgruppen. Von diesen befinden sich 158 in Deutschland, 5 im übrigen Europa, 13 in Amerika, 2 in Afrika, 5 in Asien und 1 in der Südsee.

Aus dem Geschäftsbericht geht u. A. hervor, daß der Verband in der Provinz Posen einen Verein für Waisenpflege ins Leben gerufen und in Neu-Zedlitz (in der Nähe von Gnesen) ein Waisenhaus errichtet hat, das 34 Kinder beherbergt und demnächst durch Errichtung einer landwirthschaftlichen Winterschule erweitert werden soll.

Bei Besprechung der südafrikanischen Frage, wurde hervorgehoben, daß der Verband die Niederwerfung der Buren als eine ernste Gefährdung der deutschen Interessen in Afrika ansehe. In einer mit großer Begeisterung aufgenommenen Erklärung wurde den Buren das Mitgefühl des Verbandes ausgesprochen, zugleich aber auch die Erwartung, „daß die deutsche Reichsregierung, im Gegensatz zu ihrer schwankenden Haltung innerhalb der letzten fünf Jahre nunmehr eine maßvolle, die Zukunft unserer südafrikanischen Interessen unausgesetzt im Auge haltende Politik befolgen werde".

— **Die Schulkonferenz** berieth am Freitag (in letzter Sitzung) was zur Hebung des Unterrichts in den verschiedenen Lehrgegenständen, namentlich in den neueren Sprachen, in den Naturwissenschaften, der Mathematik und in der Geschichte zu geschehen habe, inwieweit ferner die körperlichen Uebungen, die Jugendspiele, der Wassersport und das Turnen mehr gefördert werden können. Ferner wurden die Bedenken erörtert, welche sich in der Praxis gegen die Abschlußprüfung an den neunstufigen Lehranstalten herausgestellt haben. Von allen Seiten wurde die Nothwendigkeit betont, auch auf den Gymnasien für den Unterricht im Englischen in nachdrücklichster Weise zu sorgen.

— **Der Bäckerstreik in Berlin** wird nicht, wie zu befürchten stand, ausbrechen. Die vorbehaltliche schriftliche Anerkennung der Vergleichsbedingungen des Einigungsamtes durch die Vertreter der Arbeitnehmer und Arbeitgeber ist der Zustimmung der Mehrheit der Generalversammlungen der Meisterschaft und Gesellenschaft sicher.

Oesterreich-Ungarn. Im Abgeordnetenhause haben die Tschechen am Freitag wieder einmal eine wüste Skandalscene aufgeführt. Es war zu Meinungsverschiedenheiten über die Geschäftsordnung gekommen und als der Präsident zur Abstimmung schreiten wollte, begannen die Tschechen auf die Pulte zu schlagen und diese zu zerbrechen. Einer blies sogar auf einer Kindertrompete. Um 7¼ Uhr Abends dauerte der Höllenlärm noch fort und machte eine Abstimmung unmöglich; trotzdem verharrte der Präsident ruhig auf seinem Posten.

Eine am Freitag Mittag beim Ministerpräsidenten abgehaltene Konferenz der Vertreter der arbeitswilligen Parlamentsparteien (Deutsche Linke, Polenklub, Italiener und Rumänen) beschloß die Einsetzung eines zehngliedrigen Komitees, welches die Taktik festsetzen soll, wodurch die Arbeitsfähigkeit des Parlaments ermöglicht wird. Es sollen Tag- und Nachtsitzungen zur Ermüdung der Obstruktion abgehalten werden. Falls diese Taktik Erfolg haben sollte, ist es möglich, daß die Regierung das Parlament nicht vor dem 1. Juli vertagt.

Frankreich. König Oskar von Schweden ist das erste gekrönte Haupt, das in Paris zum Besuche der Weltausstellung eingetroffen ist. Er wurde vom Präsidenten Loubet in der Bahnhofshalle erwartet und sagte ihm: „Ich komme als erster Souverain zum Ausstellungsbesuche; dies ist mein Vorrecht als Enkel Frankreichs". (Das jetzt regierende schwedische Königshaus stammt von Bernadotte, dem von Napoleon I. zum König von Schweden gemachten französischen Kaufmannssohn und General ab. D. Red.)

Der Pavillon der Presse ist dieser Tage auf der Weltausstellung in Paris seiner Bestimmung übergeben worden. Wie es sich gebührt, besitzt diese „siebente Großmacht" gleich den anderen Staaten ihr eigenes Haus im Bereiche der Ausstellung, ganz in der Nähe des Alma-Bahnhofes. Es war früher die Rede davon, eine spezielle Presse-Ausstellung in dem Gebäude zu veranstalten, indessen wurde hiervon Abstand genommen, und das Haus dient lediglich den französischen und fremden Journalisten zu Zwecken der Berichterstattung. Ende Juli wird in dem Pavillon ein internationaler Journalistenkongreß abgehalten, für welchen bereits Anmeldungen aus allen Theilen der Welt vorliegen.

Vatikan. Der Gesundheitszustand des Papstes verlangt dringend Schonung. Deshalb ist der für Sonnabend angesetzte Empfang der Pilger in Sankt Peter verschoben worden. Der Papst wird auch Sonntag nicht zur „Seligsprechung" in Sankt Peter erscheinen.

China. Nach amtlicher Meldung aus Tientsin haben Donnerstag Nacht 4000 Boxer zwischen Yongstun und Lofa (südlich von Peking und nordwestlich von Tientsin 1500 Mann chinesischer Truppen eingeschlossen. Der Kampf dauerte Freitag früh noch an. 500 Boxers sollen gefallen sein. Ueber den Verlust der chinesischen Truppen verlautet nichts.

Der Eisenbahndienst zwischen Tientsin und Peking ruht gänzlich. Die Behörden haben sich geweigert, den englischen Truppen die Benutzung der Eisenbahn zu gestatten, obgleich die Engländer sich erboten haben, die Linie wieder herzustellen, wie die Behörden es wünschen. Am Freitag sind 75 Mann österreichisch-ungarischer und 80 Mann russischer Truppen in Tientsin eingetroffen.

Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders hat sich am Donnerstag von Tschifu mit den Schiffen „Hertha" und „Hansa" nach Taku begeben. Das deutsche Detachement für Tientsin ist um 30 Mann verstärkt worden.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juni.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 9. Juni bei Thorn 0,60 Meter (gestern 0,58 Meter), bei Fordon 0,62, Culm 0,42, Graudenz 1,02, Kurzebrack 1,22, Pieckel 1,04, Dirschau 1,24, Einlage 2,18, Schiewenhorst 2,32, Marienburg 0,62, Wolfsdorf 0,52 Meter.

— **Ein erquickender Regen**, der leider nur wenige Minuten andauerte, ging heute Mittag über Graudenz hernieder.

— **[Gewitter.]** Bei dem starken Gewitter am Freitag schlug der Blitz in einen dem Freigutsbesitzer Obst in Georgsdorf in Posen gehörigen Stall und tödtete zwei Stück Vieh. Der Stall und eine nebenstehende Scheune wurden ein Raub der Flammen.

Ein rauschender Regen, begleitet von einem ziemlich starken Gewitter, fiel über der Gegend von Kauernick. Leider ging aber stellenweise auch Hagel nieder und vernichtete das Getreide.

Bei einem starken Gewitter wurde ein werthvolles Pferd des Besitzers Sch. aus dem Dorfe Lengainen durch einen Blitzstrahl getödtet.

Der Eigenthümer Ernst Mades aus Dorf Jaromiez begab sich am Donnerstag mit seiner Frau aufs Feld, um Gras zu pflücken. Plötzlich und ohne daß sie vorher von einem Gewitter etwas wahrgenommen hatten, fuhr dem Mades ein Blitzstrahl ins Genick und streckte ihn leblos nieder. Die Frau des Erschlagenen, die drei Schritte entfernt stand, wurde betäubt. Es gelang, die Betäubte ins Leben zurückzurufen.

— **Die Wahlprüfungskommission des Reichstages** hat beschlossen, bei dem Reichstage zu beantragen, die Wahl des Abg. Firzlaff im Wahlkreise Köslin-Kolberg-Körlin-Bublitz für gültig zu erklären.

— **Die beiden dem Graudenzer Zuchthause entsprungenen Sträflinge Kutz und Wierczoch** sind noch nicht ergriffen. Wierczoch hat im vorigen Jahre in der Provinzial-Taubstummen-Anstalt in Marienburg einen Einbruchsdiebstahl verübt, wurde dabei ertappt und erhielt 3½ Jahre Zuchthaus. Die beiden andern, bald nach ihrem Entweichen wieder ergriffenen Sträflinge haben ausgesagt, daß Wierczoch in der Nähe der Taubstummen-Anstalt

Marienburg werthvolle Gegenstände vergraben habe. Dieses Gelände ist unter polizeiliche Bewachung gestellt.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsassessor Kritzler in Strelno ist zum Landrath ernannt und ihm das Landrathsamt im Kreise Strelno übertragen worden. — Der Regierungsassessor v. der Osten in Stuhm ist zum Landrath ernannt und ihm das Landrathsamt im Kreise Stuhm übertragen worden. — Der Regierungsassessor Rastell zu Masehnen bei Rosengarten O.-Pr. ist bis auf Weiteres dem Landrath des Kreises Ragnit, der Regierungsassessor v. Kemnitz zu Blankenburg (Harz) bis auf Weiteres dem Landrath des Kreises Pyritz und der Regierungsassessor Dr. jur. Bansi, zur Zeit in Swierczyn bei Strasburg W.-Pr., dem Landrath des Kreises Allenstein zur Hilfeleistung in den landräthlichen Geschäften zugetheilt worden.

---

4 **Danzig**, 9. Juni. Montag, den 11. Juni, beginnen wieder die Besichtigungen der Truppentheile der hiesigen Garnison. Am Montag wird das erste Bataillon des Infanterie-Regts. Nr. 128, am 15. Juni werden die übrigen Bataillone desselben Regiments, am 16. und 21. Juni die Bataillone des Grenadier-Regts. Nr. 5, am 23. Juni das Leibhusaren-Regiment inspizirt werden.

* **Aus dem Kreise Graudenz**, 8. Juni. Die Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche, von der in Nr. 131 berichtet worden ist, hat nicht in Parsken, sondern in Piasken stattgefunden.

⌐ **Neuenburg**, 8. Juni. Herr Eggert hat sein Haus mit einer Molkerei-Einrichtung an einen Schweizer Herrn Heidt für den Preis von 27000 Mk. verkauft. Die Uebergabe erfolgt vom 1. Juli.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 8. Juni. Heute wurde in Obodowo an Stelle des nach Fischau gewählten Pfarrers Kuhn der Predigtamtskandidat Herrmann aus Marienburg zum Pfarrer der Gemeinde Obodowo-Soßnow erwählt.

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 7. Juni. Heute Nachmittag wurde in dem Dorfe Prützenwalde der Parochie Landeck unter Betheiligung einer großen Festgemeinde der Grundstein der evangelischen Kirche, welche den Namen „Christuskirche“ führen soll, gelegt. Von dem Hause des Kirchenältesten Herrn Gutsbesitzer Bahr aus bewegte sich der Festzug nach dem mit Laubgewinden und Fahnen geschmückten Festplatz. Herr Superintendent Barkowski-Pr.-Friedland hielt die Festrede. Der Ortsgeistliche Herr Pfarrer Müller-Landeck verlas die Urkunde, welche nach den üblichen Hammerschlägen eingemauert wurde. Ein Festessen im Hotel Ritz zu Landeck hielt die Festgäste noch bis 10 Uhr Abends zusammen.

§ **Marienburg**, 8. Juni. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde zum Beigeordneten von den vier zur engeren Wahl gekommenen Kandidaten Herr Stadtsekretär Weddige-Herford für die gesetzliche Dauer von 12 Jahren gewählt. Er erhielt 16 Stimmen, während Herr Bürgermeister Krüger-Bobersberg 13 Stimmen erhielt. Es wurde mitgetheilt, daß in der Nähe der alten Eisenbahnbrücke eine Rampe der Kleinbahn erbaut wird, sie erhält den Namen Bahnhof Marienburg-Schloß. Das Gehalt des Polizeisekretärs wurde von 1500 bis 2000 Mk., steigend von drei zu drei Jahren mit 100 Mk., festgesetzt. Zum Schlusse interpellirte Herr Canditt den Magistratsvertreter, wie es mit dem Wiederaufbau des Daches des Rathhauses stehe. Es wurde dahin Bescheid ertheilt, daß sich der Magistrat an das Kabinet des Kaisers um einen Zuschuß von ca. 16000 Mk. gewandt habe.

G **Königsberg**, 9. Juni (Telegr.) Der Professor und Konsistorialrath Sommer ist, 90 Jahre alt, in Cranz gestern Abend gestorben.

e **Allenstein**, 8. Juni. Der Prälat Dr. Laemmer ordentlicher Professor an der katholisch-theologischen Fakultät der Universität in Breslau, ist zum Geheimen Regierungsrath ernannt. Zu Allenstein als der Sohn des heute noch hier wohnhaften Gerichts-Assistenten a. D. Laemmer geboren, studirte er zunächst evangelische Theologie und hat auch bereits in der evangelischen Gemeinde hierselbst gepredigt. Dann trat er zum Katholizismus, dem auch seine Mutter angehörte — der Vater ist evangelisch — über und wurde katholischer Theologe. Der Vater, welcher jetzt 96 Jahre alt ist, war lange Jahr Assistent bei dem hiesigen früheren Kreisgericht.

Bromberg, 8. Juni. Die Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit der neuen städtischen Anleihe, die einen Gesammtbetrag von 2330500 Mark erreicht; sie soll zur Realisirung einer Reihe kommunaler Projekte dienen, wie zur Straßenpflasterung, zum Bau einer gewerblichen Fortbildungsschule usw. Die Versammlung erklärte sich im Prinzip mit diesen Projekten und mit der Vornahme der Vorarbeiten dazu einverstanden; sie bewilligte ferner für den dringendsten Bedarf (Mittel für schon beschlossene Bauten 2c.) die Summen von 150000 und 342000 Mk. und behielt sich die Annahme der Hauptanleihe für einen späteren Beschluß vor.

pp **Czarnikau**, 8. Juni. Gestern fand eine Stadtverordnetensitzung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsteher, Herr Schulrath Schick, dem in Berlin verstorbenen Fabrikbesitzer Moritz Geist, welcher der Stadt ein Legat von 10000 Mk. und 300 Mk. zur sofortigen Vertheilung unter die Armen hinterlassen hat, einen warmen Nachruf. Auf Beschluß der Versammlung wird sich eine Deputation nach Berlin begeben, um den Verwandten des hochherzigen Spenders den Dank der Stadtvertretung abzustatten und einen Kranz auf dem Grabe des Verstorbenen niederzulegen.

Zur Konitzer Mordsache.

h **Konitz**, 8. Juni.

Das gestern in dem zum Synagogengrundstück gehörigen kleinen Schuppen ausgebrochene Feuer ist jedenfalls auf Brandstiftung zurückzuführen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Die heute erfolgte Verhaftung des Arbeiters August Kleist hat weder mit der Mordsache an sich, noch der Brandstiftung etwas zu thun. Kleist, ein wiederholt bestrafter Mensch, hat einem jüdischen Kaufmann mehrere Fensterscheiben zertrümmert. Kleist, der angetrunken war, wird sich wegen Sachbeschädigung 2c. zu verantworten haben.

Der erste Beleidigungsprozeß in Folge der Mordsache gelangte heute vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Der Stellmachermeister Johann Dobrindt von hier hatte bei einem Gespräch mit dem jüdischen Klempnermeister Leopld Lindemann von hier auf die Frage, wer wohl den Mord begangen habe, geäußert: „Das können nur die Juden gethan haben!“ Lindemann fühlte sich beleidigt und strengte Privatklage an. Es konnte bei der heutigen Verhandlung dem Dobrindt nicht nachgewiesen werden, daß er die Absicht gehabt habe, den Lindemann zu beleidigen, andererseits konnte Lindemann nicht als legitimirter Vertreter der gesammten Judenschaft angesehen werden. Es erfolgte deshalb die kostenpflichtige Abweisung der Klage.

Viel besprochen wird hier gegenwärtig folgender Vorfall: Ein Käser aus Königswusterhausen (bei Berlin) kam, um seine neue Stelle auf dem Gute Gr.-Bislaw (Kreis Tuchel) anzutreten, auf der Durchreise nach Konitz. Er trank in einem Lokale mehrere Schnäpse und ging dann, um seinen Hunger zu stillen, stadteinwärts. In dem Fleischerladen von Adolph Lewy verlangte er ½ Pfund Winterwurst (Dauerwurst). Lewy faßte die Sache aber anders auf und rief dem Manne zu: „Ich bin nicht der Mörder!“ Schnell liefen die Söhne herbei, hielten den Mann fest und die Polizei verhaftete ihn. Der vielgenannte Arbeiter Masloff, der die belastenden Aussagen gegen Lewy gemacht hat, soll sich derartig in Widersprüche verwickelt haben, daß heute seine Verhaftung wegen des Verdachtes des Meineides erfolgte.

Ein für nächsten Montag in Aussicht genommenes Schulfest der hiesigen Stadtschule darf, da größere Menschenansammlungen möglichst vermieden werden sollen, bis auf Weiteres nicht stattfinden. — Nach dem hier eingelaufenen Gutachten des Berliner Gerichtschemikers über den Darm, welcher auf dem Isidor Fleischer'schen Felde in dem von Hoffmann's Hofe stammenden Dünger vorgefunden wurde, handelt es sich nicht um einen Menschendarm, sondern er rührt von Großgeflügel her.

Die Einquartirungs- und Verpflegungskosten für das während einiger Tage in Konitz einquartirt gewesene Militär betragen rund 2300 Mark. Diese Summe ist von der Stadt aufzubringen.

Kriminalinspektor Braun ist vom Minister des Innern in Berlin empfangen worden, um diesem über den Stand der Konitzer Angelegenheit und seine Thätigkeit in Konitz Bericht zu erstatten.

Herr Kreisschulinspektor Rhode aus Konitz, welcher z. Zt. in Danzig als Hauptmann der Landwehr zu einer militärischen Uebung eingezogen ist, hat, wie verlautet, in Anbetracht des Umstandes, daß seine Familie durch den bekannten Fund des Taschentuches seiner Frau in die Mordaffäre verwickelt wurde, eine militär-ehrengerichtliche Untersuchung gegen sich beantragt.

---

h. **Konitz**, 9. Juni. (Telegr.) Fleischermeister Hoffmann, gegen den die Voruntersuchung wegen Verdachts des Todtschlags eingeleitet worden ist, wurde nach den heutigen Vernehmungen auf freiem Fuße belassen.

Verschiedenes.

— **Der neue Militär-Zwieback**, dessen Erprobung kürzlich auf längeren Marschübungen bei einzelnen Truppentheilen stattgefunden hat, wird jetzt u. a. auch in der Garnisonbäckerei zu Metz in großen Mengen hergestellt und an die Truppen abgegeben, um ihn gelegentlich der Brigadeübungen und der damit verbundenen längeren Märsche weiter auf seine Zweckmäßigkeit prüfen zu können. Dem Zwieback wird nachgerühmt, daß er leicht zu befördern ist und der Witterung zum Trotz unveränderlich bleibt. Auch der Geschwack nach Eiern, Salz und Kümmel wird gelobt, nur findet man, daß die Masse zu klein ist und deshalb trotz seines hohen Nährwerthes den Magen nicht füllt, d. h., daß der Mann daran nicht satt wird. Um auch aus Zivilkreisen ein Urtheil über den Werth des neuen Nahrungsmittels zu gewinnen, sollen einige private Verkaufsstellen eingerichtet werden.

Neuestes. (T. D.)

: **London**, 9. Juni. **General Buller meldet von gestern aus Yellowboomfarm (Nord-Natal):**

Am 6. Juni nahm General Talbot-Coke mit der 10. Brigade und der südafrikanischen leichten Reiterei den Vanwyke-Berg. Die englischen Verluste betragen etwa 4 Todte und 13 Verwundete. In der Nacht vom 6. zum 7. brachten wir 4 Geschütze auf den Vanwyke-Berg und 2 andere auf den südwestlichen Ausläufer des Inkwelo; unter dem Schutze des Feuers dieser Geschütze griff General Hildyard heute alle Stellungen zwischen Bothaspaß und dem Inkwelo an. Der Feind wurde umflügelt und gezwungen, sich aus der sehr starken Stellung zurückzuziehen. Ich hoffe, daß wir eine Stellung genommen haben, von der aus wir Laingsnek unhaltbar machen können.

: **London**, 9. Juni. **Nach einem von Eingeborenen von der Goldküste (Westafrika) stammenden Gerüchte habe der Gouverneur von Kumassi einen Ausfall gemacht, sei aber von den Aschantis zurückgeschlagen worden und habe kapituliren müssen. Im Kolonialamt ist man über diese Nachricht sehr beunruhigt, da man seit Monaten keinen zuverlässigen Bericht aus Kumassi erhalten habe.**

(**Peking**, 9. Juni. **Der französische Konsul in Mong-Tze und der französische Konsularagent in Yunnan-Fu haben ihren Posten verlassen müssen, da der Vizekönig keine Garantie für die Sicherheit der Beamten übernehmen wollte.**

Boxers haben die russische Kapelle in Tungtingan, 35 Meilen nördlich von Peking, niedergebrannt.

⊙ **Washington**, 9. Juni. **Staatssekretär Hay verlas im Ministerrath ein Telegramm, in welchem der amerikanische Gesandte in Peking mittheilt, die Lage dort habe sich nicht gebessert. Der Ministerrath beschloß, dem Gesandten zu telegraphiren, er möge thun, was nöthig sei, um die Amerikaner in China und ihr Eigenthum zu schützen, solle jedoch mit keiner andern Macht ein Bündniß eingehen.**

Nachdem bei uns 1418,79 Mark für die tapferen Buren eingegangen sind, schließen wir hiermit die Sammlung. Wir haben am 15. April 1900 1004,13 Mk., am 8. Juni 414,66 Mk., zusammen 1418,79 Mk., an das Rothe Kreuz (z. H. des Schatzmeisters Dr. P. Damme-Danzig) zur Unterstützung der Samariterthätigkeit im Burenlager abgesandt.

Die Expedition.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 9. Juni, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	—,—	—	—	—	—
Blacksod	—,—	—	—	—	—
Shields	757,6	SO.	sehr leicht	wolkig	9,4°
Scilly	757,5	S.	frisch	Dunst	13,3°
Isle d'Aix	764,1	SO.	leicht	halb bed.	14,5°
Paris	764,7	SO.	sehr leicht	wolkenlos	14,0°
Vlissingen	764,2	WSW.	schwach	halb bed.	13,7°
Helder	761,3	WSW.	leicht	halb bed.	13,0°
Christiansund	755,7	WNW.	sehr leicht	bedeckt	9,0°
Skudesnaes	755,8	W.	mäßig	bedeckt	8,7°
Skagen	756,2	W.	leicht	wolkig	11,3°
Kopenhagen	757,6	SW.	leicht	Dunst	12,2°
Karlstad	755,5	SW.	leicht	bedeckt	22,8°
Stockholm	755,9	Windstille	Windstille	bedeckt	20,9°
Wisby	757,4	W.	mäßig	bedeckt	11,8°
Haparanda	764,7	SO.	leicht	wolkig	7,0°
Borkum	761,0	NW.	leicht	heiter	11,4°
Keitum	758,9	W.	schwach	bedeckt	10,3°
Hamburg	760,4	WSW.	schwach	bedeckt	11,2°
Swinemünde	758,2	WSW.	mäßig	halb bed.	13,6°
Rügenwaldermd.	759,5	SW.	leicht	wolkig	12,2°
Neufahrwasser	—,—	—	—	—	—
Memel	758,2	SW.	sehr leicht	bedeckt	13,8°
Münster (Westf.)	761,0	W.	leicht	bedeckt	12,2°
Hannover	762,5	SW.	leicht	bedeckt	13,6°
Berlin	761,3	W.	mäßig	bedeckt	15,3°
Chemnitz	—,—	—	—	—	—
Breslau	763,1	WNW.	schwach	wolkenlos	14,7°
Metz	765,8	SO.	schwach	heiter	12,3°
Frankfurt a. M.	764,5	SW.	mäßig	wolkig	14,0°
Karlsruhe	765,7	SW.	frisch	wolkenlos	15,4°
München	766,7	SW.	schwach	heiter	13,2°

Uebersicht der Witterung.

Hochdruckgebiete erstrecken sich über die Alpen und Norddeutschland, eine Depression liegt über dem Ocean bis zu Westrußland. Deutschland ist ziemlich kühl, außer im Süden meist trübe bei schwachen Südwestwinden. In Norddeutschland ziemlich kühles, wolkiges Wetter mit Regen an manchen Stellen, im Süden heiteres, wärmeres Wetter wahrscheinlich.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 10. Juni: Schwül, warm, wolkig mit Sonnenschein, vielfach Gewitterregen. — **Montag, den 11.:** Heiter bei Wolkenzug, Gewitterluft, strichweise Regen und Gewitter. — **Dienstag, den 12.:** Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, lebhafte Winde.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Station		Station	
Graudenz 7./6.—8./6.	— mm	Mewe 7./6.—8./6.	2,0 mm
Thorn III	10,5 „	Gr.-Klonia	1,1 „
Stradem bei Dt.-Eylau	— „	Konitz	2,2 „
Neufahrwasser	— „	Gr.-Rosainen/Kröxen	— „
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr.-Stargard	— „	Gergehnen Saalfeld Op.	— „
Zappendowo b. Rittel	1,2 „	Gr.-Schönwalde Wpr.	— „

Graudenz, 9. Juni. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 140—148 Mk., mittel — bis — Mk., gering unter Notiz. — Roggen, gute Qualität 140—146 Mark, mittel — bis — Mk., geringer unter Notiz. — Gerste, Futter- 126—130 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 140 Mark. — Hafer 130—132 Mk. — Erbsen, Futter- 130—150 Mk., Koch- — bis — Mk.

Danzig, 9. Juni. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 0,95—1,20 Mk., Eier p. Mandel 0,65—0,70, Zwiebeln per 5 Liter 1,20 Mk., Weißkohl Mandel —,— Mark, Rothkohl Mdl. —,— Mk., Wirsingkohl Mdl. —,— Mk., Blumenkohl Mdl. —,— Mk, Mohrrüben 15 Stück 3—10 Pf., Kohlrabi Mdl. 0,60—1,50, Gurken St. 0,40—0,60 Mk., Kartoffeln p. Ctr. 3,50 Mk., Wrucken p. Scheffel —,— Mk., Gänse, geschlachtet per Stück —,— Mk., Enten geschlachtet p. St. —,— Mk., Hühner alte p. Stck. 1,50—2,50 Mk., Hühner junge p. St. 1,00—1,60 Mk., Rebhühner St. —,— Mk., Tauben Paar 1,10 Mk., Ferkel p. St. —,— Mk., Schweine lebend p. Ctr. 30—36 Mk., Kälber p. Ctr. 30—43 Mk., Hasen —,— Mk., Puten —,— Mark.

Bromberg, 9. Juni. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 61 Stück Rindvieh, 207 Kälber, 692 Schweine (darunter — Bakonier), 587 Ferkel, 83 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24—30, Kälber 26—33, Landschweine 28—31, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 12—24, Schafe 19—26 Mk. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 9. Juni. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	9. Juni.	8. Juni
Weizen. Tendenz:	In guter Frage, Preise 1 Mark höher.	Fest bei kleinem Geschäft.
Umsatz:	150 Tonnen.	— Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745, 774 Gr. 148-155 Mk.	758 Gr. 146,00 Mk.
„ hellbunt	143,00 Mk.	138,00 Mk.
„ roth	750, 756 Gr. 148-150 Mk.	142,00 „
Trans. hochb. u. w.	113,00 „	113,00 Mk.
„ hellbunt	109,00 „	109,00 „
„ rothbesetzt	108,00 „	108,00 „
Roggen. Tendenz:	Fester.	Fester.
inländisch., neuer	732, 741 Gr. 143,00 Mk.	694, 744 Gr. 141-142 Mk.
russ. poln. z. Trns.	103,00 Mk	711, 714 Gr. 103,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	136,00 „	130,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	126,00 „	125,00 „
Hafer inl.	130,00 „	117—134,00 „
Erbsen inl.	125,00 „	125,00 „
„ Trans.	108,00 „	108,00 „
Wicken inl.	120,00 „	120,00 „
Pferdebohnen	123,00 „	123,00 „
Rübsen inl.	225,00 „	225,00 „
Raps	235,00 „	235,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	—,— „	—,— „
Weizenkleie p. 50 kg	4,15—4,60 „	4,20—4,60 „
Roggenkleie p. 50 kg	4,77½—4,80 „	4,80—4,82½ „

H. v. Morstein.

Königsberg, 9. Juni. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

		Tend.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	152,00.	—,—
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	141,00.	„ besser
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	—,—.	„ —,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	127-130.	„ —,—.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„ —,—.

Zufuhr: inländische 4, russische 120 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 9. Juni. **Produkten- u. Fondsbörse** (Wolff's Bür.)

Die Notirungen der Produktenbörse verstehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 712 gr p. Liter.

Getreide 2c.	9./6.	8./6.
Weizen	—	fest
a. Abnahme Juli	156,50	154,75
„ „ Septbr.	160,25	158,00
„ „ Oktbr.	160,75	158,50
Roggen	höher	still
a. Abnahme Juli	149,75	149,25
„ „ Septbr.	147,75	147,25
„ „ Oktbr.	147,50	147,00
Hafer	fester	ruhig
a. Abnahme Juli	134,25	133,50
„ „ Septbr.	129,25	128,75
Spiritus		
loco 70er	49,80	49,80
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95,30	95,40
3% „	86,70	87,00
3½% Pr. St.-A. kv.	95,30	95,40
3% „	86,70	87,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,00	94,00
3½ „ neul. II	92,50	92,25
3% „ rittersch. I	83,10	83,10

	9./6.	8./6.
3% Wpr. neul. Pfb. II	83,10	83,00
3½% opr. ldf. Pfb.	91,90	91,70
3½% pom. „ „	93,60	93,75
3½% pos. „ „	93,60	93,30
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	—,—	94,80
Oest. 4% Goldrnt.	98,10	97,80
Ung. 4% „	96,60	97,00
Deutsche Bankakt.	194,75	196,00
Disk.-Com.-Anl.	181,50	182,75
Drsd. Bankaktien	153,00	154,90
Oester. Kreditanst.	219,60	221,75
Hamb.-A. Packtf.-A.	123,75	124,10
Nordd. Lloydaktien	120,8	121,30
Bochumer Gußst.-A.	222,00	225,00
Harpener Aktien	203,40	208,60
Dortmunder Union	107,0	110,25
Laurahütte	230,2	240,25
Ostpr. Südb.-Aktien	89,25	89,80
Marienb.-Mlawka	76,0	77,25
Oesterr. Noten	84,5	84,45
Russische Noten	216,2	216,15
Schlußtend. d. Fdsb.	matt	fester
Privat-Diskont	4 7/8 %	4 3/4 %

Chicago, Weizen, stramm, v. Juli: 8./6.: 71 5/8; 7./6.: 68

New-York, Weizen, stramm, v. Juli: 8./6. 77 1/4; 7./6.: 74 3/4

Bank-Discont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 9. Juni 1900.

Zum Verkauf standen: 4870 Rinder, 1490 Kälber, 12357 Schafe, 8239 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 59 bis 63; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 55 bis 59; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 53 bis 54; d) gering genährte jeden Alters Mk. 49 bis 52.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 56 bis 60; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 52 bis 55; c) gering genährte Mk. 48 bis 51.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 52 bis 54; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 49 bis 51; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 45 bis 47; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 41 bis 43.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 74 bis 76; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 66 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 55 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 34 bis 45.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 62 bis 65; b) ält. Masthammel Mk. 55 bis 60; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 51 bis 55; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 46; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 44—45; d) gering entwickelte Mk. 41 bis 43; e) Sauen Mk. 39 bis 41.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft entwickelte sich langsam; es bleibt Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft. — Bei schweren Schafen war der Geschäftsgang gut; es bleibt geringer Ueberstand. — In Magervieh verlief der Schweinemarkt glatt und wird geräumt.

Weitere Marktpreise siehe Fünftes Blatt.

Heute Nachmittag 6½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine gute Frau, unsere treue Mutter, Schwester und Großmutter

Frau Louise Damrath
geb. Hof
im 61. Lebensjahre.

Applinken
b. Münsterwalde,
den 8. Juni 1900.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen [143
F. Damrath.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Emma Fast
Robert Böhm
Verlobte.
Kl. Falkenau. Berlin.
6. 6. 1900.

Dr. Kunz
Thorn,
Spezialarzt für Augen- und Ohrenkranke, ist zurückgekehrt.

Wassersucht beh. mit Erfolg **Dr. Dötsch**, pr. Arzt, Bingerbrück Rh.

9981] Einem geehrten Publikum **Riesenburg's und der Umgegend** zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das

Zahn-Atelier

des Herrn **R. Schultze** hierselbst mit dem heutigen Tage übernommen habe. Ich empfehle mich zur **Anfertigung künstlicher Zähne, mit und ohne Gaumenplatte**, sowie zum **Plombiren in Gold, Silber, Kupfer-Amalgam u. Cement** bei mäßigen Preisen. Sprechstd. tägl. v. 8—12 Uhr Vorm. u. 2—6 Uhr Nachm., Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Riesenburg, 1. Juni 1900.
Hochachtungsvoll
Paul Treutel, Zahntechnik.

Alle am 1. Juli d. Js. fälligen Coupons lösen wir schon vom 15. Juni cr. ab provisionsfrei ein. 16

Ostbank für Handel und Gewerbe
Zweigniederlassung Graudenz.

Am 1. Okt. 1900 Eröff. uns. Töchterpensionats
Berlin W., Savignyplatz.
Wissensch. u. kunstgewerbl. Kurse. Ausbildg. i. Haush. u. gesellsch. Formen. Beste Empfehl. Schriftl. Anmeld. erbet. **Berlin-Westend, Eschen-Allee 1.** Das. Prosp. z. V.
Johanna Wellmann.
4330] **Hedw. v. Elpons.**

Christl. Hospiz, Berlin
SW. 68, Oranienstr. 106.
nahe dem Dönhoffsplatz.
34 Z., v. 1,50 M. a., m. el. Licht.

Bethesda
Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kieckebusch**, Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Versicherung
gegen
Einbruchdiebstahl
„Fides"
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin,
104] **Subdirektion**
Danzig,
A. Broesecke,
Hopfengasse 98/100 I.

Gute selbstgeschmiedete
Gußstahl-Sensen
versendet unter Garantie für gutes Schneiden à 7 Mk. 50 Pf.
Otto Nehms, Jwitz Wpr.
Vorschnitter erhalt. Rabatt. Umtausch gestattet. 181

Es genügt

Es genügt eine Postkarte, um unsere prachtvolle Musterauswahl von Herren- und Damenstoffen kostenlos zugestellt zu erhalten.

Es genügt zum Beweis höchster Leistungsfähigkeit, dass wir schon von 2 Mk. an vorzügliche Herren-Cheviots und von 55 Pf. an feine Damenstoffe liefern. [1543

Es genügt als Zeichen unserer Reellität, dass Tausende von Kunden über die Haltbarkeit der erhaltenen Waren aus eigenem Antriebe ihre volle Anerkennung aussprechen.

Es genügt die Thatsache, dass wir Nichtgefallendes umtauschen oder das bare Geld zurückbezahlen

Es genügt ein Blick in unsere reichhaltige, Jedem zur Verfügung stehende Muster-Collection, um sich von der Eleganz, Güte u. der unerreichten Billigkeit unserer Stoffe zu überzeugen.

Tuchausstellung Augsburg 25
Wimpfheimer & Cie.

G. Wolkenhauer, Stettin
Hof-Pianofortefabrik.



Errichtet 1853.

Hoflieferant
Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: **Wolkenhauer's** Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

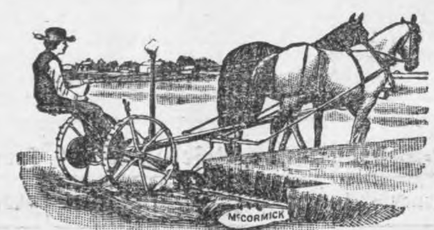
Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Mc. CORMICK





best bewährte Constructionen:

Neue 4 Gras-Mäher, 4½ oder 5 Fuss Schnittweite,
Getreide-Mähmaschine „Daisy",
Getreidemäher mit Binder, rechts schneidend, offener Elevator,
Bindegarn und Schleifapparate
empfiehlt [5887

Maschinenfabrik A. Ventzki, A.-G., Graudenz.

Roman Bartsch, Pelplin Wpr.
Handlung landw. Maschinen und Ackergeräthe.
Anerkannt billigster Bezug nur auf der Höhe der Zeit stehender Maschinen und Geräthe, empfiehlt besonders:
Dampf-Dreschapparate von Robey & Comp., Lincoln.
Walter A. Wood's Getreide-Mähemaschinen
in normaler und besonders **starker Ausführung.**
Royal, Gras- u. Klee-Mähemaschinen
mit Handablage **für Getreide**, sehr fest gebaut.
Meine Mähemaschinen sind in Leistung u. Dauerhaftigkeit unübertroffen
Beste Pferde-Rechen, Heuwender rc. rc.
sowie **sämmtliche Maschinen und Geräthe** für Saat, Ernte und Hofwirthschaft rc.
Jede Maschine wird an Ort und Stelle fertig montirt.
Anfragen und Aufträge bald erbeten, damit keine Verspätung in der Lieferung eintritt.

Werdersche
Frühkirschen
offerirt zum billigsten Tagespreise **Fr. Heinicke, Werder a. d. Havel.** Aeltestes Obst-Versandt-Geschäft. [120

Hochf. **Rohschneideschinken**, à Pfd. 90 Pf., hf. **Rollschinken**, ohne Röhre, à Pfd. 1 Mk., hf. harte **Cervelat- und Salamiwurst**, à Pfd. 1,20, hf. weiche **Cervelat u. Salami**, à Pfd. 1 Mk., vers. an Unbekannte gegen Nachnahme **Carl Reeck jun., Bromberg.**

Wagenräder und Arbeitswagen
mit u. ohne Beschlag liefert gut u. preiswerth die Arbeitswagenfabrik von **J. H. Röhr, Culm.**

An der Elbe. **Bad Schandau.** **In der Sächsisch. Schweiz.**

Kuranstalt f. d. ges. **physical., diät. u. Wasserheilverfahren** mit **guter Verpflegung** in den zur Anstalt gehörigen Hotels (**Kurhaus und Park-Hotel**) zu mässigen Preisen. Prospekte durch die städt. Bade-Verwaltung. [692
Richter, Stadtrath.

Kompl. Stärkefabrik-Einrichtung
fast ganz **neu**, bestehend aus:
doppeltwirkender Transmissions-Pumpe, Doppelwalzenstuhl, Stärke-Extracteur, Stärke-Centrifuge, Luftcompressor, Filterpressen, Entwässerungs-Batterien rc.
stelle ich **räumungshalber billig** zum Verkauf.
J. Michaelis, Posen O. 1.

Maschinenfabrik BADENIA
vorm. **Wm. Platz Söhne,** A.-G. **Weinheim** (Baden).



Langjährige Spezial-Fabrikation von
Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen.
Strohelevatoren unübertroffen. Construktion u. Leistungsfähigkeit, grösster Dauerhaftigkeit, mit **allen Verbesserungen** und **Schutzvorrichtungen** der **Neuzeit.**
Kataloge mit Hunderten von vorzügl. Zeugnissen gern zu Diensten. [6214
Vertreter für Ost- und Westpreussen: Louis Badt, Koggenstrasse 22—23, **Königsberg,** Teleph. 1278.

122] Von ca. **50 Bottichen** aus einer Stärkezuckerfabrik habe ich — **in eigener Böttcherei neu** zusammengestellt — noch etwa
6 Stück von tadelloser Beschaffenheit
bis ca. 12000 Ltr. Inhalt, äußerst **preiswerth** abzugeben.
J. Michaelis, Posen O. 1.

Cementröhren
Cementstufen
Cementfliesen
in div. Mustern, sowie sämmtl.
Cementsteinwaaren
Thonfliesen
in div. Mustern,
Thonröhren, glasirt
Thonkrippen
glasirt, stahlhart, schwedisch. Fabrikat,
Stall- und Trottoirklinker
u. v. m.
C. Matthias,
Elbing, Schleusendamm Nr. 1,
Denkmäler- und Kunststein-Fabrik mit
2770] Dampfbetrieb.

Gogolin-Gorasdzer Stückkalk
ab Lager und ab Werk,
Cement, Dachpappe, Theer, Gyps, weiße und bunte Kachelöfen rc.
empfiehlt [133
H. Rielau Nachf.
Th. Langer, Graudenz.

Ein eleganter
Verdeckwagen
(Landaulet) billig zu verkaufen. Ausgezeichnete Federn.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9120 durch den Geselligen erbeten.

Alle Arten Treibriemen. | **Leder-Treibriemen-Fabrik** **Gebrüder Klinge** **Dresden-Löbtau 32.** | pat. gesch. Näh- und Binderiemen mit dünnen, hart. Spitzen.

Gelegenheitskauf.
9969] Infolg. e. Umb. h. bill. u. unt. äuß. **günst.** Zahlgsbedg folg. gebr., jed. in **gut.** Zust. befindl. Masch. abzugeben:
1. e. **Vierwalzenstuhl** (Syst. Ganz & Co., Ratibor), Walz. 340 × 220, 3 Ref.-Walz., geeign. z. Schrotst. f. Wind- od. klein. Wassermühl.,
2. e. Paar **Trieure,**
3. 1 Partie **neue**, ungebr. **Transmissionstheile,** da überkompl., u. a. 1 Stahlwelle, 50 Durchm., 7 m lg., 1 Riemsch., 400 × 120 × 55, 1 dito. 500 × 120 × 50, diverse Stellringe, Stehlager, Kupplung u. s. w.

Emil Wagner,
Kunstmühle Lautenburg.

---

1 Petroleummotor
1 Bandsäge
mit Fräsmaschine
1 Abrichtmaschine
sowie diverse
Tischlergeräthschaft.
alles sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Frau **Rüffle,**
Subkau Westpreußen.

H. Rielau Nachf.
Th. Langer, Graudenz
empfiehlt [133
Trockene kieferne Stamm- und Mittelbretter, bes. Schaalbretter, Latten und Kantholz in allen Stärken, Speichen, Felgen, Leiterbäume, Lißstöcke, Dachsplisse rc.

Vergnügungen.

Adl.-Rehwalde.
In meinem Garten findet am **17. Juni, 4 Uhr Nachm.,** ein
Garten-Konzert
ausgeführt von einer Militärkapelle, und nachfolgend
Tanzkränzchen
statt, bei ungünstigem Wetter im Saale. **Entree 50 Pfg.** Um zahlreichen Besuch bittet
56] **H. Berg.**

Bin i. k. Grußes mehr werth?

Wenn je. e. Geb. e. hei... An. Wahl z. Him. g. fr... w. im. m. s. d. letz. den. hei... i. f. D. gesl. [102

Repositorium,
zum Cigarrengeschäft auch zu andern Geschäften geeignet, 5 m lang, gelb polirt, Uhr u. Spiegelscheiben, billig zu verkaufen. [14
F. H. Buhse, Marienfelde 15 bei Marienwerder.

In welch. Stadt biet. sich f. e.
junge Dame
Gelegenheit, ihren Lebensunterh. durch **Handarbeitsstunden** zu erwerb. Antw. unter **S. B.** a. d. Geschäftsst. d. Neuen Westpr. Mittheil. i. Marienwerder erbet.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko** 4wöch. **Probesend.** Ohne Anz. **15 Mk.** monatl. **M. Horwitz,** Berlin, Neanderst. 16

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Cadé-Oefen.

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 133.

Graudenz, Sonntag] [10. Juni 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juni.

— **Aus Anlaß der vielen Waldbrände,** die in der jüngsten Zeit großen Schaden angerichtet haben, sei auf Grund des Feld- und Forstpolizeigesetzes darauf hingewiesen, daß jeder, auch der fahrlässige Brandstifter neben der gesetzlichen Bestrafung noch der Schadenersatzpflicht unterliegt.

— [**Anmeldung von Telephon-Gesprächen.**] Auf Anordnung des Reichspostamts soll für die Anmeldung von Gesprächen innerhalb der Stadt-Fernsprecheinrichtungen vom 1. Juli ab das Anmeldeverfahren allgemein abgeändert werden. Die Theilnehmer haben hiernach bei Anmeldung einer Verbindung nicht mehr, wie bisher, die Nummer und den Namen des gewünschten Theilnehmers anzugeben. Die verlangte Sprechstelle ist vielmehr nur der Nummer nach zu bezeichnen, worauf der Beamte bei dem Vermittelungsamte diese Nummer deutlich zu wiederholen hat. Im Fernverkehr verbleibt es bei dem bisherigen Verfahren, wonach Nummer und Name des verlangten Theilnehmers zu nennen sind. Um jedoch zu vermeiden, daß Ferngespräche, für welche die Verbindungsleitungen schon bereitgestellt sind, nur deshalb verzögert werden, weil der verlangte Theilnehmer gerade ein Ortsgespräch führt, sollen gleichfalls vom 1. Juli ab Ortsverbindungen zu Gunsten bereit gestellter Fernverbindungen getrennt werden. Die Theilnehmer werden in solchem Falle stets von dem Grunde der Unterbrechung des Ortsgespräches benachrichtigt werden. Für die gegen Einzelgebühren geführten Ortsgespräche, welche in dieser Weise unterbrochen werden, kommen Gebühren nicht in Anrechnung.

— [**Zum Kleinbahnbau Culmsee-Melno.**] Wie zuverlässig verlautet, hat nunmehr der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten die für die betriebsfähige Herstellung und Ausrüstung einer vollspurigen Kleinbahn von Culmsee nach Melno in Aussicht gestellte Staatsbeihilfe als Betheiligung durch Uebernahme gleichberechtigter Aktien der für das Unternehmen unter der Firma „Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft Culmsee-Melno" zu bildenden Aktien-Gesellschaft in Höhe von 40 Proz. des Grundkapitals mit der Maßgabe endgiltig bewilligt, daß dieses Grundkapital auf den Betrag von 2185000 Mark festgestellt wird. Gleichzeitig ist dem Regierungspräsidenten in Marienwerder die Ermächtigung ertheilt worden, sich für den Staat bei der Gründung der Aktien-Gesellschaft unter Einzahlung von 25 Prozent des staatlichen Aktienkapitals zu betheiligen. Der Regierungspräsident in Marienwerder bildet auch diejenige Behörde, welche in Gemeinschaft mit der Eisenbahndirektion zu Danzig die dem Staate an dem fraglichen Unternehmen demnächst zustehenden Rechte wahrzunehmen hat. Mit der Ausführung des Baues dieser Bahnlinie ist bereits vor Kurzem begonnen worden.

— [**Deutscher Ostmarken-Verein.**] Die Mitglieder des Hauptvorstandes und des Gesammtausschusses sind zu einer am Montag, den 2. Juli, 12 Uhr Mittags in Posen, Mylius' Hotel, stattfindenden Tagung des Gesammtausschusses vom Hauptvorstande eingeladen worden. Die jetzt mitgetheilte Tagesordnung lautet: Jahresbericht des Hauptvorstandes und der Geschäftsführer über die Wirksamkeit und Lage des Vereins. Vorträge über einzelne besonders wichtige Aufgaben. Ertheilung der Entlastung. Wahlen. Selbständige Anträge. Eine jede Ortsgruppe hat das Recht ein Mitglied, jede Ortsgruppe von über 50 Mitgliedern das Recht, zwei Mitglieder abzuordnen. Nach der Sitzung findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

Auf die näheren Bestimmungen über den „Deutschen Tag" (Sonntag, 1. Juli), zu dem Herr v. Tiedemann-Seeheim eingeladen hat, werden mitgetheilt. Die Beförderung von und nach dem sechs Kilometer von Seeheim entfernten Bahnhof Buk erfolgt, soweit es möglich ist, mittelst Wagen. Anmeldungen werden bis zum 18. Juni an die Vorstände der Ortsgruppen erbeten, welche die Listen alsdann an die Geschäftsstelle Posen, Kennemannhaus, einreichen.

— **Die Generalversammlung des Briesener Mühlenbrand-Unterstützungsvereins,** der 425 Mitglieder zählt, fand am Donnerstag im Schützenhause in Graudenz statt. Anwesend waren 100 Mitglieder. Der Vorsitzende Herr Demmler-Neuenburg berichtete über den Geschäftsgang des Vereins. Es wurde beschlossen, Mitglieder, die nach zweimaliger Aufforderung die Beiträge nicht zahlen, aus dem Verein auszuschließen. Einem Kollegen wurde für seine durch Feuer zerstörte Windmühle eine Beihilfe von 200 Mk. bewilligt. Als Schriftführer wurde Herr Meister-Neuenburg wiedergewählt. In Anregung wurde gebracht, daß Mühlenbesitzer, die 1 bis 3 Arbeiter beschäftigen, sich zusammenthun möchten, um bei der nächstjährigen, 17. ordentlichen Sektions-Versammlung, die in Thorn stattfindet, recht zahlreich zu erscheinen, um dort Stellung gegen die großen Mühlen mit ihren komplizirten Betrieben, welche im Verhältniß zu den kleinen Mühlen viel mehr Unfälle haben, zu nehmen, damit eine niedrigere Gefahrenklasse erwirkt wird.

— **Nach dem Jahresbericht des littauischen Reitervereins Insterburg** für 1899 hat der Verein im verflossenen Vereinsjahr zwei Renntage abgehalten. In 13 Rennen starteten 61 Pferde und wurden 18835 Mk. Geld- neben sechs Ehrenpreisen vergeben. Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahre 1899 189. In der Generalversammlung des Vereins wurde für den verstorbenen Hauptvorsteher v. Simpson-Georgenburg Fürst zu Dohna-Schlodien gewählt. Für fünf statutenmäßig ausscheidende Mitglieder des Direktoriums wurden neu- resp. wiedergewählt: Generalleutnant von Alten-Insterburg, Generalmajor Gronau-Insterburg, Rittmeister Haack-Königsberg, Rittmeister d. L. Kreth-Geritten und Leutnant Lippa-Gumbinnen.

— [**Zum Gutscheinwesen.**] In Nr. 127 haben wir den Schwindel geschildert, der mit Gutscheinen (Hydra- oder Schneeballsystem) getrieben wird. Ein Kaufmann aus Inowrazlaw theilt uns mit, daß er auch Gutscheine ausgebe zur Erlangung von Kolonialwaaren. Auf einem uns vorliegenden Gutschein wird gesagt: Wenn Sie einen solchen Schein für 30 Pfg. gekauft haben, so senden Sie mir denselben nebst 1,20 Mk. Geld ein. Sie erhalten dann von mir 4 andere Gutscheine à 30 Pf. Diese vier Scheine verkaufen Sie zu je 30 Pfg. an Freunde, [illegible]nnte (Beamte, Handwerker, Arbeiter) und veranlassen die [illegible]r, daß mir jeder ebenfalls den gekauften Schein sowie 1,[illegible] Mk. einsendet. Sobald dies geschehen, (!!) erhalten Sie von mir für 4,80 Mk. Waaren aus dem umseitigen Verzeichniß zugesandt u. s. w. — Wir haben keine Veranlassung, unsere in Nr. 127 gebrachte allgemeine Warnung zurückzunehmen. Wer im Uebrigen den Einkauf auf dem Wege von Theilzahlungen oder in eigenartigem „Genossenschaftswesen" für vortheilhaft und billig hält, mag diesen Weg einschlagen.

— **Die Landbank in Berlin** hat das ihr gehörige Rittergut Kamlarken im Kreise Culm in Größe von 300 ha an Herrn Rittergutsbesitzer Schleich verkauft.

— [**Besitzwechsel.**] Das 425 Morgen große Posthalter Schultze'sche Grundstück in Tremessen ist für 146500 Mk. in den Besitz des Rentiers Hegemann-Glowno bei Pudewitz übergegangen.

Die Mühle Leßnick bei Krojanke ist für 72000 Mk. in den Besitz des Herrn Müllers Mahlke-Podrusen übergegangen.

⊙ **Thorn,** 8. Juni. Im März d. J. wurde beim Ansiedler Karl Wunsch aus Rynsk mit der Maschine Getreide gedroschen. Die Welle zwischen dem Göpelwerk und dem Dreschkasten war weder innerhalb der Scheune noch außerhalb bedeckt. Als die Schwägerin des Wunsch, Frau Bertha Behnke, während des Dreschens die Welle überschritt, wurden ihre Kleider von den Klauen der Welle erfaßt. Die Frau stürzte zu Boden und wurde, bevor es gelang, die Maschine anzuhalten, mehrere Male herumgedreht. Die Bedauernswerthe erlitt dabei eine Quetschung der Brust, sowie Brüche des Unterschenkels, eines Halswirbels und fünf Rippen. Diese Verletzungen führten nach einigen Stunden den Tod herbei. Da Wunsch die vorschriftsmäßige Bedeckung der Maschinenwelle unterlassen hat, wurde gegen ihn Anklage wegen fahrlässiger Tödtung erhoben. In der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer entschuldigte er sich damit, daß er die behördliche Verordnung über die Bedeckung der Maschinentheile nicht gekannt habe. Der Staatsanwalt beantragte gegen Wunsch eine Woche Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte aber auf einen Monat Gefängniß. — Wie verlautet, wird der Schah von Persien von Warschau aus nicht gleich nach Breslau fahren, sondern über Alexandrowo seine Reise nach Deutschland fortsetzen. Wahrscheinlich wird er Sonntag Nachmittag den Thorner Hauptbahnhof passiren.

* **Aus dem Kreise Konitz,** 8. Juni. Die Frau und Tochter des Schmiedemeisters Zepinski aus Kossabude suchten während des gestrigen Gewitters, das in den Nachmittagsstunden über unsern Ort zog, unter einem Baume auf freiem Felde Schutz. Ein Blitzstrahl schlug in den Baum ein und lähmte beide Personen.

* **Tuchel,** 8. Juni. Herr Bürgermeister Wagner hat einen zweimonatlichen Urlaub angetreten.

n. **Kauernick,** 7. Juni. Heute Nacht brach in dem Wohnhause des Kaufmanns Sadrinna Feuer aus. Dem energischen Eingreifen des hiesigen Gendarmen, der die Leute zu sofortiger Thätigkeit verpflichtete, und der recht bald herbeieilenden Neumarker Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

n **Dt.-Eylau,** 9. Juni. Mit der Einrichtung der Stadtfernsprechleitung ist bereits vor mehreren Tagen begonnen worden, so daß der Fernsprechverkehr in allernächster Zeit wird eröffnet werden können.

M **Elbing,** 8. Juni. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde mitgetheilt, daß Herr Oberbürgermeister Elditt einen fünfwöchigen Erholungsurlaub angetreten hat, den er in Kissingen verlebt. — Dem Ersuchen des geschäftsführenden Ausschusses, für das XIII. deutsche Bundesschießen einen Ehrenpreis zu stiften, wurde nicht stattgegeben. Eine lange Debatte entwickelte sich über die Einziehung von fünf öffentlichen Wasser-Auslauf-Ständern. Es soll durch diese Ständer der Stadt jährlich Wasser im Werthe von 7000 Mark verloren gehen. Die Einziehung bis zum 1. April wurde genehmigt.

Elbing, 6. Juni. Heute fand hier im Gewerbevereinshause die Gauversammlung des „Weichsel-Nogat-Gau-Lehrerverbandes" statt, an welcher gegen 80 Lehrer der Kreise Elbing-Stadt, Elbing-Land, Dirschau und Marienburg theilnahmen. Den Vorsitz führte Herr Lehrer Mielke-Elbing. Herr Rektor Spiegelberg-Elbing hielt einen Vortrag über das Thema: „Wie kann der Westpreußische Pestalozziverein der durch das Reliktengesetz geschaffenen neuen Lage Rechnung tragen?" Die Versammlung schlug mit großer Einmüthigkeit vor, 1) die bisherigen Beiträge von 3 Mk. für das unverheirathete und 6 Mk. für das verheirathete Mitglied auf 15 Mk. jährlich für alle Mitglieder zu erhöhen, 2) die nach Erfüllung der Verbindlichkeiten der beiden alten Pestalozzi-Vereinskassen in Danzig und Elbing verbleibenden Kapitalien für wohlthätige Zwecke zu verwenden. Herr Thielert-Dirschau referirte darauf über den Entwurf eines neuen Statutes des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins. Die Versammlung stimmte dem Entwurfe im großen und ganzen bei, schlug aber vor, es bei dem bisherigen Beitrage von 75 Pfg. zu belassen und hinsichtlich des Vorortes im Statute „vorläufig Danzig" zu bestimmen. An die in Köln a. Rh. tagende Deutsche Lehrerversammlung wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Die nächste Gaulehrer-Versammlung soll im künftigen Jahre in Dirschau abgehalten werden.

y **Königsberg,** 8. Juni. Bei Gelegenheit des 50jährigen Jubiläums des Krankenhauses der Barmherzigkeit sind vier Freibetten mit einem Kapital von je 10000 Mk. gestiftet und zwar: von Professor Dr. Walter Simon, von Geh. Kommerzienrath Bittrich, von Frau Kommerzienrath Emma Wien und von den Schwestern des Krankenhauses der Barmherzigkeit zum Gedächtniß ihrer 1893 verstorbenen Oberin Schwester Caroline Bürger; von Ungenannt ist eine Theilzahlung von 5000 Mk. zur Stiftung eines Freibettes gemacht. Es sind ferner an Jubiläumsgaben überreicht: von den Kirchengemeinden Ostpreußens durch den Präses der Provinzialsynode Geheimrath Prof. Dr. Horn 17742,54 Mk., darunter eine Gabe von 3000 Mk. von Georg Bittrich, von den Kirchengemeinden der Diözese Stadt Königsberg 5560 Mk., vom ostpr. Provinzialverein für innere Mission 3000 Mk., vom hiesigen Magistrat 5000 Mk., vom Johanniter-Orden ein ostpr. Pfandbrief über 3000 Mk., von den Kreisen der beiden Regierungsbezirke 25000 Mk., vom ostpr. Provinziallandtag 30000 Mk., von Ungenannt aus Memel 20000 Mk., von der Familie Kahle 200 Mk., von verschiedenen Vorständen der auswärts stationirten Diakonissen, von Frauenvereinen und Privatpersonen im Gesammtbetrage von 5350,56 Mk. Außerdem verdient Erwähnung, daß zur Aufführung der beiden neuerbauten und am Jubiläumstage geweihten Häuser (Frauen- und Ohrenklinik, Feierabendhaus für die Schwestern) sehr erhebliche Geldgeschenke (eines z. B. 20000 Mk.) schon früher eingegangen waren.

Goldap, 7. Juni. An den Ufern des Rominteflusses bei der Papierfabrik Kiauten sind unerschöpfliche Lager des vorzüglichsten Töpferthons — blauer Schluff genannt — vorhanden. Die hiesige Töpferinnung hat dortselbst ein etwa 6 Morgen großes Ackerstück käuflich erworben und sich dadurch ein werthvolles Material gesichert. Die Lager haben eine Tiefe von etwa 20 Meter. — Auf der Feldmark der Papierfabrik Kiauten sind auch Braunkohlen vorhanden. Vor etwa 50 Jahren schon ließ der damalige Fabrikbesitzer Ziesen Bohrversuche anstellen, durch welche das Vorhandensein von Kohlen festgestellt wurde.

n **Barten,** 8. Juni. Im Alter von 70 Jahren starb gestern der Rentier Herr Rahnenführer. Als langjähriges Magistratsmitglied hat er in aufopfernder Weise stets die Interessen der Stadt vertreten. Die Schützengilde ernannte ihn bei ihrem im Jahre 1897 gefeierten 400jährigen Jubiläum zum Ehrenmitgliede.

[:] **Rastenburg,** 7. Juni. Der Grenadier Friedrich Franze von der 2. Kompagnie des Grenadier-Regiments „Friedrich II" hat sich heimlich unter Mitnahme von Civilkleidern und 100 Mk., welche er wechseln sollte, von seinem Truppentheile entfernt. Vor einigen Tagen wurden auf einer Feldmark bei Muhlack die Soldatenkleider des Flüchtlings gefunden.

e **Willenberg,** 7. Juni. Der 5 Jahre alte Sohn des Zimmermanns Ky. von hier ist beim Angeln an der Schleuse in den Omulefffluß gefallen und ertrunken. — In dem zwei Meilen von hier gelegenen russisch-polnischen Städtchen Chorzellen brannten heute 25 Wohngebäude nieder.

h **Grätz,** 8. Juni. In Wilanowo hat sich eine Dampfziegelei-Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht gebildet. Ihr Sitz ist Grätz. Das Stammkapital beträgt 72000 Mark.

\+ **Ostrowo,** 8. Juni. In vergangener Nacht schoß der Ackerwirth Günther in Strzyzew eine Frau, die er bei einem Diebstahl auf seinem Kleefelde ertappte, so unglücklich an, daß sie lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

m **Miloslaw,** 7. Juni. Das zwei Jahre alte Kind Dominik des Hausmeisters Stanislaus Ozdowski in Bugaj ist gestern in dem in der Nähe des Schlosses in Bugaj befindlichen Brunnen ertrunken aufgefunden worden.

h **Schneidemühl,** 8. Juni. In der Ortsgruppe Schneidemühl des Deutschen Flotten-Vereins wurde heute nach einem Vortrage des Herrn Gymnasial-Professors Baenitz über die Nothwendigkeit einer starken deutschen Kriegsflotte die Vorstandswahl vollzogen. Es wurden gewählt die Herren Erster Bürgermeister Wolff zum Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Viereck zum stellvertretenden Vorsitzenden, Zweiter Bürgermeister Liebetanz zum Schriftführer und Kaufmann Gustav Dreier zum Rendanten. Ferner gehören dem Vorstande noch an die Herren Landgerichts-Präsident Dr. Bischoff, Professor Baenitz, Oberförster Kniehase, Dr. Briese, Bankvorstand Wieck, Stadtverordneten-Vorsteher Arndt und Zahntechniker Genske. Die Ortsgruppe zählt zur Zeit 85 Mitglieder.

Kolberg, 7. Juni. Der Kaiser hat eine Pathenstelle bei dem am 8. März geborenen Sohne des Eigenthümers Ernst Schleiwe in Rüwolsdorf angenommen.

Landsberg a. W., 8. Juni. Der Herbergsvater Emil Sasse hat sich heute erschossen. Er lebte in keinen guten Verhältnissen; da das Geschäft heute in andere Hände übergehen sollte, nahm er es sich so zu Herzen, daß er sich drei Revolverkugeln in den Kopf schoß. Der Tod trat sofort ein. Er hinterläßt eine große Familie. — Herr Professor Dr. Otto Eylau vom hiesigen Gymnasium, der 1893 in den Ruhestand trat, ist heute im Alter von 70 Jahren gestorben.

Verschiedenes.

— [**Vom Blitz getödtet.**] Bei Geroldsgrün (sächs. Voigtland) wurden während eines Gewitters vier Arbeiter vom Blitz getroffen; sämmtliche vier sind todt.

— **Das neueste Torpedoboot „Sleipnir",** welches (wie wir mitgetheilt haben) dem Kaiserschiff „Hohenzollern" als Tender beigegeben wird, soll zum An- und Vonbordgehen, für Fahrten auf Flüssen und in engen und flachen, von der „Hohenzollern" nicht zu besuchenden Fjorden an der norwegischen Küste u. s. w. dienen. Und dieser Aufgabe gemäß ist denn der „Sleipnir" eingerichtet. Das Schiff ist, abweichend von den bisherigen Torpedobooten, auf dem Hinterdeck mit einem Pavillon versehen und weiß gestrichen. Der Name „Sleipnir" stammt aus der altgermanischen Sage: Gott Odin reitet nach nordischem Mythus als Sturmgott auf dem achtfüßigen Rosse Sleipnir.

— **Ein Kopernikus-Denkmal** ist am Freitag in Krakau aus Anlaß des 500jährigen Universitäts-Jubiläums im Hofe der Jagellonischen Bibliothek errichtet worden. Die Mittel für das Denkmal hatte die österreichische Regierung bewilligt.

— [**Sturz aus dem Luftballon.**] Der Lufttrapezkünstler Charles einer in Freistadt (Oesterr.-Schlesien) weilenden Akrobatentruppe war neulich, wie schon mehrmals vorher, mit dem Luftballon aufgestiegen und führte in schwindelerregender Höhe auf dem freischwebenden Trapez seine Kunststücke durch. Nach mehreren glücklich durchgeführten Darbietungen that der Artist einen Fehlgriff, stürzte im nächsten Moment zum Entsetzen der Zuschauer ab und blieb mit zerschmetterten Gliedern todt auf dem Boden liegen.

— **Ein interessanter Fund** ist in Damendorf (Provinz Schleswig-Holstein) gemacht worden. Arbeiter fanden beim Torfstechen eine gut erhaltene Leiche im Moor, welche mit einem groben, wollartigen Stoff bekleidet war, rothes Haar hatte, und Sandalen an den Füßen trug. Dr. Splieth aus Kiel schätzte das Alter der Leiche auf etwa 1500 Jahre. Schon vor einigen Jahren fand man in der Nähe des jetzigen Fundortes mehrere Münzen, welche nach Untersuchung Sachverständiger ebenfalls aus den ersten Jahrhunderten nach Christi stammten. Der Fund wird dem Museum für vaterländische Alterthümer einverleibt.

— [**Der Klapperstorch auf hoher See.**] Als sich dieser Tage von Philadelphia im Hamburger Hafen eingetroffene Dampfer „Adria" von der Hamburg-Amerika-Linie auf hoher See befand, stattete Meister Adebar einer 32jährigen Zwischendeckspassagierin einen Besuch ab und brachte ihr einen kräftigen Knaben, der trotz des Stampfens des Schiffes am Leben geblieben ist. Zwei Tage später erschien der Storch abermals auf der „Adria" und überbrachte einer 25jährigen Frau ein gesundes kräftiges Zwillingspärchen, ein Mädchen und einen Knaben. Auch diese beiden Weltbürger sind am Leben geblieben, trotz der vom Wind und Wetter stark in Bewegung gesetzten großen „Wiege". Das Mädchen wurde von den Passagieren „Seejungfer" genannt, während die Knaben die Namen „Seekadetten" erhielten.

— **Den Wortschatz eines dreijährigen Kindes** hat ein Mitarbeiter der „Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins" an seinem eigenen Söhnchen zu ermitteln versucht. Der Knabe war drei Jahre und zwei Monate alt. Er war durchaus nicht etwa besonders gedrillt worden, damit er möglichst viele Wörter sprechen lerne, im Gegentheil; es wurde ihm zum Beispiel keine Anregung dazu gegeben, Wörter anzuwenden, die für ihn noch unklar waren. Darum darf wohl von allen drei- bis dreieinhalbjährigen gesunden Kindern gebildeter Eltern angenommen werden, daß sie einen ebenso großen oder einen noch größeren Wortschatz besitzen als der hier erwähnte Knabe. Das Ergebniß der Zählung war, daß der Knabe im ganzen über 620 Wörter verfügte. Davon waren 130 Zeitwörter und 39 zusammengesetzte Hauptwörter.

— **Eine Schmetterlingsfarm** befindet sich in Eastbourne in der englischen Grafschaft Sussex. Sie gehört William Watkins, einem der bekanntesten Schmetterlingskenner Großbritanniens und Begründer des prächtigen „Insektenhauses" im Londoner Zoologischen Garten. Die Schmetterlingsfarm wird von Watkins zum größten Theile in den Gärten bei seiner Privatwohnung unterhalten, wo ein Gebiet von $^3/_4$ Morgen ihrer Kultur gewidmet ist. In seinem Gebäude kriechen Schmetterlinge Englands und der fremden Länder aus; sie werden aufgezogen und in großer Zahl verkauft; man kann Arten von 25 Pfg. bis zu 600 Mk. kaufen. Der Schmetterlingsfarmer von Eastbourne schickt Sammler in die entlegensten Gegenden der Welt. Auf der Farm kann man eine Sammlung von zehn Stück mit Namen und Herkunftsort in einer Schachtel mit Glasplatte für 20 Mk. kaufen. Eine Sammlung von 5000 Stück kostet 10000 Mk., und eine von 10000 Exemplaren, die 6500 Arten repräsentiren, kann man für 20000 Mk. erhalten. Musterpackete, Larven und Eier kommen in großen Mengen mit jeder Post, sie werden von Sammlern von allen Theilen des Erdballs geschickt.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5] An der hiesigen städtischen Luisenschule ist **sofort** die Stelle eines evangelischen **Mittelschullehrers** zu besetzen. Das Grundgehalt der Stelle beträgt 1500 Mk., die Alterszulagen sind auf 9 × 150 Mk. in 3jährigen Zeitfristen und die Miethsentschädigung auf 360 Mk. festgesetzt. Auswärtige Dienstzeit **wird angerechnet.** Geeignete Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Prüfungszeugnisse, sowie eines Gesundheitsattestes bis 10. Juli cr. bei dem Leiter der genannten Schule, Rektor **Ambrassat, melden.**

Graudenz, den 6. Juni 1900.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

38] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes Hermann Schauffler in Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf

den 6. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 6. Juni 1900.

Blum, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Aufenthaltsermittelung.

9947] Der Hausmann Johann Niedanowski, früher in Graudenz, jetzt unbekannten Aufenthalts, soll in der Strafsache ca. Greiczewski I. D. 160/00 als Zeuge vernommen werden.

Es wird ersucht, den Aufenthaltsort des p. Niedanowski zu den diesseitigen Akten I. D. 160/00 anzuzeigen.

Graudenz, den 29. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

136] In dem Konkurse des Kaufmanns Hermann Schauffler in Graudenz soll die Schlußvertheilung erfolgen. Hierzu sind 2213 Mark 20 Pfg. verfügbar.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei 3 des hiesigen Königl. Amtsgerichts niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 13413 Mark 87 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Graudenz, den 9. Juni 1900.

Carl Schleiff, Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

7568] Die Bezirkshebammenstelle in Elsenau, **mit welcher eine** aus der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse zahlbare Remuneration von 45 Mark jährlich verbunden ist, ist von sofort zu besetzen. Geprüfte Hebammen wollen sich unter Einreichung des Prüfungszeugnisses und eines Führungsattestes baldigst hier melden.

Schlochau, den 17. Mai 1900.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Landrathsamtsverwalter.

Verdingung.

9631] **Die Erd-, Rodungs-** und Böschungsarbeiten zur Herstellung des Bahnkörpers, der **Wegeanlagen und der Wasserläufe,** welche beim Bau der Nebenbahn von Berent nach Carthaus Westpr. erforderlich werden, sollen getrennt nach vier Loosen oder mehrere Loose zusammen einschließlich der Brücken, Durchlässe, Wege-, Ueber- und Unterführungen, sowie der Wegebefestigungen einschließlich der Lieferung der Baumaterialien, **aber** ausschließlich des Cements, der eisernen und Thonröhren, die verwaltungsseitig geliefert werden, an geeignete Unternehmer vergeben werden.

Die Loose enthalten:

Loos-Nr.	Station	Zu befördernde Erdmassen cbm	Herzustellende Böschungsflächen ar	Zu rodende Waldflächen ar	Herbeisch., Verleg. u. Dicht. d. gußeisernen Röhr. lfdm.	Herbeisch., Verleg. u. Dicht. d. Thonröhren lfdm.	Mauerwerk cbm	Sohl.-pflast. qm	Straß.-pflaster qm	Beschotterung qm	Bekiesung qm
I	12+0 bis 69+70	95571,04	539,00	—	176,05	149,50	406,52	18,47	465,00	135,00	7801,00
II	69+70 bis 148+8,66	208173,08	1204,00	138,00	62,70	190,00	3973,01	762,19	548,00	177,00	13919,00
III	148+8,66 bis 222+67	241846,45	1388,00	241,00	142,70	205,00	2681,55	397,85	649,00	126,00	11815,00
IV	222+67 bis 329+34,6	234343,69	1328,00	573,00	265,60	211,00	2042,71	322,37	1474,00	937,00	10828,00

Die Entwurfzeichnungen, Massenvertheilungspläne, Bauwerkszeichnungen, Berechnungen, Bedingungen und Verdingungsanschläge können werktäglich von 8 bis 1 Uhr Vormittags und von 4 bis 7 Uhr Nachmittags in den Diensträumen der Kgl. Eisenbahn-Bauabtheilung zu Carthaus Wpr. eingesehen werden. Dorther sind auch die Bedingungen und Verdingungsanschläge gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark für ein Loos, 3 Mark für zwei, 4 Mark für drei und 5 Mk. für vier Loose zu beziehen.

Der Einreichung der unter Verwendung des gegebenen Vordruckes zu machenden Angebote wird versiegelt mit der Aufschrift „Erdarbeiten" versehen, von der Kgl. Eisenbahn-Bauabtheilung zu Carthaus Westpr. (Klosterstraße Nr. 4). bis spätestens zur Eröffnungsstunde am 28. Juni 1900 11 Uhr Vormittags, entgeg engesehen. Zuschlagsfri 8 Wochen.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

120] Die hiesige

Dorfschmiede

nebst **Wohnhaus** und dem dazu gehörigen **Lande** ist vom 11. November 1900 auf sechs Jahre zu **verpachten.** Dazu ist ein Termin auf

Sonnabend, den 23. Juni

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Schulzenamte anberaumt.

Schwalgendorf,
den 6. Juni 1900.

Der Gemeindevorsteher.
Metz.

54] Für die diesjährige

Obstverpachtung

ist ein Termin am **Sonnabend, den 16. Juni,** anberaumt.

Geduhn, Gärtner,
Bellschwitz bei Rosenberg.

139] Die einzige

Bockwindmühle

am hiesigen Orte ist von sofort unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Schwalgendorf,
den 6. Juni 1900.

Der Gemeindevorsteher.
Metz.

Pflanzen

kräftig und abgehärtete **Wirsing-, Weiß-, Roth-, Rosenkohl, Kohlrabi, Sellerie, Porree, Salat,** 100 Stück 40 bis 50 Pf., **Blumenkohl** 100 Stück 1,00 Mk., **Astern, Phlox, Lobelien, chines. Nelken, Zinnien** 2c., 100 Stück 60 bis 100 Pf., **starke Nelkenstauden** 4,00 Mk. per 100 St., empfiehlt

Max Krug, Flatow Wpr.

Luxuspferdemarkt in Briesen Westpr.

Diejenigen Herren Pferdebesitzer und Händler, welche den am 11. Juli d. Js. **auf dem Luxuspferdemarkte z. Briesen anzukaufenden Viererzug** zu stellen beabsichtigen, werden hiermit ersucht, diesen bei dem Vorsitzenden der Ankaufskommission, Herrn v. Kries-Friedenau bei Ostaszewo anzumelden, damit der Viererzug am Wohnorte des Verkäufers vorgemustert werden kann

Briesen Wpr.,
im Juni 1900.

Das Komitee. [61

Zweihundert Centner

Eß-Kartoffeln

sind verkäuflich in Annaberg pr. Melno Wpr. [9498

Gelegenheitskauf.

Ein Gut

in Posen, ganz deutsche Gegend, 500 Morgen groß, 60 Morgen sehr gute Wiesen, Rest guter Acker, z. Th. Weizenboden, werthvolles Inventar, sämmtliche Maschinen der Neuzeit, ganz neue massive Gebäude, soll wegen Uebernahme eines andern Gutes für den Preis von 80000 Mark, mit 30000 Mark Anzahl., sofort verkauft werden. Reflektanten wollen Meldungen briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9962 durch den Geselligen einsenden.

Zwei zusammenhängende

Häuser

in **Pr.-Holland,** am Markt gelegen, für jedes Geschäft geeign., sind wegen Todesfalles des Besitzers ungetheilt sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

Otto Kirschstein,
Pr.-Holland.

Beabsichtige mein hart an der Chaussee, 8 km von der Kreisstadt Johannisburg und Bahnhof liegendes [9960

Bauerngrundstück

über 200 Mrg. groß, mit Aussaat, darunter ca. 50 Mrg. Wald, 20 Mrg. Torfbruch, 75 Mrg. Wiesen, 65 Mrg. Acker (milder Roggenboden) neue Holzgebäude unter Dachpfannen, für 13500 Mk. bei 4- bis 5000 Mk. Anzahlg. ohne Inventar sofort zu verkaufen. Persönliche Besichtigung erforderlich. Briefl. Anfrag. werd. nicht berücksichtigt. J. Rimmeck,

Johannisburg Ostpr.

In einer größeren Garnisonstadt Ostpreußens steht ein

Geschäftshaus

z. Verkauf, welch. für ein größ. Manufakt.- od. Waarengesch., da Eckhaus, sehr geeignet ist. Gefl. Meld. w. br. mit der Aufschrift Nr. 7442 d. d. Geselligen erbet.

Flottgehendes [95

Friseur-Geschäft

ist von sofort zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 95 durch den Gesellg. erbet.

Wer sich, ohne **die sensationellen „Ganswindt-Räder mit Drahtachsen" geprüft** zu haben, ein Fahrrad kauft, müßte wahrhaftig „mit dem Dämelsack geschlagen sein", wenn es gestattet ist, dieses landläufige Wort des praktisch arbeitenden Volkes hier zu gebrauchen. Denn von den Ganswindt'schen Klaviersaitendrahtachsen ist nunmehr schon in der dritten Saison folgendes erwiesen:

1. Am Schlußtage der zweiten deutschen Fahrradmesse in Leipzig, welche nur von Händlern und Fabrikanten besucht werden durfte, konnte auf dem Titelumschlag der Verbandszeitung „Das Stahlrad" folgende Thatsache bekannt gemacht werden: „Während der ganzen Eröffnungsfeier der II. Fahrradmesse blieb das 88 Kilogramm schwere, eiserne Schwungrad auf 1 Millimeter starker Ganswindt-Drahtachse nach einmaligem Anstoß unter den Augen aller Festtheilnehmer in voller Rotation (über 1 Stunde). Diese Sensation in Verbindung mit der Thatsache, daß die Käufer der „Ganswindt-Räder mit Drahtachsen" dieselben für die praktischsten der Welt erklärt haben, besiegte alle Zweifel über diese Räder".

2. Das Beyerische Gewerbemuseum unter dem Direktorium des Königl. Oberbaurath v. Kramer in Nürnberg hat ein ganzes Jahr lang ein Ganswindt-Rad mit Drahtachsen und ein auf einer Ganswindt-Drahtachse montirtes Schwungrad öffentlich ausgestellt und darüber ein zwölf Folio-Seiten starkes Gutachten, nebst drei graphischen Tafeln ausgefertigt, welche letzteren den leichteren Lauf des Drahtachsenrades gegenüber einem Kugellagerrade mit tadellosen Kugellagern ad oculus demonstriren; während in dem Text des Gutachtens u. a. bescheinigt wird, daß nach Feststellung durch die Schwerprüfungsmaschine (System Amsler, Laffon und Sohn) mehr als 20 Personen das Ganswindt-Rad mit Drahtachsen belasten könnten, ehe die Drahtachsen brechen würden, und daß nach den vier Monaten der Prüfungszeit bis zur Ertheilung des Gutachtens weder ein Verstauben, noch Trockenwerden, noch Verrosten des Lagers konstatirt werden konnte u. s. w. u. s. w. [9988

3) Sowohl die Drahtachsen, als auch die dazu gehörigen Lagerhülsen sind so einfach und billig, daß selbst ein Laie, bei einem Kostenaufwand von nur wenigen Nickeln, in wenigen Minuten eine ganz neue Lagerung in sein Rad einsetzen kann, wodurch dasselbe eine mindestens dreimal so lange Brauchbarkeit behält, als Kugellagerfahrräder aller Systeme, ohne daß darum die Drahtachsen-Fahrräder theurer sind, als andere Fahrräder renommirter Fabriken, obgleich große Summen für Versuche und Patente aufgewendet werden mußten, ehe diese Erfindung praktisch verwerthet werden konnte.

4) Verschiedene Personen, wie die Herren Obstplantagenbesitzer Gebrüder Utermöhlen in Heimgarten-Bülach (Schweiz), Herr Wilhelm Koden in Ohlau, Herr Bäckermeister Gustav Streßig in Alt-Warthau bei Bunzlau wurden durch den Ankauf eines Drahtachsenfahrrades so sehr für dasselbe enthusiasmirt, daß dieselben beschlossen, mit diesen Fahrrädern einen Fahrradhandel **zu beginnen** und sich bereits gegen Vorausbezahlung des Betrages eine Anzahl solcher Räder haben kommen lassen. Sie haben sich alsbald die Vertretung in ihrem heimathlichen Bezirk gesichert. Herr Streßig z. B. begründet diesen seinen Entschluß wie folgt:

„Ich denke nämlich so, sind erst einige Räder hier verkauft und bekannt, dann werden sich die Händler der Sache bemächtigen, so sehr sie sich auch jetzt sträuben, die Räder für gut

---

9834] Bei dem Konojad'er Spar- und Darlehnskassen-Verein eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht ist heute eingetragen: Das Vorstandsmitglied Johann Stoyke ist zum stellvertretenden Vereinsvorsteher gewählt.

Strasburg Wpr., den 5. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

91] Die Zwangsversteigerung des bisher den Gutsbesitzer **Anton** und **Viktoria** geb. Kordys-Kamassa'schen Eheleuten zu Zalesie, jetzt dem Güteragenten Hermann Ascher zu Culm gehörigen Grundstücks Zalesie Band I Blatt Nr. 5 des Grundbuchs ist einstweilen eingestellt.

Der Versteigerungstermin **vom 20. Juni 1900, Vormittags 9 Uhr,** ist aufgehoben.

Lautenburg, den 6. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Der hinter der verehelichten Tischler **Auguste Horn** geb. **Hass** in Königsberg unterm 12. Oktober 1898 wegen Unterschlagung erlassene Steckbrief wird erneuert. 3 D. 270/98. [131

Thorn, den 6. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Unter Nr. 50 des Firmenregisters ist heute die Firma **D. Wolff** in Lobsens eingetragen worden. Fortsetzung der gleichnamigen Firma Nr. 15 (157).

Inhaber ist das Fräulein **Clara Wolff** in Lobsens, auf welches die Firma durch Erbgang und Geschäftsveräußerung übergegangen ist. [129

Lobsens, den 2. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 7/33 unseres Firmenregisters eingetragene Firma A. M. Brasch (Inhaber Kaufmann Abraham Machol Brasch I zu Lobsens) soll von Amtswegen gelöscht werden.

Der Kaufmann Gustav Brasch zu Johannisburg in der Südafrikanischen Republik wird hiermit von der beabsichtigten Löschung benachrichtigt und ihm gleichzeitig zur Geltendmachung eines etwa beabsichtigten Widerspruchs eine **Frist bis** 1. Januar 1901 bestimmt. [130

Lobsens, den 7. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht.

Eiserne Schornsteine

2 Stück à 7,00 m lang, 50 cm Weite, ca. 5 mm Blechstärke (alte Flammrohre)
4 Stück à 6,00 m lang, 50 cm Weite, 2—2½ mm Blechstärke, so gut wie neu, [80
billig zu verkaufen.

Schulz & Linke, Sensburg

Dom. Spangau per Dirschau verkauft [83

Preßtorf

zu 9,50 Mk. den Klafter, 1 Ruthe

Stichtorf

zu 6,50 Mk Torf kann zu jeder Zeit abgefahren werden, auch werd. Lieferungen übernommen.

Keyser, Inspektor.

Grau-Papageien

junge, zahme, angeb. Sprecher, Stck. 20—25 Mk., Tigerfinken, reiz. Säng., Paar 2 Mk. Indigofinken (himmelblau), Säng. Stck. 5 Mk. Nonpareil, herrl., bunte Säng., Stck. 5,50. Prachtfinken, buntniedl. Säng., P. 2,50. Wacht., schlg., Stck. 2 Mk. Vers. g. Nachn. Gar. leb. Ank.
L. Förster, Vog.-Exp., **Chemnitz.**

Schnittreifen

Tilsiter Magerkäse

versendet zu Mark 15 per Ctr. gegen Nachnahme. Bei Abnahme von größern Posten billiger.

Molkerei Puschdorf
89] Ostpreußen.

Saat- u. Speise-

Kartoffeln

offerirt nach allen Bahnstationen
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Geldverkehr.

387600 Mark,

zus oder geth., sind auf durchaus sichere Hypothek auszuleihen u. nimmt v. nur Selbstanleiher fro. Meld. m. Retourm. unter D. Z. 575 d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin** entgegen. [5407

8000 u. 30000 Mk.

auch getheilt, a. sichere Hyp., a. h. d. Landschaft, zu 5% zu verg. d. B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Ich gebrauche zum 1. Juli auf meine Gastwirthschaft, welche einen Werth von mindestens 40000 Mark repräs., auf erste Hypothek

3800 Thaler.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 128 durch den Geselligen erbeten.

35000 Mark

werden in 2 Posten hinter Bankgelder zur 2. Stelle auf 2 neue städtische Grundstücke möglichst bald von Selbstdarleihern gesucht. Meld. u. M. 21 an d. „Dirschauer Zeitung", Dirschau, erbet. [7248

Eine Stadtgemeinde sucht sof. ein amortisirbares

Darlehn v. 30000 Mk.

Sicherheit wird geboten. Meld. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9832 durch den Geselligen erbeten.

2400 Mark

à 5% zur 1. Stelle auf ein ländl. Grundstück im Kr. Rosenberg per 1. Aug. gesucht. Meld. unt. Nr. 9830 durch d. Gesell. erbet.

Wer leiht 6000 Mk.

gegen Sicherheit zum Anfang des Baues eines großen Hauses in einer Stadt. Gefl. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9735 durch den Gesellig. erb.

9000 Mark

zur ersten Stelle à 5% auf mein Mühlen- und Gasthaus-Grundstück nebst Land suche zu borgen, evtl. ist auch dieser Hypothekenbetrag zu cediren. Näheres bei

S. Schulz, Zbiczno,
Kreis Strasburg Westpreußen.

10000 Mark

erststellig zu 5% Zinsen, 6000 Mk. innerhalb der ersten Hälfte des Kaufpreises bei 200 Mark Verlust zu 6% sofort oder per 1. Juli zu cediren.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 87 durch den Geselligen erbeten.

Hypothek-Darlehen

auf ländliche und städtische Grundstücke per sofort u. später. Bedingungen sehr günstig. Prospekt auf Verlangen. [6970D

Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

Zur Vergrößerung mein. Engros-Geschäfts suche ich einen tüchtig. strebsamen Kaufmann als **Socius** mit einem Kapital von Mark 30000. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift **Nr. 7441 durch den Gesellg. erb.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Beabsichtige meine

Buchbinderei

verbunden mit Buch- u. Papierhandlung, inkl. Hausgrundstück, zu verkaufen. Selbiges ist in bester Lage einer Stadt Hinterpommerns gelegen u. in bestem Gange, ca. 52 Jahre bestehend. Meldung. w. br. mit d. Aufschr. Nr. 1 durch den Geselligen erb.

Große [9595

Dampfziegelei

vor ca. 3 Jahren neu erbaut, mit neuester Maschine eingerichtet, 3,5 Kilom. von Danzig entfernt, bei ganz kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen. Offert sub **S. 1903** an Annoncen-Expedition Krosch, Danzig, erbet.

Konditorei und Café

mit Garten, in größerer Garnisonstadt, nachweislich gute Existenz, Concession bis 2 Uhr, mit voller Einrichtung und sehr billiger Miethe, ist, da jetziger Inhaber kein Fachmann, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9972 durch den Geselligen erbeten.

Eine Conditorei

in sehr gut. Zust. u. gut. Kundsch. in ein. größ. Garnisonstadt Opr. ist Umständeh. unt. s. coul. Bed. z. verk. Gefl. Off. sub **L U. 170** d. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg Pr.,** erbet. [9629

Ein Grundstück

im Kirchdorfe, Molkerei im Orte, 64 Morgen groß, gute Gebäude u. Inventar (Chaussee), ist billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt

H. S. Lewinnek,
Riesenburg Westpr.

Gut in Ostpreußen

(Kreis Pr.-Holland) i. hochrom. Lage u. i. d. Größe v. 740 Mrg. incl. 150 Mrg. Wald, **mit durchweg kleefäh. Boden u. gut. Wiesen,** voll. Aussaat, hochherrschaftl. Wohnhaus, gut. Wirthschaftsgeb, vorz. compl. leb. u. todt. Inventar, soll weg. dauernder Krankh. d. jetz. Bes. f. d. bill. a. fest. Preis v. 124000 Mk. bei 40- bis 50000 Mk. Anz. unt. coulantesten Bedingungen verkauft werd. Verkehrs-, Wirthschafts- u. Hypoth.-Verhältnisse ebenfalls sehr günstig. Anfragen **nur v. wirkl. zahlungsfäh. Selbstkäuf.,** die auch Werth auf hübsch. landwirthschaftl. Wohnsitz leg., u. Nr. 100 d. d. Exped. des Geselligen.

Mein Gasthaus

mit großem Tanzsaal, 15 Mrg. Land, 10 Mrg. Wiesen, (Torfstich), in der Nähe von Graudenz, beabsichtige ich sofort bei einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 9475 durch den Geselligen erbet.

Mein Stadtgut

240 Mg. Rüb.- u. Weizenb., b. ich Will. z. verk. Milchverk. a. d. Hause. Zuckerfabr. a. Orte. Eign. sich bes. z. Parzell. Sieling, Samter.

Sichere Lebensstellung

für einen christlichen Getreidehändler bietet sich durch Ankauf meines [9521

Grundstücks

worin ich 25 Jahre ein Getreidegeschäft mit bestem Erfolge betreibe. Verkaufsbeding. günstig.

S. Rittler, Konitz.

Grundstücks-Verkauf.

Mein hierselbst am Markte beleg. Grundstück, in welchem seit läng. als 60 J. eine Oelmühle, Essig-Fabr., ferner Schank-, Kol.- u. Eisengesch. en gros & en detail betrieb. wird, ist unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Rosa Levysohn, Janowitz
9402] in Posen.



Güter-Parzellirung

durch die

Landbank zu Berlin.

Die Landbank verkauft von ihren grossen Besitzungen

Hauptgüter, Vorwerke, Bauernstellen,

Ziegelei-, Wald-, Mühlen- und Seegrundstücke in jede Grösse und Preislage zu äusserst günstigen Bedingungen. [6682

Jede Auskunft mit **Beschreibungen** ertheilt **kostenlos**

Bureau der Landbank,

Berlin W. 64, Behrenstr. 14—16.

Gute Brodstelle.

Rentable Gastwirthschaft, einz. am Ort, mass. Gebäude, an verkehrsreicher Chauss. geleg., mit mehr. Morg. Gartenland, ist bei 2 b. 3000 Mk. Anzahl. preiswerth zu verkaufen. Am Ort befindet sich Meierei. Bedingung. günstig und kann selbe sofort übernomm. werden.

L. Loewenthal,

9736] Freystadt Wpr.

Großdestillation

mit vorzügl. Flaschen- u. Faßbier-Vertrieb, Umsatz p. a. Mk. 90 000, in einem Kirchdorfe, wo 4 Chauss. münden, 1/2 Std. von einer groß. Stadt. Das Grundstück ist über 50 Jahre in der Familie u. nur weg. Alters des Besitzers zu verkauf. Zur Uebernahme gehören Mk. 30000. Gefl. Adressen unter **W. M. 138** Ins.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.

Günstige Kaufgelegenheit.

Güter und Bauernstellen.

Von dem der Landbank zu Berlin gehörigen [8744

Rittergute Abelischken

Kreis Gerdauen Ostpr., in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe Bokellen, Nordenburg und Kl.-Gnie u. an der Chaussee Nordenburg—Insterburg gelegen, sind noch **unter den günstigsten Bedingungen** zu verkaufen:

1. **das Hauptrittergut** mit Schloß, Park, guten Wirthschaftsgebäuden, lebendem und todtem Inventar, sowie ca. 1300 Morgen vorzüglichem Acker und Flußwiesen.

2. **das Gut Oschkin** mit neuem herrschaftlichen Wohnhause, zwei neuen Ställen, einem neuen Leutehause und and. Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, lebendem und todtem Inventar, ca. 440 Morgen gutem Acker und Wiesen und ca. 60 Morgen Wald. Beide Güter sind systematisch drainirt.

Zur Besichtigung des Gutes wird den Herren Reflektant. bereitwilligst Fuhrwerk von den Bahnhöfen Bokellen, Nordenburg und Kl.-Gnie zur Verfügung gestellt, jedoch bedarf es hierzu einer vorherigen Anmeldung bei der Gutsverwaltung Abelischken (Post- und Telegraphenstation).

Jede weitere Auskunft ertheilt kostenlos

die Gutsverwaltung Abelischken

und Herr **Adolf Cohn** zu Nordenburg Ostpreußen.

Pachtungen.

Kleines Hotel in Danzig

Nähe des Centralbahnhofes und Marktplatzes, 8 Zimmer, flottes Restaurationsgeschäft, voller Ausschank, ist für Mark 2400 vom 1. Oktober 1900 zu verpachten. Näheres bei [9030

Walter Moritz, Danzig.

Eine Schmiede, Stellmacherei- und Lackirwerkstatt

sichere Brodstelle, bin ich willens zu verpachten oder zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9925 durch den Geselligen erbeten.

Gärtner

finden mit kleinen Mitteln sehr lohnenden Erwerb durch Pachtung der einzigen Gärtnerei in Mitte der Stadt Danzig.

Näheres Langgarten 45, I.

Schmiede nebst Wohnung

von gleich zu verpachten und vom 1. November zu beziehen. Auch ist eine passende Gelegenheit für **Stellmacherei** von sofort zu verpachten, auch womöglich gleich zu beziehen. Näheres durch W. Maschke, Mischlewitz bei Briesen Westpr. [124

Hotel.

141] **In einer mittleren Kreis- und Garnisonstadt Ostpreußens ist ein in best. Lage gelegenes, gut eingeführtes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Hotel mit großen Restaurations-, Neben- u. Fremdenzimmern zc. unter günstigen Beding. vom 1. Juli d. Js. ab sofort zu verpachten.**

Reflektanten wollen Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 141 durch den Gesellig. einreichen.

Preiswerthe Güter

aus erster Hand

300 bis 10000 Morgen, werden unentgeltlich zum Ankauf nachgewiesen. Prov. Westpr., Posen, Ostpr. Jeder Käufer findet, was er wünscht und sucht. Georg Meyer, Thorn, Culmerstr. 11, I

Selt. Gelegenheitskauf.

Schönes Gut, im bevorz. Kreise von Ostpr., 4 Kilom. von Bahn und Chaussee, Größe 17 Hufen mild. Weizenbod., im Besitz einer Hypoth.-Bank, soll bes. Verhältn. wegen **schleunigst zu sehr günst. Beding. mit 20- bis 30000 Mk. Anzahlg. verkauft werden.** Inv. vollständig, Gebäude gut, logl. Wohnhaus, Wirthschaft in vollst. guter Verfassung. Selbstkäufer wollen Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 88 an den Geselligen einsenden.

Gutgeh. **Restaurant** in einer Militärstadt, Ums. über 1/2 To. Bier täglich, Preis für Einricht. 3000 Mk., Miethe jährl. 1000 Mk., krankheitsh. von sof. abzugeben. Meld. u. Nr. 138 d. d. Gesell. erb.

Wegen Aufgabe verkaufe eine

Gastwirthschaft

mit 16 culm. Morgen Weizenboden, hübsch. Gebäud., schönes Inventar, elegante Einrichtung, Lage **hart** an der Chaussee im gr. Kirchdorfe, f. den solid. Pr. von 38000 **Mk.** bei ca. 10000 Mk. Anzahlung. Meldungen von Selbstreflektanten werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9766 d. d. Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

mit Materialwaarengesch., Einfahrt und Händlerverkehr, ist p. sof. zu verkauf. Werth ca. 24000 Mk., Anzahl. 7- bis 8000 Mark. Kath. bevorz. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 9734 d. den Geselligen erbeten.

Ein in Inowrazlaw altrenommirtes, gut u. flottgehend.

Geschäft

ist Veränderungshalber sofort zu verkaufen. Meldungen unter **L. B. Nr. 100** postl. Inowrazlaw.

9765] Habe Auftrag

ein Gut

in Westpreußen, von 1600 Mrg., vorzügl., gute Gebäude, reichl., gut. Inventar, gute Bodenverhältnisse, Preis 285000 Mark, Anzahlung ca. 60000 Mk., zu verkaufen. Ernstgemeinte Anfragen erbittet Th. Mirau, Danzig, Langgarten 73.

Grundstück Bromberg, hauptverkehrsreichste Str., Vorstadt, Kolon.-, Vorkost-, Holz- u. Kohlenhandlg. m. Obstgarten, 2 Bauplätz. Umständehalb. zu verk. Meyer's Nachfl., Bromberg, Mittelstr. 47. [8636

In einer **Kreisstadt Westpreußens** ist ein altes, umfangreiches [117

Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

mit circa 175 Mille Umsatz **zum Zweck d. Auseinandersetzung** mit Grundstück **zu verkaufen.**

Selbstreflektanten wollen ihre Adressen unter **J. C. 9008** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.,** richt.

Fl. Rest., Saal, Gt., w. Beamt., bill. b. 6—15000 Mk. Az. z. vk. o. vrp. Mld. postlg. 8 Bromberg. **Rückp. beif.**

Gelegenheitskauf.

Verk. m. Restgrundst. v. ca. 56 Mrg. m. neu. mass. Geb., in der Marienwerd. Nieder. gel., unter günst. Beding. Lutz, Weichselburg bei Gr.-Nebrau. [47

Meine im flotten Betriebe befindliche, gut eingerichtete [9456

Dampfziegelei

mit Vertragslieferungen mit der Königlichen Ansiedlungs-Kommission auf Jahre hinaus, inmitten der vielen Besitzungen derselben, beabsichtige an einen deutsch-evangelischen Reflektanten zu verkaufen.

J. Mannheim, Janowitz, Provinz Posen.

Mein Grundstück

Weichselstraße Nr. 3, in **Graudenz,** mit 2400 Mk. Miethsertrag, bin ich Willens, von sofort zu verkaufen. Anzahlung 4000 Mk. Zu erfragen Brombergerstr. Nr. 5 bei Emil Pfahl, Graudenz.

Eine Speisewirthschaft

gute Brodstelle, die einzige in einer Garnisonstadt, unweit der Kaserne, ist anderer Unternehmungen halber zu jeder Zeit zu übernehmen. Gefl. Meld. w. br. u. Nr. 9733 d. den Gesellig. erb.

Anst. rent. Gut

200 Morg., an d. Chaussee, nahe Stadt, beste Geg. Wpr., mit 15- b. 20000 Mk. **Anz.** günst. zu kauf. Meldg. u. **25 m.** postl. Stuhm.

---

zu finden; und warum sollte man den Verdienst nicht auch machen. Ich hatte gestern Gelegenheit, mich von der Unverwüstlichkeit der Drahtachsen gehörig zu überzeugen. Ich fuhr in der Dunkelheit ohne Laterne beim Ausweichen gegen einen Straßenstein, daß ich, so lang ich war, auf der Straße lag und die Gabel im Kopf einen Bug erhielt, so daß die Bremse fest steht. Für mich allerdings nicht erfreulich, aber der Drahtachse ist nichts passirt, auch hat das Rad sonst keine Beschädigungen erlitten".

5) Bei dem Kommando des Kadettenhauses in Plön, für welches der Königliche Kammerherr . . . . ein Ganswindt- [illegible] Interesse, daß es [illegible] worden ist [illegible] Sedantage [illegible] des [illegible] ebenfalls ein [illegible] brauch des [illegible]

6) Vor dem Ladengeschäft [illegible] [illegible] 90 (schrägüber vom Winte[illegible] Schaufenster und denken darübe[illegible] eiserne Schwungrad von 88 Kil[illegible] getragen werden und nach bloß [illegible]

7) Diese Sensationen der [illegible] die unlautere Konkurrenz veran[illegible] schale laufen, zur Reklame Dra[illegible] bei welchen die Räder wirklich [illegible] können jedoch nur von ihrem [illegible] bei Berlin bezogen werden.

8) **Eine ausführliche** [illegible] Wiedergabe der wichtigsten Vor[illegible] erschienenen Buche „Das jüngst[illegible]

Dieses Buch behandelt auch eingehend das Drahtachsenlager und hat ein Exemplar desselben Se. Majestät der Kaiser von Rußland, nach Einziehung näherer Erkundigungen seitens des Ministeriums des Kaiserlichen Hofes zu St. Petersburg, Allergnädigst in Empfang zu nehmen geruht.

9) Verschiedene Professoren von technischen Hochschulen und Universitäten haben sich vom Erfinder des Drahtachsenlagers, Hermann Ganswindt in Schöneberg b. Berlin Material und Muster ausgebeten, um darüber zu doziren und in ihren wissenschaftlichen Werken zu schreiben.

10) Fast alle namhaften Fachzeitschriften und Tageszeitungen haben ausgezeichnete Berichte, zum Theil nach eigener, gründlicher Prüfung der Ganswindt-Räder mit Drahtachsen in der Praxis wiederholt veröffentlicht und dieser Erfindung das glänzendste Prognostikon gestellt.

u. s. w. u. s. w.

Kein intelligenter Radfahrer, welcher sich ein neues Rad anzuschaffen gedenkt, darf also versäumen, sich die soeben erschienene Preisliste von 1900 der Ganswindt-Räder mit Drahtachsen von Hermann Ganswindt in Schöneberg b. Berlin gratis und franko kommen zu lassen, um darin die technischen Zeichnungen der Erfindung zu studieren und die zahlreichen, ausgezeichneten Anerkennungsschreiben der Käufer solcher Räder, welche darin mit genauen Adressen auszugsweise wiedergegeben sind, sowie die große Zahl der darin enthaltenen brillanten Rezensionen der Presse zu lesen.

Bank-Conto: Deutsche Bank, Depositen-Kasse P., Berlin, Potsdamerstr. 96. Deponirt mehr als 20000 Mk.

E. fast neues, mass. Gesch.-Hs. in e. sehr grß. Df. Wpr., kath. u. ev. Kirche sow. Schul., Bahnh., Posta., Molker. viele Chauss. i. Orte, i. f. den Prs. von 7500 Mk. z. verk., od. a. e. Gasthaus i. d. Stadt, auch auf dem Lande zu vertauschen, baares Geld kann zugezahlt werden, durch [36

Joseph Beyer, Nikolaiken Wpr. Bahnstat.

Mein Grundstück

bestehend aus einem neuen, dreistöckigen Wohngebäude mit groß. Hofraum, in welchem ein flottes Schankgeschäft betrieben wird, 65 Morg. guter Boden, 20 Mg. Wiesen mit Torfstich, einem 67 Morg. großen, fischreichen See, einem Wohngebäude, welches jährlich 3000 Mk. Miethe bringt, bin ich willens, ganz oder auch getheilt bei genügender Anzahl. anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen. [9264

C. Podoll, Bauunternehmer in Osterode Opr.

Rentabler Gasthof

in einem Marktflecken Ostpreuß., Verhältnisse halber bill. zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mark. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 9695 durch den Gesellg. erb.

Vorgerückt. Alt. weg. beabs. ich

mein Schmiedegrundstück

mit Wagenbau nebst Remise zu verkaufen bezw. zu verpachten. Näh. Ausk. ertheilt C. Behrendt, Schmiedemeister, Pr.-Holland.

Brauerei-Verkauf.

9989] Eine im flotten Betriebe sich befindende Weiß-, Malz- und Braunbier-Brauerei, verbunden mit Destillation und Schankwirthschaft, in einer Regierungsstadt Pommerns, ist, weil Besitzer in den Ruhestand treten will, preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 25- bis 30000 Mark erforderlich.

Gefl. Meldg. unter **J. P. 135** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Zoppot.

Beabsichtige meine [98

Biergroßhandlung nebst Selter-Fabrik

— best eingeführtes Geschäft am Platze mit nur feinster Kundschaft — eventl. auch **Villa** zu verkaufen. Bierumsatz 5- bis 600 t. Die Selterfabrik trägt Reingewinn etwa 3000 Mk., Villa und Geschäft 50000 Mark. Zur Uebernahme sind etwa 10- bis 15000 Mark erforderlich.

Meldungen zu richten an die **Biergroßhandlung und Mineralwasser-Fabrik „Bavaria", Zoppot.**

Wichtig für leistungsfähige Bierbrauerei.

Ein Grundstück

zur Errichtung einer großen Bierniederlage, mit hierzu vorzüglich passenden Keller- und Nebenräumen, sowie genügend Land zum Bau eines Eiskellers, ist in bester Lage der Stadt Graudenz, große Garnisonstadt billig wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8974 durch den Geselligen erbeten.

9049] Im Auftrage habe ich e. **Gastwirthschaft** im Kr. Wirsitz, eine **Restauration** in Braunsberg, eine **Besitzung** von 170 Morgen in Ostpreußen u. mehr. **Häuser** in Nakel zu verkaufen. Zu erfragen bei

Vorath, Nakel.

Retourmarke erbeten.

Mehr. Landwirthschaften

von 100 bis 1000 Morgen, und **Gasthäuser** auf dem Lande, sowie mehrere **Geschäftshäuser, Restaurants** und **Gastwirthschaften** in der Stadt, alle ausnahmslos gute Brodstellen, sind durch mich zu verkaufen. [9808

Fritz Neumann, Osterode Op., Untere Blumenstr. Nr. 1.

6762] Vorzügl. preisw. Güter jeder Art u. Größe, bester Lage, weist Käufern kostenlos nach u. vermittelt die Güter-Agentur v. Trautvetter in Tremessen in Posen.

In einer Stadt an der Bahn mit kathol. Kirche, Landgericht Garnison, Gymnasium, höhere Töchterschule, wohlhabend. Umgegend, sind zu verkaufen: **Hotel mit Konditorei,** sehr g. Lage, erforderl. Vermögen Mk. 15000, **Material- und Schankgeschäft** mit Auffahrt, am Markt, erforderliches Vermögen Mk. 10000, **Materialgeschäft** in kleinerem Umfange, erforderl. Vermögen Mk. 2000. Käufer erhalt. nähere Auskunft und wollen sich gütigst brieflich mit der Aufschrift Nr. 9130 durch den Geselligen melden.

Selten gut!!

In einer Garnisonstadt Westpr., Gymnasium, höhere Töchterschule, ist von sofort ein gut eingeführtes Kurz-, Weiß-, Woll- und Herrenhutgeschäft zu übernehmen. Anzahlung gering. Lager kann, ev. auch nicht, übernommen werden. Restkaufgeld wird auf einzel. Abzahlung überlassen. Das Lokal befindet sich in der besten Lage am Ring. Dies Geschäft ist gut u. gangbar eingeführt u. wird evtl. Käufer die Kundschaft ohne Vergütg. überlassen. Meldg. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 9260 durch den Geselligen erbeten.

Rittergut

in Wpr., 1000 Morg. n. Weizen- u. Rübenb., herrl. Lage, Bahn u. Chauss., mass. Geb., 40 Pferde, 90 Hornvieh, Erbschaftsh. b. ca. 75000 Mk. Anz. sof. z. verk., ferner

ein Gut

in Ostpr., 800 Morg. Weizenb., schönste Lage an der Stadt u. Bahn, mass. Geb., 20 Pferde, 11 Füllen, 70 Hornvieh, b. ca. 45000 Mk. Anz. zu verkaufen. Näheres d. B. Hinz, Thorn, Schillerstraße 6. [9286

9893] Mein zweistöckiges, neu erbautes

Haus

zu Podrusen, an der Chaussee zwischen Krojanke und Wisseck gelegen, das sich wegen der in der Nähe gelegenen großen Güter und Dörfer sehr gut zur Anlage von Molkereien und Bäckereien, wie überhaupt für jedes andere Geschäft eignet, ist bei günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Louis Mahlke, Mühlenbesitzer, Mühle Leßnick bei Krojanke.

Töpferei-Verkauf.

Eine in einer Garnisonstadt d. Provinz Brandenburg gelegene **Ofentöpferei** mit dreistöckigem Wohnhause, Gebäude neu und massiv, mit großer und guter Setzerkundsch., steht m. vollständ. Betriebseinr. zum Verk. Anz. n. Uebereinkunft. Hypotheken auf Jahre fest.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8657 durch den Geselligen erbeten.

Sehr vortheilhaft.

9238] Von meinem in Rentengüter aufzulösenden, in der **Marienwerderer Niederung** gelegenen Grundstücke ist noch eine **Restparzelle** von ca. 7 1/2 ha mit einer Scheune, zum Abbruch, sowie mit Inventar, u. das **Hauptgrundstück,** ca. 28 ha groß, mit **Boden bester Qualität, 1 3/4 ha vorzüglicher Obstgarten, voll bebaut und bestellt, mit reichlichem lebend. u. todt. Inventar** unter sehr **günstigen Bedingungen** zu verkaufen.

Uebernahme auf Verlang. sof. Warkentin, Weichselburg per Gr.-Nebrau.

Meine Gastwirthschaft

hier am Orte geleg., alleinige im geschl. Dorfe, ca. 600 Seelen, dir. a. e. Chaussee, mass. Gebäude, mit ca. 1 pr. Morg. Gartenl., bin ich Will., für d. Kaufpr. v. 12500 Mk., bei 4000 Mk. Anz., zu verkaufen. Bei näh. Ausk. Briefm. beifügen.

Remus, Gastwirth, Nawra pr. Brattian Wpr.

M. **Grundstück,** ungefähr 40 Mg. gr., besteh. aus Acker u. 20 Mg. Wies., m. gr. Torfl. u. voll. Ernte, unw. Thorn, auch geeignet z. Einricht. e. Gärt., b. ich w., u. günst. Bed. z. verk. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 118 d. d. Gesell. erb.

P. Sander

Könial. Landmesser [3126

Posen, Victoriastr. 9, pt., vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe. **Beste Empfehlungen.**

Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

Im Auftrage suche ein **gutes Gasthaus,** möglichst im Kirchdorfe, mit 6- b. 10000 Mk. Anz. zu kauf. B. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Gutskauf

resp. -Tausch. Kaufe kleines Stadtgut auch gut gel. Landgut, wenn mein Hotel, Mk. 110000, Prov. Sachsen, angenommen wird, u. lasse ev. Hypothek stehen. Größe d. Gutes gleich. Beding. jedoch ist guter Boden, gute Lage und gute Gebäude. Meldungen werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 55 durch den Geselligen erbeten.

Gutskaufgesuch.

Mit 120- b. 150000 Anz. suche für ernstl. Kfr. **schönes u. durchaus preisw. Gut** zu kauf., um Culm, Graudenz, Thorn, Posen bevorzugt. Meld. erb. [9019

C. Petrykowski, Thorn.

Ein gut gehendes

Kolonialwaaren-Geschäft

mit Schank, wozu auch etwas Land gehören kann, wird zu **kaufen gesucht.** Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9997 durch den Geselligen erbeten.

Für Grundbesitzer.

7358] **Zur Vermittelung von Stadt- und Landgrundstücken** jeder Art (ohne Vorschuß) empf. sich das altbekannte Vermittel.-Bureau von H. Müller, Berlin, Brunnenstr. 74.

Suche von sofort oder später ein gut gehendes

Hotel od. Gastwirthschaft

mit Garten in einer lebh. Stadt oder im großen Kirchdorfe zu pachten. Meld. werd briefl. unt. Nr. 96 durch den Gesellg. erbet.

Konditorei.

105] Eine kleine, gutgehende Konditorei wird von einem tücht. Fachmann zu pachten gesucht. Gefl. Meld. unter 300 postlag. Danzig erb. Agenten verbeten.

Eine Meierei

zu pachten gesucht. Kaution kann gestellt werden. Vermittler verbeten. Gefl. Meld. briefl. unter Nr. 9617 durch den Gesellg. erb.

Suche gutgeh. Gastwirthschaft

oder einen **Ausschank** p. 1. 10. cr. in deutsch. Gegend zu pachten. (Ostpr. bevorz.) Meld. w. br. u. Nr. 9608 durch den Gesellg. erb.

---

300 Mk. Dreihundert Mark zahle ich demjenigen, d. mir z. Pachtg. ein. mittl. Bahnhofswirthsch. verhilft. Strengste Verschwiegenh. sichere zu. Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9685 d. d. Geselligen erbet.

Suche v. 1. 10. 1900 e. **Laden** nebst Wohn., d. sich z. j. G. eign., a. L. in e. Garnisonst. zu pachten. Herrm. Schäfer, Schlagakrug Opr.

9708] Ein strebs., sehr solider, junger Mann, mit etw. Vermögen, sucht eine **Filiale o. Gasthaus** in Stadt oder Land zu übernehm., ist auch nicht abgen., **einzuheirathen.** Gefl. Off. erb. bis 25. Juni unter **H. M. Nr. 70** postlagernd Lauenburg i. Pom.

Suche ein gutes

Gasthaus

oder mittleres **Hotel** in deutscher Gegend zu pachten. Nach 2 bis 3 Jahren Kauf. Die Uebernahme kann jeder Zeit erfolgen.

Gefl. Meldungen werden brfl mit der Aufschrift Nr. 2 durch den Geselligen erbeten.

Berlin W.,
Werderscher Markt 5/6.

Herrmann Gerson

Telegramm-Adresse: Modegerson.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin. [6828

Neuheiten in

Kostümen

Minka, Kostüm aus gemustertem Cattun in blau, roth, schwarz und lila mit weissen Blenden besetzt M. **9.50**

Derby, Kostüm aus englisch. Leinenstoff, bestehend aus Rock und Eaton-Jäckchen mit gestreiftem Revers-kragen in blau, roth und weiss M. **24.—**

Sportrock aus Covercoat in verschieden. Farben M. **21.—**

Morgenröcken

Ninon, Morgenrock aus Percal mit Bordure in weiss mit rosa, hellblau, marine, schwarz . . . M. **6.75**

Hortense, Morgenrock aus reinwollenem Foulé mit Seidenbandschleife in electric, marine, bordeaux, reseda, lila und grau . . M. **18.50**

Unterröcken

Jupon aus écru Leinen mit gleichfarbiger Spitze M. **3.50**

Jupon aus Alpacca, Volant mit Tressenbesatz, in allen Farben . . . . . M. **5.75**

Matrosencostume aus englischen Leinen mit Stickerei u. Piqué besetzt, in marine, écru. electric und weiss, Mk. **15.—**

Bluse aus gestreifter Waschseide, in Säumchen abgenäht, in hellblau, rosa, lila und schwarz-weiss gestreift . . M. **16.50**

Blusenhemden

Germa, Blusenhemd mit abknöpfbarem Steh-Umlegekragen a. karr. Percal in hellblau, rosa, lila . . M. **2.75**

Claire, Blusenhemd aus weissem Piqué mit abknöpfbarem Kragen . . . . M. **7.50**

Bluse aus reinseidenem karriertem Taffetas in allen modernen Farben . . . . M. **24.—**

Bei Bestellung wird um gefl. Angabe der **Halsweite** gebeten.

Bei einer Anfertigung nach Maass erhöht sich der Preis um 3 Mark.

Katalog auf Wunsch sofort.—Proben gratis u. franco.—Franco-Versand aller Aufträge.

Ostbank für Handel u. Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8 000 000.
Reserven . . Mark 1 276 497.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . **4%**
„ einmonatlicher Kündigung zu **4¼%**
„ dreimonatlicher „ „ **4½%**

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,

besorgt

Effectengeschäfte aller Art,

beleiht

Werthpapiere unter den günstigsten Bedingungen

gewährt

Contocorrentcredite auch ohne Unterlage,

empfiehlt ihren

Check- und Giro-Verkehr,

löst

Coupons aller Arten provisionsfrei ein,

stellt die unter Mitverschluss des Miethers stehenden **Safes** (eisernen Schrankfächer) in ihrer

Stahlkammer

zum Preise von Mk. 10 bis 20 pro Jahr, für kürzere Zeit zu entsprechend billigerer Gebühr, zur Verfügung. [8

Der Wischlewitzer Unterstützungs-Verein

bei Brandschäden an ländlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden schloß sein 30. Geschäftsjahr mit 4102 Mitgliedern und einer Versicherungssumme von . . . . 2580900 Mk. I. Kl.
und einer Versicherungssumme von . . . 5425350 Mk. II. Kl.
zusammen 8006250 Mk. ab.

Es wurden zwei Ausschreibungen mit je 20 Pf. I. Kl. und 40 Pf. II. Kl. nöthig, welche nach Abzug der Hebegebühren 51616,26 Mk. bringen sollten. Eingekommen sind mit den Resten des Vorjahres, sowie Eintrittsgelder . . . . . . 52091,39 Mk.
die Ausgaben betragen . . . . 54965,57 Mk.
Mithin Mehrausgabe 2874,18 Mk.
welche durch Außenstände von 3737,59 Mk. gedeckt ist und somit ein Bestand von 863,41 Mk. verbleibt.

Von der zweiten Ausschreibung ist auch der Fonds mit 6581,50 Mk. pro 1899 gezahlt worden, welcher jetzt die Höhe von 46803,53 Mk. erreicht hat.

125] **Der Vorsitzende. Maschke.**

Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

Danzig, Sandgrube 27, an der Promenade

Eigene Fabrik von

Feldbahn-material aller Art, **feste u. transportable Gleise, Stahlmulden-Kipplowries Weichen, Drehscheiben** für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, Ziegeleien.



Fabrik von Kleinbahnwagen und Kleinbahnweichen.

Kostenanschläge und Katalog kostenlos.

Ein s. g. erh. Wiszniewski'scher **Stutzflügel** steht Umstände halber zum Verkauf. **Roethke,** Belschwitz b. Rosenberg. [9698

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, wiederh. mit **erst. Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**
Dr. J. Schlimann.

Schneidiger Schnurrbart



W. d. sch. Zierde e. j. Mann. u. u. bes., d. gebr. m. weltber. Bartbeförder.- **„Kommelin“** Dieses Balsam ist das **b. u. sich. Mitt.** d. Barthervorzur. **D. Erf. gar. i. e. Woch.** Pr. p. Dose **St. I 1 M. 50 Pf. St. II 2 M. 50 Pf. St. III 4 M.** P. 20 Pf. Nchn. 20 Pf. m. **K. Bartwuchsschw. w. f. Anerkennungsschr. bew.** E. Herr C. Schwandt N.-B. Berlin schr. a. 26. 5. 1900. H. **sch. v. v. J.** weltber. Bartbeförderundsb. g. u. d. **Erf. sch. s. g.** h., s. b. i. u. Z. e. D. St. II u. s. w. N. a. e. z. bez. v. **R. Husberg, Neuenrade N. 105,** Westf. B. Nichterf. Betr. zur.

Pension.

Gesucht ein Aufenthalt für hilfebedürftiges Mädchen auf einige Zeit. Sauberkeit und gute Pflege Bed. Gefl. Meldungen mit Preis unt. J. K. 45 postlagernd Königsberg i. Pr.]137

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts.

99] Nachdem ich mein Geschäft hier mehr als 55 Jahre betrieben habe, will ich mich zur Ruhe setzen und stelle deshalb mein ganzes **Waarenlager**

Mützen, Hüte, Kürschnerwaaren und Herren-Garderobe

nebst **Haus** und **Zubehör**

zum Verkauf.

Haus und Waarenlager wird auch getheilt verkauft.

S. Salinger, Rosenberg Westpr.

Anzug-Stoffe!

Cheviots, Kammgarne, Buckskins

nur solide Stoffe, senden meterweise an Private
Pegauer Tuchversandt
Julius Körner & Co.,
Pegau i. S. Nr. 37.

Muster portofrei. [84

600 Ctr. Speisekartoffeln

(Daber) zu verkaufen. [127
Oskar Grebel, Bromberg.

Wohnungen.

Laden nebst Wohnung, Stall, Remise u. Werkstätte z. Fleischerei eingericht. zu vermieth. A. Giese, Graudenz, Oberthornerstr. 31

1 Laden u. Wohnung

per 1. Oktober cr. eventl. auch früher zu vermiethen. [8925
J. L. Cohn, Graudenz.

Dt.-Eylau.

Ein strebsamer Materialist, d. Lust hat, einen

geeigneten Laden

zu miethen, wird gebeten, Meld. brieflich mit d. Aufschr. Nr. 9936 durch den Geselligen einzusend.

Mewe.

5390] **Laden** m. 2 Schauf. u Einricht. nebst Wohn., am Markt, pass. für Kurz-, Putz- od. ähnl. Gesch., vom 1. Juli od. Oktober ab zu vermiethen.
Domzalski, Mewe Westpr.

Dirschau.

Zwei Läden

mittelgr., m. kl. Wohn., Wasserl. 2c., im eleg. Neub., f. ff. Friseur-, Papiergesch. od. dergl., evtl. mit groß. Wohn. z. Kondit. geeign., gute Geschäftsgeg., i. d. Nähe d. Bahnh., mehr. Restaur., Hotels, Gasth., z. 1. Juli ev. auch früh. zu verm.
4304] Bruszynski, Dirschau.

Briesen Westpr.

Mein hiers. am Marktplatze bel.

Ladenlokal

nebst anschl. Wohnung, in welch. seit viel. Jahren ein Uhrmachergesch. und Fahrradhandlung betrieben wird, ist anderweitig zu vermiethen. Eignet sich zu jed. Geschäft, Uhrmacher bevorzugt.
Apelius Cohn.

Elbing.

Heil. Geiststr. 33/34 ist ein großes [114

Geschäftslokal

zu jedem Geschäft geeignet, lebhafteste Gegend, sofort od. später günstig zu vermiethen.
Frau Popp, Elbing.

Marienwerder.

Laden

nebst geräumiger Wohnung, vollständig renovirt, nahe am Markt, von sogleich oder später zu vermiethen. Frau M. Thielheim, Marienwerder Westpr., Breitestr.

Braunsberg.

F. Eichholz, G. m. b. H., Braunsberg Ostpr., Neust. Marktst. 16—19, empfehlen ihre der Neuzeit entsprechend eingerichteten, zum 1. Oktober 1900 beziehbaren

Lokalitäten

zu vermiethen: **2 große Läden,** bestehend aus je 2 großen, hellen Räumen mit je 2 großen Schaufenstern, Komtor, Wohn- und Lagerräumen; **1 kleiner Laden,** mit 1 großen Schaufenster, Komtor 2c. Der vorzüglichen Lage wegen zu jedem Geschäft geeignet. [7890

Gnesen.

Warschauerstraße Nr. 13 ist ein großes

Geschäfts-Lokal

zu jedem Geschäft geeignet, lebhafteste Gegend Gnesens, sofort unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. J. Hein.

Schneidemühl.

Laden

Centrum, lebhafteste Gegend, für Herren-Konfekt.-, Manufakt.- od. Schuh-Gesch. m. o. ohne Wohn. sof. z verm. Radde, Schneidemühl.

Heirathen.

Kath. **Mädch.,** 22. J., wirthsch., anst. Fam., m. etw. Verm., w. s. m. e. Beamt. od. bess. Handw. z. verh. Photogr. erw. Diskretion zuges. Meld. werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9873 durch den Geselligen erbeten.

Suche f. m. Schwester (j. Wwe., Anf. 30er, ev., nette Ersch., einige Hundert Mk. Verm. nebst sehr g. Wirthschaft) **Lebensgefährten.** Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 135 d. den Geselligen erbeten.

Für verm. **Damen** jed. Konf. suche Lebensgefährt. Vermittle jede Heirathspartie. Frau Margarethe Bornstein, **Berlin,** Weißenburgerstr. 83. Rückporto.

Streng reell

Für e. alleinst., j. Mädch., mos., streng relig., äuß. wirthschaftl. u. geschäftl. erzog., angen. Aeuß., mit ein. Baarverm. v. 12000 Mk. w. pass. Parth. ges. Isr. Herrn im Alt. v. 28 b. 30 J. bel. vertrauensv. näh. Mittheil. gefl. br. m. d. Aufschr. Nr. 108 d. d. Ges. einzus. Strengste Diskret. verbürgt. Anonym w. n. berücks.

Kaufm., ev., 40er, intell. Erscheinung, mit ruhig., gut. Charakter u. größerem Baarvermög., wünscht die Bekanntschaft eben solcher Dame zu machen, Verm. erwünscht, nicht unter 10 000 Mk., um sich später in einem schönen **Heim** ein angenehmes [illegible] gründen. Es wird weniger [illegible] Schönheit als auf ruhig., guten Charakter gesehen. Gefl. Meld. u. **X. 1826** postlag. Graudenz. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Zahnarzt wünscht Heirath.

Meld. nur v. Damen mit größ. Vermögen briefl. unter Nr. 9849 durch den Geselligen erbeten.

Tücht., sol. **Kaufm.** (Wittw. Anf. 30er, kinderl.), eig., g., rent. Grundst., Manufakt.- u. Mater.-Gesch., außerh., möchte häusl., gut erz. Dame m. 10- b. 15000 Mk. heir., kinderl. Wwe. n. ausgeschl. Dam., d. auf d. [illegible] Exist. refl., mög. u. gen. Darl. d. Fam.-Verh. (evt. a. Phot., welche zurückg. w.), Meld. briefl. u. Nr. 9958 d. den Geselligen einsenden. [9959
Allerstrengste Diskr. zugesich.

Suche recht bald die Bek. einer hübschen, wirthschaftl. erzogenen, jg. Dame, mit etwas Vermögen, behufs recht baldiger

Heirath

zu machen. Bin 28 Jahre, mit gutgeh. Geschäft (Kunstgewerbe). Damen, denen an ein. zufriedenen u. glücklichen Heim gelegen ist, belieben Meld. nebst Bild unt. genauer Klarleg. d. Verhältn. briefl. m. Aufschr. Nr. 93 durch d. Gesell. zu send. Diskr. selbstverständl. Anon. zwecklos.

Hotelier

29 J. alt, ev., gute Erscheinung, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine [10

Lebensgefährtin.

Damen oder Wittw. von 18 b. 25 J., d. über ein Baarvermög. von mindest. 15000 Mk. verfüg. u. Sinn für's Gesch. u. Ordnungsliebe besitzen, mögen Schilder. ihrer Verhältnisse u. Photogr. mit d. Aufschrift Nr. 10 an den Gesell. einsenden. Größte Verschwiegenheit zugesichert.

Ein Hotelbesitzer, Ende 20er, von angenehm. Aeußern, sucht

zwecks Heirath

die Bekanntschaft einer jungen, häusl. Dame zu machen. Vermögen ca. 20000 Mk. erwünscht. Damen, welche geneigt, auf dies. reelle Gesuch einzugehen, wollen ihre Adressen nebst Photograph., sowie Mittheilung ihrer Verhältnisse unter **F. H. 100** postlagernd Jever, Großh. Oldenburg, einsenden. [9835

Heirath suchen über 500 reiche Damen. Ausk. u. Bild. erhalt. Sie sof. z. Ausw. **„Reform“ Berlin 14.** Send. Sie nur Adr.

Heirath

streng reell u. diskr., nur durch Reunion internationale, Ernst Gärtner, Dresden, Sachsenplatz 3. Prosp. g. 20 Pf.-M. a. Länd.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 133.

Graudenz, Sonntag] [10. Juni 1900.

Gesprengte Fesseln.

4. Forts.] [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Als Rubarth Felicia eintreten hörte, erhob er den mit einem schwarzen Sammetkäppchen bedeckten Kopf. Und etwas wie Erstaunen spiegelte sich auf seinem lebhaft gerötheten, ziemlich ausdruckslosen Gesicht, als er sie erkannte. Es schien, daß er die Lippen zu einer Frage öffnen wollte; aber seine Tochter kam ihm zuvor.

„Guten Abend, Papa!“ sagte sie, indem sie mit einer Handbewegung die auf einem niedrigen Hocker liegenden Zeitungen abstreifte und ihn neben den Rollstuhl des Vaters schob, um sich hart an seiner Seite niederzulassen. „Es freut mich, daß Du Dich nicht hast zu Bett bringen lassen, denn ich möchte etwas Wichtiges mit Dir besprechen.“

Mr. George Rubarth verzog sein gedunsenes Gesicht zu einer kläglichen Grimasse. „Also soll ich wieder einen Ball geben oder dergleichen? Und ich glaubte, für ein paar Wochen würdest Du mir noch Ruhe gönnen.“

„Nicht nur für ein paar Wochen, sondern für viel, viel länger. Ich möchte endlich meinen lange gehegten Entschluß zur Ausführung bringen, Papa, möchte morgen nach New-York und von dort mit dem nächsten Dampfer, für den ich ein Passagebillet erhalten kann, nach Deutschland fahren.“

Die Ueberraschung, welche die Kundgabe dieses Wunsches dem Manne im Rollstuhle bereitete, schien nicht allzu groß. Er legte nur den Kopf ein wenig auf die Seite, nach ein paar Sekunden erwiderte er: „So willst Du mich wirklich allein lassen, Felicia? — Ich dachte immer, Du würdest es aufschieben bis nach meinem Tode. Ein armer gelähmter Krüppel, wie ich, kann es doch schließlich nicht lange mehr treiben.“

„Das ist natürlich nicht Dein Ernst,“ fiel sie ihm etwas ungeduldig ins Wort. „Doktor Morlay sagt, daß Du trotz Deiner Lähmung noch recht wohl dreißig Jahre leben könntest. Und meinst Du wirklich, daß ich von einer Reise nach Deutschland nach dreißig Jahren noch dasselbe Vergnügen haben würde wie jetzt?“

„Ja, ja — Vergnügen und immer wieder Vergnügen! Das ist das große Loosungswort für euch Frauen. Ueber dem Vergnügen vergeßt Ihr alles, selbst eure heiligsten Pflichten.“

„Aber so laß uns die Dinge doch vernünftig betrachten, Papa! Frage Dich doch einmal aufs Gewissen, ob Du meine Abwesenheit allzu schmerzlich empfinden, ob Du sie nach einigen Tagen oder Wochen überhaupt noch bemerken würdest. Auch wenn ich hier bin, kann ich ja leider sehr wenig zu Deiner Erheiterung und Unterhaltung thun.“

„Nein. Denn seitdem Du Dich vor einem Jahre plötzlich in diesen gesellschaftlichen Strudel gestürzt hast, ist Deine Zeit völlig ausgefüllt durch Besuche und Festlichkeiten. Es ist seitdem mit Dir genau so, wie es mit Deiner Stiefmutter war. Während der ganzen Dauer unserer Ehe habe ich sie kaum eine Woche lang für mich gehabt. Das waren die ersten drei oder vier Tage nach unserer Hochzeit und die zwei Tage vor ihrem Tode. Während der Zeit, die dazwischen lag, hat sie aller Welt gehört, nur nicht mir!“

„Und Du hast Dich damit zufrieden gegeben, obwohl sie doch ihre Pflichten freiwillig auf sich genommen hatte, während ich — — aber ich liebe es nicht, ihren Schatten heraufzubeschwören, am wenigsten, wenn es den Anschein gewinnen könnte, als ob ich es zu meiner Rechtfertigung thäte. Du hättest diese Fremde niemals zwischen uns stellen dürfen, wenn Dir daran lag, eine angenehme Gesellschafterin für Deine alten Tage aus mir zu machen. An gutem Willen hat es mir nach meiner Wiederkehr gewiß nicht gefehlt; aber die Kluft war zu breit geworden, als daß ein liebevoller Vorsatz hingereicht hätte, sie zu überbrücken.“

Mr. Rubarth neigte wie zustimmend den Kopf. „Ich habe es wohl bemerkt. Aber die Schuld lag nicht an mir, und sie lag auch nicht ausschließlich an Deiner Stiefmutter, wie groß immer Dein Haß gegen sie gewesen sein mag. Als Du nach jener furchtbaren Scene heimlich aus Deinem Vaterhause entflohst, warst Du eine ganz Andere als an dem Tage, da Du wieder zurückkamst. Ich habe niemals eine ähnliche Veränderung an einem Menschen wahrgenommen. Und doch warst Du kaum länger als acht Monate fortgewesen. Es müssen sehr sonderbare Dinge mit Dir vorgegangen sein in dieser kurzen Zeit. Möchtest Du mir nicht endlich einmal sagen, Felicia, wo Du damals gelebt hast und was mit Dir geschehen ist?“

„Nein! Und Du hast mir am Tage meiner Rückkehr feierlich versprochen, mich niemals danach zu fragen.“

„Ich mußte es wohl thun, da Du nur unter dieser Bedingung bei mir bleiben wolltest, obwohl Deine Stiefmutter Dir inzwischen durch ihren frühen Tod das Feld geräumt hatte. Wir haben der Welt das Märchen erzählt von Deinem Aufenthalt bei einem kalifornischen Verwandten, der niemals existirt hat, und es scheint ja, daß die Leute daran glauben. Deinem Vater aber könntest Du wohl endlich die Wahrheit sagen.“

„Später vielleicht! Augenblicklich liegt dazu doch wirklich keine Veranlassung vor, denn es ist im Grunde furchtbar gleichgültig, was ich vor drei Jahren erlebt habe. Und das Meiste davon habe ich selbst bereits vergessen. Laß uns jetzt lieber von meiner bevorstehenden Abreise sprechen! Du bist doch damit einverstanden, daß ich gehe?“

„Würde es denn etwas ändern, wenn ich's nicht wäre? Aber muß es durchaus schon morgen sein, Felicia? Das sieht ja beinahe wieder aus wie eine Flucht.“

„Ah, was kümmert es mich, wie es aussieht! Ich hasse das lange Hinausschieben, und ich sehe nicht ein, weshalb es nicht ebensowohl morgen sein könnte als in vier Wochen!“

Mit zitternden Händen füllte Mr. Rubarth sein Weinglas von neuem und trank es langsam leer. Er hatte sich mit dem Gedanken an die bevorstehende neue Trennung von seiner Tochter jetzt offenbar vollständig abgefunden, denn nachdem er eine kleine Weile nachdenklich an seiner Cigarre gesogen hatte, sagte er:

„Wohin aber willst Du Dich denn nun eigentlich wenden? Und was willst Du so ganz allein drüben in Europa anfangen?“

„Ich werde mir Land und Leute ansehen, werde bei irgend einem tüchtigen Lehrer meine Gesangstudien fortsetzen, und vielleicht — das heißt, wenn sie mir gefallen — werde ich mich eine Weile bei den deutschen Verwandten aufhalten, von denen Du früher so oft gesprochen hast.“

Während Mr. Rubarth's rothes Gesicht bis dahin trotz seiner hier und da etwas sentimentalen Worte keinerlei innere Bewegung wiedergespiegelt hatte, schien es sich plötzlich wie in einer seligen Erinnerung zu verklären. Und seine kleinen schwimmenden Augen gewannen einen ganz eigenen Glanz. „Ja, das ist ein guter Gedanke, das mußt Du thun. Und wenn Du in meine Vaterstadt kommst, die ich armer gelähmter Mann niemals wiedersehen werde, so werden sie Dich dort mit offenen Armen empfangen. Das heißt, so weit sie noch am Leben sind, denn es ist lange her, daß ich nichts mehr von ihnen gehört habe. Mein Vetter Ludwig Ignatius besonders, der mein bester Jugendfreund war — ah, was für eine Freude wird er haben, Georg Rubarth's Tochter zu sehen! Und auch Du wirst Gefallen an ihm finden. Er ist ein so prächtiger Bursche. Immer lustig und zu allen tollen Streichen bereit!“

Er war mit einem Mal sehr lebhaft geworden, und seine Hand zitterte noch stärker, als er wieder nach der Flasche griff, um auch den Rest des schweren Weines in sein Glas zu gießen.

Felicia aber sagte mit einem kleinen Lächeln: „Auch Dein Vetter Ignatius dürfte sich in den letzten dreißig Jahren ein wenig verändert haben, und es ist immerhin zweifelhaft, ob ich ihn noch ebenso übermüthig finden werde. Aber vielleicht ist auch da drüben inzwischen eine neue Generation herangewachsen und hat die Tugenden der alten geerbt. Ich werde mich ja bald mit eigenen Augen davon überzeugen können. Für heute aber wünsche ich Dir gute Nacht! Ich habe einen anstrengenden Tag vor mir. Und auch für Dich ist es Zeit, zur Ruhe zu gehen.“

Sie brachte ihre Lippen in die Nähe seiner Stirn, ohne sie jedoch zu berühren, und gleich darauf hatten sich die dunklen Vorhänge hinter ihrer lichten Gestalt geschlossen. Mr. Rubarth sog mit gleichmäßiger Miene an seiner Cigarre, und da er bemerkte, daß sie erloschen war, warf er sie ärgerlich auf den Fußboden. Dann hielt er die Weinflasche gegen das Licht und stellte sie mit einem Seufzer auf ihren Platz zurück, als sich erwies, daß kein Tropfen mehr darin war.

„Ja, ja, es ist Zeit, zu Bett zu gehen“, murmelte er, und ein Klingelzeichen rief den Diener herbei, der ihn in sein Schlafzimmer hinüberrollte.

„Weißt Du schon das Neueste, Fred?“ fragte er, während der schweigsame junge Mann ihn entkleidete. „Meine Tochter geht nach Europa, und wie ich sie kenne, ist es sehr ungewiß, ob sie jemals wiederkommt. Ich werde nun ganz allein sein. Aber ich mache mir nicht viel daraus, denn ich werde nun wenigstens Ruhe haben vor diesen verdammten Besuchen und Gesellschaften, die mich armen alten Mann in diesen letzten Jahren so oft um meine Bequemlichkeit gebracht haben.“

* * *

Der Stadtrath und Stadtkämmerer Ludwig Ignatius dehnte sich gelangweilt in dem bequemen Schreibsessel und warf durch das hohe Bogenfenster seines Amtszimmers einen sehnsüchtigen Blick auf den sonnenbeschienenen Platz, über den eben ein Häuflein farbengeschmückter Korpsstudenten paarweise zum Frühschoppen im Rathskeller heranzog.

„Wer doch da noch mitthun könnte!“ dachte er, und wie ein Schatten leiser Wehmuth legte sich's über sein rosiges, wohlgenährtes Antlitz. „Hinter einem Schoppen Rauenthaler sitzt sich's wahrhaftig besser als hinter diesen langweiligen Aktenstößen, die niemals kleiner werden wollen.“

Seufzend ließ er die Spitzen seines sorglich gepflegten grauen Backenbartes durch die Finger gleiten, und es vergingen noch ein paar Minuten schweren Seelenkampfes, ehe er sich entschloß, seine Hand wieder nach dem vorhin bei Seite geworfenen Schriftstücke auszustrecken. Aber er war noch nicht über die ersten Zeilen hinausgekommen, als ihn das wohlbekannte Klopfen des zu seiner persönlichen Bedienung bestellten Magistratsboten in der sauren Arbeit unterbrach.

„Eine junge Dame möchte den Herrn Stadtrath sprechen“, meldete der Mann. „Ihren Namen wollte sie mir aber nicht sagen.“

Ludwig Ignatius zog die Stirn ein wenig in Falten, wie er immer zu thun pflegte, wenn er in seinem Arbeitszimmer einen Besuch empfing. „Eine junge Dame, die ihren Namen nicht nennen will? Und sie ist noch niemals hier gewesen, Roster?“

„Zu meinen Lebzeiten wenigstens nicht, Herr Stadtrath! Ich glaube auch, daß sie von außerhalb ist. Sie hat so was Fremdländisches in ihrem Aussehen.“

„Lassen Sie sie eintreten!“

Eine Minute später stand sie auf der Schwelle, schön und holdselig wie ein lachender Sommermorgen, dazu in einer Toilette, die dem braven Magistratsdiener wohl hatte fremdländisch erscheinen können, da sie so viel eleganter war, als die jungen Mädchen in M. sie auf der Straße zu tragen pflegten. Ein Lächeln spielte um ihre Lippen, und übermüthig blitzte es in ihren dunklen Augen, als sie sie über das runde Antlitz und die behäbige Gestalt des Herrn Ignatius hinstreifen ließ.

Der aber hatte sich so elastisch aus seinem Schreibsessel erhoben, als wäre es der Herr Oberpräsident in eigener Person, der ihn durch seinen Besuch überraschte. „Bitte, mein gnädiges Fräulein, treten Sie doch näher! Darf ich fragen — —“

„Sie erkennen mich also nicht? Sie entdecken nichts von einer Familienähnlichkeit in meinem Gesicht? Von einer Aehnlichkeit mit Ihrem Vetter und Jugendfreunde Georg Rubarth?“

Der Wohllaut ihrer Stimme versetzte den Stadtrath in Entzücken und den munteren, durchaus nicht ehrerbietigen Ton, den sie gegen ihn anschlug, fand er ganz allerliebst. „Nein, offen gestanden, nicht das Mindeste! — Aber kann es denn möglich sein? Sie wären — —“

„Felicia Rubarth — allerdings! Georg Rubarth's Tochter, und, wenn Sie mich bei der Weitläufigkeit der Verwandtschaft dafür gelten lassen wollen, Ihre Nichte.“ (F. f.)

Verschiedenes.

— [**Verunglückte Reiter.**] Der Oberlehrer Anders am Gymnasium zu Ohlau (Schlesien) erwartete demnächst seine Einberufung zu einer militärischen Uebung. Mit Rücksicht darauf unternahm er seit einiger Zeit Reitübungen, wozu er ein Pferd der dort in Garnison stehenden Husaren benutzte. Mittwoch früh um 7 Uhr bestieg er das Pferd, um in leichtem Galopp nach Thiergarten zu reiten. Doch plötzlich entglitten ihm bei seinem Ritte die Zügel, und er wurde vom Pferde geschleudert. Der Kopf wurde hierbei so heftig auf einen Stein aufgeschlagen, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Soldaten, die von ferne den Unglücksfall bemerkten, eilten herbei und hoben den Schwerverletzten auf. Er lebte nach dem Sturze nur noch wenige Minuten und wurde in seine Wohnung als Leiche gebracht.

Beim Rennen in der Freudenau bei Wien stürzte am Donnerstag der Jokai Valasek mit dem Pferde des Erzherzogs Otto „Highest Time“. Der Jokai ist tödlich verletzt.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

96) Bilder-Räthsel.



97) Logogriph.

Das Wetter sah so freundlich aus.
Ich fuhr mit meinem x hinaus.
Hoio he! Wir zwei mit keckem Muth
Zieh'n durch die blanke Fluth.

Da plötzlich kommt ein Sturm daher,
Packt unser Boot und wirft es schwer.
Mein kopflos x in fester Hand
Bracht' doch uns noch an's Land.

98) Kapselräthsel.

Sporn, Pfeile, Gewinne, Schneider, Ziegeldach, Seele, Stadtanzeiger, Tafeldiener, Geier, Matrose, Pinsel, Gericht, Knoten.

In jedem der vorstehenden Wörter ist ein anderes Hauptwort versteckt. Sind die richtigen Wörter, unter denen sich die Namen zweier Flüsse befinden, herausgebracht, bezeichnen die Anfangsbuchstaben im Zusammenhang etwas, welches Jung und Alt erfreut hat.

99) Telegraphenräthsel.

. . — — — . — — . . — — — . . . — — . . . . — — —
— — — . . . — . . . . — — — . . . . .

Die Punkte und Striche entsprechen den einzelnen Buchstaben der nachstehend in anderer Reihenfolge aufgeführten Wörter. Diese Wörter sind so zu ordnen, daß die auf die Punkte fallenden Buchstaben im Zusammenhang gelesen ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Besitz — Geist — Gesicht — Hals — Licht — Messer — Nacht — Reisig — Vogel.

100) Rösselsprung.

blick	ver	wie	gen	glück	gen	er	ein
ein	dan	nen	gan	kann's	denkt	nie	erst
es	nie	fühlt	ist	leid	von	herz	ja
es	son	und	mand	und	gen	in	mand
ist	wenn	glück	daß	frist	blick	sich	ein
und	klar	glück	erst	daß	es	eine	nen
ist	lich	lich	ohne	ein	heut	mal	sa
war	wunsch	wie	er	glück	gen	son	und

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 128.

Bilder-Räthsel Nr. 92: Marketenderin.

Homogramm Nr. 93:

```
  R B L
R H E I N
B E G A S
L I A N E
  N S E
```

Arithmogriph Nr. 94: **Rosenmonat, Ottomane, Sonne, Eros, Natron, Matrosen, Oase, Nase, Armee, Tasso.**

Wortspiel Nr. 95:
a. Eifel, Nelke, Geier, Rain, Mode, Amen, Eros, Robe, Silen, Ilse, Else.
b. **Peile, Enkel, Regie, Iran, Edom, Name, Rose, Ebro, Insel, Seil, Esel.**
Ferienreise.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte **Original-**

Citronensaftkur

mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),

radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten** und **Blutandrang.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt, Berlin,** Schönhauser Allee 177. p.

Klinik für Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten.

Danzig, Holzmarkt 12/14.

6864] **Dr. Lemkowski,** Spezialarzt.

Dr. Brehmer's

weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke Görbersdorf — Schlesien

sendet Prospecte kostenfrei durch [2045

die Verwaltung.

Bad Liebenstein, Thür.

Dr. Fülles' Kur- u. Wasserheilanstalt

Für Nervenkranke, Erholungsbedürftige etc. Geisteskranke ausgeschl. Gegr. 1855. Der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Ständig geöffnet. 2 Aerzte. Prospekte etc. durch **Dr. Fülles.**

Nervenschwäche, frühzeitige Erschöpfungszustände und Gemüthsleiden. Erfolgreichste Behandlung bei durchaus neuem Verfahren. Ausw. briefl. Anfragen und Prosp. durch **Paul Krojanker,** Hygieniker, **Berlin W., Steglitzerstr. 20,** Leiter des Kurhauses Grunewaldhof in Zehlendorf bei Berlin. [8935



Westerland und Wenningstedt auf



Stärkster Wellenschlag der Westküste. Unvergleichlich schöner Strand. Seebad und Luftkurort I. Ranges.

Sommer- und Rundreisefahrkarten auf allen grösseren Stationen.

Illustr. Broschüre sowie alles Nähere durch **Seebade-Direction in Westerland-Sylt.**

Nervöse Kopf-, Magen-, Nervenleiden, wo jede ärztl. Hilfe vergeb., doch ausheilb. Verlangen Sie **Prospekt** gratis. [9869

F. M. Schneider, Meissen.

Nordseebad Wyk auf Föhr.

Durch Klima das mildeste, durch Lage und reiche Vegetation das freundlichste der Nordseebäder.

Ausführliche Prospekte mit Angabe der Reiseroute, sowie schriftliche Auskunft durch die **Badekommission** und den Eigenthümer der Badeanstalt

580] **G. C. Weigelt.**

Heilanstalt für Zuckerkranke

Schloß Wettinhöhe

bei Kötzschenbroda-Dresden. Prosp. frei durch das Bauer'sche Institut für Diabetikerheilung. Das ganze Jahr geöffnet. [7042

Heile sicher unter Garantie **mit meinem Pflanzen-Heilverfahren:** **Lungen-, Magen-, Halsleiden, Rheumatismus, Influenza, Schlaflosigkeit** u. s. w. Am liebsten sind mir Kranke, denen kein Arzt mehr helfen kann. Nur nach **vollständiger Heilung** wird ein freiwilliges Honorar beansprucht. Sprechst. 10—12 Uhr. Ausw. schriftl. 10 Pf. Rückporto. Täglich erhalte Dankschreiben.

Fr. Westphal, Berlin, Pritzwalkerstr. 16.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen**

empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen

Einbruch und Diebstahl

bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**

zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal** und **frei von Härten**

Coupon-Policen für Haushaltungen bis zum Werthe von

M. 10,000 Jahresprämie **M. 5.—**

„ 20,000 dto. **„ 10.—**

„ 30,000 dto. **„ 15.—**

Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt.

Auskunft ertheilt: [949

Julius Holm in **Graudenz,** sowie sämmtliche **Agenten** der Gesellschaft und die **Generalagentur** in **Königsberg,** Große Schloßteichstraße Nr. 1.

„Stegiol", Pappdach-Anstrich der Zukunft

ist eine Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei der größten Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahr erneuert zu werden braucht.

Alleinverkauf für Danzig und Umgebung:

Fritz Kamrowsky, Danzig,

Komtor: Langgarten Nr. 114, Telephon 955.



Zur Weltausstellung in Paris

sowie auf

sämmtliche andere Plätze des In- und Auslandes

besorgen wir

Creditbriefe und Checks

zu billigsten Provisionssätzen.

Während der Reisezeit

übernehmen wir

die Aufbewahrung von

Werthpapieren und anderen Werthgegenständen

als offenes und geschlossenes Depot

in unserem

feuer- und diebessicheren Panzertresor.

An- und Verkauf von ausländischem Gelde.

Norddeutsche Creditanstalt

Filiale Elbing

Alter Markt 39.

Mk. 48



S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** System Singer starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten, für **48 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche wir im November 1898 für die Kompagnie erhalten haben, ist, soweit jetzt festgestellt, ein gutes Werk und näht ganz ausgezeichnet. Bitte auch in der Wahl der Waschmaschine so vorsichtig zu sein. 4. Komp. 2. Hann. Inf.-Regt. 77, **Celle, Rossig,** Feldwebel.

Deutsche landw. Ausstellung Posen vom 7. bis 12. Juni cr., Reihe 56, Stand 160.

W. Siedersleben & Co.

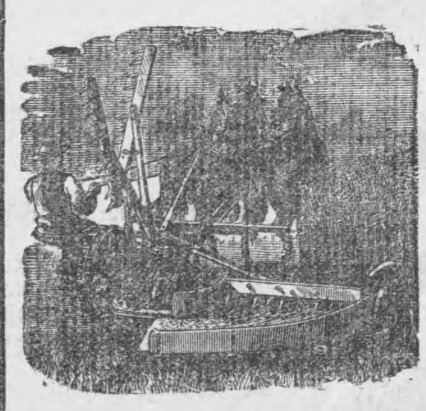
Bernburg

vertreten mit: [9107

Drillmaschinen
Hackmaschinen
Mähemaschinen
Düngerstreuer
Rübenheber.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede



General-Vertreter für Adriance Platt & Co., offeriren billigst

Neue Grasmäher „Adriance Buckeye Nr. 8"

Schwere Getreidemäher „Adriance"

Leichte Getreidemäher „Adriance Triumph"

Leichte Garbenbinder „Adriance"

ohne Hebetücher mit Rückablage für zwei Pferde.

Ferner:

Tiger-Stahl-Heuwender

mit wendender Radspur.

„Matador"-Pferderechen

in solidester Ausführung.

Wiederverkäufer gesucht.

Prospekte, Preislisten und Zeugnisse frei. [7235

Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung Posen Reihe 49, Stand 144/145.

Alle Arten



Fischernetze

sowie [339

fertig eingestellte Netze.

u. a. **Zugnetze, Waaden, Staak- und Stellnetze, Säcke und Reusen etc.,** liefernin sachgemässer Ausführung zu billigsten Preisen

Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik **Landsberg a. W.**

Illustrirtes Preisbuch gratis und franko.

Heinrich Lanz, Mannheim.

Ueber **3500** Arbeiter.

Lokomobilen bis 300 PS

beste und sparsamste Betriebskraft

Verkauft:

1896: **646** Lok.

1897: **845** „

1898: **1263** „

1899: **1449** „

Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!

Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**

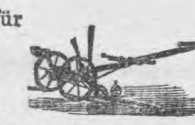
Erstklassige, 2pferdige

Howard-Gras-Mäher

empfiehlt infolge grosser Abschlüsse für



250 Mark.



Wiederverkäufern Rabatt.

Maschinenbau-Gesellsch. Adalbert Schmidt

Osterode. [8410

Ostpreußen. Ostpreußen.

Walter A. Wood's Grasmäher
Walter A. Wood's Getreidemäher
Walter A. Wood's Garbenbinder

neuest. Konstrukt. mit massiv. Stahlrollenlagern und Schleifschuh,

Landwirthschaftl. Maschinen aller Art

offerirt zur prompten Lieferung, koulanten Bedingungen, Aufträge frühzeitig erbeten [9326

Hermann Koelling,

Königsberg i. Pr., Hintere Vorstadt 8

Maschinenfabrik

Handlung landw. Maschinen, Futterstoffe, Düngemittel.

Hoffmann

Pianos

neukreuzf., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.



Ferner offerire für Bau- und andere Zwecke: [4134

Badewannen aus polirtem Kunststein, in allen Dimensionen,
Cementröhren
Fliesen, ein- und mehrfarbig, für Hausflure, Keller, Küchen, Kirchen, Veranden, Gärten etc.,
Grenzsteine
Krippen für Pferde, Rindvieh und Schweine.
Ofen-Vorlegeplatten aus pol. Kunstst.
Treppenstufen einfach und polirt,
Trottoirfliesen geschliffen u. ungeschliffen.

Unvergleichlich füllkräftig und haltbar sind Gustav Lustig's echt chinesische Monopol-* Mandarindaunen gesetzl. gesch. das Pfd. M. 2.85

Daunen, wie alle inländ. garantirt neu, 3–4 Pfd. zu gr. Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der Bettfedernfabrik m. elektr. Betrieb **Gustav Lustig, Berlin** S., Prinzenstr. 46.



Haarfärbe-Kamm, grau od. roth. Haar in 5 M. i. **blond, braun o. tiefdkl.** färb. w. natürl. Sensationelle Neuheit. Garant. unschädlich. Sch. Tauf. i. Gebrauch. Complet 3 Mk. franko. R. Denk, Berlin 36, Kottbuser Ufer 32B.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Zola

ist ein Schriftsteller von Weltruf, seine Romane muß heute jeder Gebildete kennen. Seine Meisterwerke jedoch [8760

realistisch illustrirt

sind etwas **Neues**, trotzdem liefere ich solche, nur so lange der kleine Vorrath reicht

Für einen Spottpreis.

Man lese und staune: Therese Raquin 240 S. mit 42 Vollbildern, Bauch von Paris 256 S. m. 22 Vollbildern, Der Todtschläger 240 S. m. 27 Vollbildern, Germinal 240 S., Sittsam Heim 256 S., beide mit zahlreichen Vollbildern.

Diese 5 Werke zusammen — tadellos neu — großes Format — in deutsch Uebersetzg., kost. bei mir

nur 5 Mark.

Umsonst füge ich jed. Kollektion noch bei den berühmten Roman „Nana von Zola“ 394 S. stark. **Garantie:** Sofortige Zurücknahme, wenn die Sendung nicht allen Angaben entspricht. Versand durch **H. Schmidt's** Verlag, **Berlin** 40, Winterfeldtstr. 34.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Für Automobilen — **Für Equipagen**



Es giebt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt keinen besseren Reifen als den

Continental Pneumatic

Für Fahrräder [7469

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Das Beste, was bis jetzt auf dem Gebiete der Sensen-Industrie erzeugt wurde, sind unstreitig die weltberühmten

Silber-Stahl-Sensen

mit Marke Doppelsense



und dem kaiserl. königl. Adler versehen, welcher z. Schutze in jede einzelne Sense eingeprägt ist.

Diese vorzüglichen Sensen sind aus dem besten, doppelt gehärteten **Silber-Stahl** erzeugt und zeichnen sich besonders durch folgende Vorzüge aus: 1. Ungemein elastische Klinge, dauernd haltbare Schneide. 2. Ueberaus leicht zu handhaben, auch in härtester Arbeit. 3. Der Dangel hält mehrere Tage lang. 4. Einmaliges Wetzen genügt auf ca. 130 Schritt Arbeit. Wer einmal diese Sense im Gebrauche hat, wird niemals mehr eine andere benutzen, weil diese Silber-Stahl-Sense das Beste ist, was bis jetzt auf diesem Gebiete erzeugt wurde. Die gangbaren Größen und Preise sind:

Länge in Centimeter		55–65 cm	70 cm	75 cm
Preis für 1 Stück	halb breit	Mark 1.50	Mark 1.60	Mark 1.75
	ganz breit	„ 1.90	„ 2.–	„ 2.10

Länge der Sensen		80 cm	85 cm	90 cm
Preis für 1 Stück	halb breit	Mark 1.90	Mark 2.10	Mark 2.30
	ganz breit	„ 2.30	„ 2.50	„ 2.80

95 Ctm. halb breit 2,50 Mk., ganz breit 3,20 Mk., 100 Ctm. halb breit 2.80 Mk., ganz breit 3,60 Mk.

Begünstigung. Alle meine Sensen, selbst einzelne Stücke, werden zollfrei versendet. Bei Bestellung von 5 Sensen gebe ich 2 Natur-Wetzsteine gratis, bei 10 Sensen 1 Sense und 1 Natur-Wetzstein als Draufgabe.

Garantie-Schein! Wenn eine Sense nicht gut sein sollte, was noch nie vorgekommen ist, so gebe ich auf Verlangen **sofort das Geld retour** oder eine andere Sense. [6674

Natur-Wetzsteine per Stück I. Qualität 40 Pf., II. Qualität 25 Pf. Dangelzeuge, Stahlhammer und Stock 1,45 Mk. Nur 50 Pf. kostet der berühmte kaiserlich königlich patentirte Universal-Sensenring mit Schlüssel; mittels einer Schraube, welche sich an dem Universal-Sensenring befindet, kann man ohne Anstrengung nach Wunsch die Sense am Stiel befestigen oder abnehmen. Bestellungen, welche gegen Nachnahme effectuirt werden, sind zu richten an die k. k. handelsgerichtlich protokollirte Firma

Rabinovics' Silberstahl-Sensen-Fabrik-Lager Wien I., Maximilianstraße Nr. 3, G.

Probebestellungen bis zu 4 Sensen werden nur bei vorheriger Einsendung des Betrages versendet.



Um sich vor Mißerfolgen zu schützen, ist **sicherste Hilfe** gegen alle Peiniger der Insektenwelt ohne jede Ausnahme wie Flöhe, Fliegen, Motten, Läuse, Wanzen, Kakerlaken, Schwaben, Milben, Ameisen, Blattläuse 2c. 2c. die sich einer kolossalen Verbreitung, außerordentlichen Beliebtheit und ungewöhnlichen Vertrauens erfreuende Spezialität **Ori.** Das Vorzüglichste und Vernünftigste gegen sämmtliche Insekten. Vernichtet radikal selbst die Brut, ist dagegen Menschen und Hausthieren garantirt unschädlich. **Für wenig Geld** zuverlässiger, staunenswerther Erfolg. Einmal gekauft, immer wieder verlangt. Nur ächt und wirksam in den verschlossenen Originalkartons mit Flasche à 30 Pfg., 60 Pfg. und Mk. 1,—, niemals ausgewogen. Ueberall erhältlich. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Insertion in den gelesensten Lokalblättern. Wegen weiterer Niederlagen wende man sich an die **Fabrik Wilh. Anhalt, Ostseebad Kolberg.**



Das beste Stärkemittel. Ueberall vorräthig in Packeten zu **10, 20 u. 50 Pfg.** Heinrich Mack, Ulm a. D. Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.



Billigster Bezug aller Sorten Waffen.
G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße.

Sächsische Dampfdreschmaschinen-Fabrik

C. A. Klinger, Altstadt-Stolpen.

Dampfdreschmaschine **„Wettin“.**



Klinger's Original-Patent-Glattstroh-Pressen.

Binden ohne Draht. [2512

Nur eine Person zur Bedienung.
Passend für jede Dreschmaschine.
Bewährteste Dauerhaftigkeit.
Ausgestellt und in Betrieb
Wander-Ausstellung 1900
Posen (7. bis 12. Juni), Reihe 40, St. No. 102.

Königl. Preuss. Staatsmedaille f. gew. Leistungen in Gold.

Vollgatter.

Holzbearbeitungs-Maschinen

und

Sägegatter

bauen als alleinige Specialität seit 1859

Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.

C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.

General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig
garantirt von Rheinwein gearbeitet, sehr bouquettreich.
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

Alleinige Lieferanten der deutschen Reichspost.

Langjährige Lieferanten für das Königlich Preussische Kriegsministerium und für das Königl. Sächsische Kriegsministerium.



Hoffmann

Pianos

Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco, Probe. **Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.**

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner Teint, rosiges, jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, weisse Hände in kurzer Zeit durch **Crême Benzoë** ges. geschützt. Unübertroffen bei **rother u. spröder Haut, Sommersprossen,** und **Hautunreinigkeiten.** Unter Garantie frko. gegen Mk. 2,50 Briefm. od. Nachn., nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege“** a. Rathgeber. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch **Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4.

Sommersprossen

unfehlbar und einzig sicher in kurzer Zeit gründlich zu entfernen. Franko geg. Mk. 2,50 Briefm. od. Nachnahme, nebst lehrreichem Buche: **„Die Schönheitspflege“** als Rathgeber. Garantie f. Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch [5417 **Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4.

Gesichtspickel,

Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen Mk. 2,50 Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buche: [5416 **„Die Schönheitspflege“** als Rathgeber. Garantie für Erfolg u. Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch **Otto Reichel, Berlin,** Eisenbahnstr. 4.

8855] Ein viersitziger

Hotelwagen

sowie zwei

geschlossene Wagen

stehen billig zum Verkauf bei **F. Eichholz, G. m. b. H., Braunsberg Ostpr.**



Echt bei **A. Flach, Graudenz** [4607
Fr. Press, Riesenburg.

von Rudolf Gericke, Hoflief. S. Majestät des Kaisers. Telegr.-Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

9573] Ein gut erhaltenes

Billard

billig zu verkaufen.
Wildt's Hotel, Schwetz a. W.



Volle Mk. 2.— Prosp. gratis. selbst erzielen **Büste** d. das unübertroff **Junogen.**
Schreiber, Berlin W. 57, Nr. 42.

Heilung.

Leiste besonders **Garantie** in **chron. Harnleiden** (ohne Einspr.) **Blasen-, Nieren-, Hals- und Magenleiden.** Speziell auch die schwersten **Flechten u. Hautausschlag,** ohne Quecksilber. **31 jähr. Erfahrung.** [7320
Harder, Berlin, Elsasserstr. 20.
Ausw. briefl. m. **größt. Erfolg.**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 ℳ i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Empfehlenswerth.

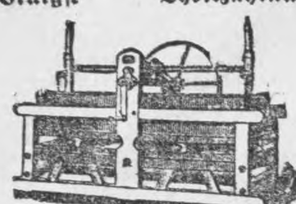
Hôtel Quoos, Berlin.

Schadowstr. 3, nächste Nähe Friedrichsbahnh. u. U. Linden. Zimm. v. 1,50 a, a. Sal., f. Fam. p. T. I. 4504. **G. Quoos.**



Englische Drehrollen
(Wäschemangeln)

Billigst — Theilzahlung



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert

Seiler's Maschinenfabrik, Liegnitz.



Tausende treuer Kunden bezeugen:

Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte. Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.

Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein". Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.



Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Drainröhren
vorzüglichst. Qualität, offerirt [9862
Louis Lewin, Thorn.

Verkauf  **von**

„Central"-Fahrrädern

zu den billigsten Preisen bei

Paul v. Bezorowski

am Bahnhof **Schoensee.** **Reparatur-Werkstätte, Lager sämmtlicher Ersatz- und Zubehörtheile.**

Verkupferung und Vernickelung jeder Art werden zur prompten und billigsten Ausführung angenommen. [9255

Lehrmaschine z. Fahren u. Unterricht unentgeltlich.

Käufer von Fahrrädern decken ihren Bedarf am reellsten in einer Handlung, deren Inhaber wie obengenannter selbst Fachmann ist.



Wegen Aufgabe des Lohndrusches

billig zu verkaufen:

1 Dampfdreschmaschine 60", von Marshall, stark gearbeitet, tadellos reinigend, fast wie neu, da in 2 Jahren wenig gebraucht, Preis Mk. **3000,–.**

1 Dampfdreschmaschine 60", v. Epple, gut reparirt, Preis Mk. **1200,–.**

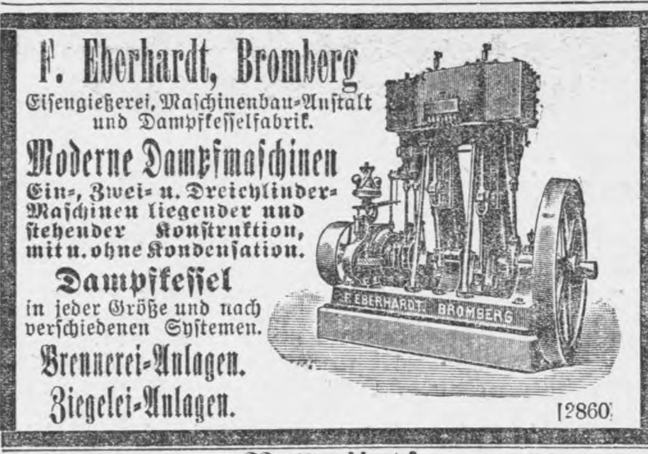
1 Lokomobile 10pferdig, v. Garrett & Sons, gut erhalten, stark, Preis Mk. **1200,–.** [6699

1 Lokomobile 8pferdig, v. Schichau, gut erhalten, Preis **800** Mk. [6699

1 Strohelevator drehbar, 9 m Hubhöhe, v. Eckert, fast wie neu, da in 2 Jahren sehr wenig gebraucht, Preis Mk. **1000,–.**

1 Stützen-Elevator v. Zimmer, 7 m lang, fast garnicht gebraucht, Preis Mk. **375,–.**

H. Kriesel, Maschinenfabrik, **Dirschau.**





Prämiirt!
Gegründet 1875.
Empfehle meine selbstgeschmiedeten
Englischen Gußstahl-Sensen



per Stück von 7 Mk. gegen Nachnahme. Tausche meine Sensen bis 1. August 1900 so lange um, bis der Käufer damit zufrieden gestellt ist. [8906

Otto Wegner, Sensenschmied, Dt.-Eylau.



Vertreter in **Graudenz: Franz Wehle,** Pohlmannstr. 30

C. Somnitz



Fabrik und Lager Landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe
Bischofswerder Wpr.
offerirt unter Garantie bester Arbeitsleistung

Silberne — Medaille.

zwei-, drei- und vierschaarige Normalpflüge

dazu alle Ersatz- und Reservetheile

ferner **Eggen, Grubber, Krümmer, Kartoffelhäufler und Rübenhackmaschinen**

neuester Construction aus Stahl und Eisen, Thorner Breitsäemaschinen, Drillmaschinen „Thorunia" und „Saxonia", Klee-Säemaschinen, Ringelwalzen und Düngerstreumaschinen in allen Grössen.

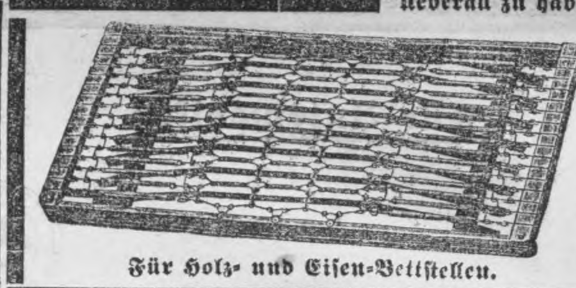
Anfertigung schmiedeeiserner Fenster, Grabkreuze, Gitter, Wasserleitungen und Pumpenanlagen. [5504

Schnellste Ausführung aller Reparaturen an landwirthschaftlichen Geräthen und Dampfdreschsätzen.

Einsetzen von neuen Feuerbuchsen und Siederöhren zu Locomobilen etc. — Alles zu billigen Preisen.

Lager von **Grasmähmaschinen und Getreidemähmaschinen** sowie **Pferderechen bester Konstruktion.**

Ueberall zu haben.



Für Holz- und Eisen-Bettstellen.

Nur die verbesserte Stahlfeder-Matratze

„Westphalia"

Patent Westphal, **m. Prima gehärteten Stahlband-Schienen, bietet ein angenehmes Ruhelager u. wird von keinem Konkurrenzfabrikat a. Elastizität erreicht. Deutsche Feder-Matratzen-Fabrik Wilh. Berg & Co., Berlin S. 14.** [1560
Kataloge gratis und franko.

Höchste Auszeichnungen.



Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt [1211

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer

in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Das schönste **Hochzeits-** oder **Gelegenheitsgeschenk** ist ein [2362

Spiegel — **„Bavaria-Säulen-Trumeau"** — **Spiegel**

ganz genau wie nebenstehende Zeichnung, vollständig echt Nußbaum fournirt, komplett mit Stufe und echter Nußbaumplatte, solideste und feinste Ausführung, zu jeder Einrichtung passend:

Glasgröße	cm 130/52	144/52	157/57
Außengröße ca.	cm 260/91	264/91	277/96
Preis mit allerfeinstem, circa 4 mm starkem Spiegelglase	Mk. 46.50	51.–	58.50
Preis mit allerfeinstem, circa 8 mm starkem Crystallspiegelglase	Mk. 56.50	61.–	68.50

mit geschliffener Facette Mk. 6.50 mehr.

Volle Garantie für nur allerfeinste Spiegelgläser und Rahmen sowie für gute Ankunft. [1931

Versandt geschieht **franko jeder deutschen Bahnstation,** bei freier Verpackung.

Direkte und außergewöhnlich billige Bezugsquelle für alle Gattungen Spiegel in jeder Form, Größe, Holz- und Stilart. Gold-Salonspiegel, Rococo, Renaissance, Empire, Louis quatorze, Louis quinze, Doppelglas, Laternform 2c. 2c. sowie Goldtrumeaux mit Goldkonsolen oder Jardinièren in künstlrischer, allerfeinster Ausführung. Zahlreiche Anerkennungen. — Strengste Reellität.

Illustrirt. Musterbuch gratis u. franko!

Fürther Spiegelmanufaktur „Bavaria" in Fürth i. Bayern.

Spiegel — **Spiegel**



Echt silberne

Remontoir-Uhren, garantirt **gutes Werk,** 6 Rubis, schönes, starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränd, Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silbern. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Schlechte Waare führe ich nicht.** Meine sämmtl. Uhren sind **wirkl. gut abgezogen u. genau regulirt;** ich gebe daher **reelle, 2jährige schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort zurück,** somit Bestellung bei mir **ohne jedes Risiko.**

Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko. [2419

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten u. Goldwaaren en gros, Berlin,
Neue Königstraße 4 G.

Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant,
von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.

Diese Handelsmarke  trägt jedes Stück.

Vorräthig in **Graudenz** bei: **Arnold Kriedte, G. Biegajewski, Oscar Schneider** und **D. Chrzanowski;** in **Culm: G. Nowitzki;** in **Strasburg: W. Seifert.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstentheils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Polyphon



Selbstspielende Musikwerke. zum Preise von 20 MK. aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an. 6 Monate Garantie Cataloge gratis.

Bial, Freund & Co. Breslau

Gesundheits-Kinderwagen



ein Erfolg der Neuzeit, empf. in großer Auswahl à 8 bis 70 Mark bei frachtfreier Lieferung

Franz Kreski, Bromberg,

I. Ostd. Kinderwagen-Versandhaus. Illustr. Preislisten gratis und franko. [4650

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

No. 133.

Graudenz, Sonntag] [10. Juni 1900.

Meine Sommerfrische.

[Nachdr. verb.

Von V. Herwi.

Ich war nervös geworden.

Warum auch nicht? Es ist doch eine Modekrankheit, und wenn ich auch sonst kein übermäßiger Schwärmer für das Moderne bin — ich bin nämlich Prosektor an der Universität und das Material zu meiner Arbeit ist durchaus nicht der Mode unterworfen, zeigt auch, wenn es in meine Hände kommt, nichts mehr von seinem Hang, Modethorheiten mitzumachen — so weiß ich doch genug von den Bacillen, die sich ungerufen überall einnisten, um nicht allzu überrascht zu sein, wenn sich auch dieser Keim bei mir entwickelt hat.

Epidemisch wird Manches zu der Zeit, wann die ersten Lerchen schwirren und die ersten Knospen springen, kommt aber der Moment heran, wo die sogenannte Maibutter dem sehnenden Städter mit den frischen Gemüsen und kaum dem Ei entkrochenen Hühnern auf den Tisch gebracht wird, dann nimmt die eine oder die andere dieser Epidemien eine bedenkliche Seite an.

„Was werden Sie diesen Sommer thun?" Das ist so eine dieser Fragen, die dann tausendfach erschallt, bald mit dem Ausdruck des wirklichen Interesses, bald mit dem der gewöhnlichen Neugier, meist aber auch nur, um dem epidemischen Anfall gerecht zu werden!

Nicht zu leugnen ist dabei, daß dieser Krankheitsfall, der nach wenigen Wochen, etwa gegen Ende Juli, wenn auch die Gerichtsferien schon begonnen haben, erloschen ist, meist die gebildeten Menschen heimsucht. Je mehr das Portefeuille mit den grünlich gelb-grauen oder blauen Noten angefüllt ist, desto intensiver wird die bedenkliche Frage und desto imposanter ist die Antwort!

„Wir gehen nach Karlsbad, zur Nachkur nach Baden-Baden; dann treffen wir uns mit M.'s und mit v. O.'s in Interlaken, machen Partien auf die Berge und wollen dann im Herbst die italienischen Seen aufsuchen." Huh — wie das klingt, pompös, gewaltig, so ganz nach Millionär . . .

„Wir gehen nur nach St. Moritz." So, nur nach St. Moritz, nur nach dem Paradies, weiter nichts . . .

Wie Heimweh packt' es mich, als ich das höre; — ich schließe einen Moment die Augen und vergegenwärtige mir hohe, weiße Gletscher, die in den tiefblauen Himmel hineinragen, ich höre die Glocken der weidenden Heerde und labe mich in der Almhütte an der schneeigen Milch. — Ja, ja, als ich noch „nichts" war, noch nicht die feste Anstellung hatte, als der gute Vater mir das Geld zur Ferienreise schenkte, daß ich die Wunder der göttlichen Allmacht schauen sollte — als ich auf den Matten lagern durfte, als ich auf dem eisigen Gestein stand, die reine, herrliche Luft athmend, da pries ich begeistert das wundervolle Land und seine Perle, das Engadin.

„Und wohin gehen Sie diesen Sommer?" Zwischendurch taucht sie immer wieder auf, diese herausfordernde Frage.

„Ich bleibe ruhig zu Hause, meine Gnädige", sage ich zum fünfzigstenmale und blicke entschlossen umher.

„Wirklich?" lachen die braunen Augen und der kleine Mund der Fragenden verzieht sich spöttisch. „Sie werden so lange ruhig bleiben, bis Sie unruhig werden, o man kennt das" und die Finger nesteln an den sechszehn Knöpfen der ellenlangen, grauen schwedischen Handschuhe, „nun leben Sie wohl, Sie armer Sklave, und wenn die Unruhe Sie wirklich packt, dann kommen Sie zu uns, wir sind in diesem Jahre wirklich so bescheiden, Thüringen ist's geworden; — kommen Sie nur, Schwester Elly wird auch da sein, mit der Sie immer so gern herumschwärmen."

Mir stieg das Blut wieder bis in die Stirn — Alles von den Nerven, ich muß unbedingt etwas für mich thun; man ist sich doch auch eine kleine Erholung schuldig. Ich werde einmal ernstlich mit meinem Doktor sprechen.

Ich bin sogar ohne Aufenthalt zu ihm, dem sehr in Anspruch genommenen Armenarzt des Bezirks, gegangen; das Zimmer war gedrängt voll, es war die Sprechstunde der vom Geschick Verstoßenen; eine sonderbare Gesellschaft — fast nur ängstlich dreinschauende Mütter und auch nur elende, abgezehrte, verkommene Kinder, zwanzig, dreißig an der Zahl, vielleicht noch mehr — Alle in banger Erwartung.

Ich trat näher, legte meine Hand liebkosend auf einen kleinen Blondkopf und hob sein Gesichtchen empor.

„Er ist so mager geworden, der Hans", klagte die Frau „und die blonden Haarchen gehen alle aus, das kommt vom Typhus, wenn so ein Kind sieben Wochen liegt, aber Gottlob, es ist doch durchgekommen, mein armes Mariechen ist schon in der zweiten Woche gestorben" — die mageren Finger führen die saubere Schürze zu den Augen.

„Wird Alles nichts nutzen, Frau Schubert", sagte die Nebenstehende, „achtzig Kinder hat der Herr Direktor mit dem Vorsteher ausgesucht und für dreißig ist nur Geld in unserem Bezirk; das sind blos Wenige, die sich an die Kinder der armen Leute erinnern, die Herz für die Armuth haben, an ihr eigenes Vergnügen denken und wenden sie genug, wenn Einem von ihnen 'mal ein Finger weh' thut, dann gleich in's Bad, das ist so."

„Ach, es wird viel gethan, viel gegeben, man liest's ja in den Zeitungen", sagte eine Andere, „freilich, wer das Glück hat, den trifft's, mein armer lahmer Bube wird wohl hier bleiben müssen."

Mir war gar nicht wohl dabei. Erst gestern hatte solch ein unglückliches Geschöpf vor mir gelegen mit skelettartigem Aussehen und trostloser Körperbeschaffenheit. „An Entkräftung gestorben", so hatte es auf dem Schein geheißen. Etwas gute Milch, gute Pflege und etwas Liebe hätte es wohl retten können; aber wie Viele gehen bei solchem Elendsschiffbruch über Bord aus Mangel an Verständniß, aus Mangel an Luft und Licht und Brod.

O, wer ist allmächtig genug, tief einzugreifen in das Schicksal der Armen und Elenden, Abhilfe zu schaffen, auszurotten, Segen und Wohlthaten zu verbreiten! Gegen Unmögliches kann der Einzelne nicht kämpfen, aber Jeder in seiner Sphäre kann helfen und mildern und kann ein Steinchen legen zu dem großen Bau der werkthätigen Menschenliebe.

Eine nach der Andern kam wieder heraus aus dem Zimmer des Arztes, meist mit den traurigen Belegscheinen der Nothwendigkeit einer Sommer-Erholung. Eine arme, theilnahmlos um sich blickende Frau war eben mit zwei schwächlichen Kleinen von etwa sieben und neun Jahren in das Sprechzimmer gegangen; ich folgte ihr und begrüßte den befreundeten Arzt und Studiengenossen.

„Schwere Arbeit ist das", sagte ich, ihm die Hand reichend.

„Freilich, wohl wird Einem nicht dabei; wenn man den Rezepten wenigstens immer gleich das Medikament beifügen könnte", versetzte er ernst; „da soll ich die Atteste für die Ferien-Kolonien schreiben und die Nöthigsten aussuchen. Hast Du die kleine Gesellschaft d'rin gesehen? Erquickende Aussichten für die kommende Generation!"

Ein Blick, den ich auf das arme Weib warf, unterbrach ihn.

„Ja so!" meinte er, „Du hast Furcht, sie könnte über meine Aeußerungen erbittert werden? Sei ohne Sorge, sie hört nichts und versteht nichts, die Aermste ist taubstumm — die Kinder auch", setzte er hinzu, als er meine Bewegung sah, „der Vater auch . . . Ich weiß, was Du sagen willst, was Dir auf den Lippen schwebt; Du findest es ein schweres Unrecht, vielleicht eine Versündigung, dergleichen Ehen zu gestatten, das müsse ärztlich, staatlich untersagt werden — nicht wahr? Es denken viele so . . . . Ich kenne die Familie schon lange — guten Tag, Frauchen, wie geht's?"

Er hielt ihr die Hand hin; ihre Augen leuchteten auf und sie bog sich nieder, sie zu küssen; er deutete auf einen Stuhl, dann sah er in's Vorzimmer hinaus; die Frau war die Letzte. Alle Anderen waren bereits fort, hin nach dem Rathhause zur bestimmten Stunde, mit ihren Papieren und Attesten, um vielleicht bald enttäuscht und verzagt mit den elenden kleinen Geschöpfen zurückzuwandern, denen es nicht vergönnt sein sollte, Waldesduft oder Meeresluft zu athmen und ihre armen kleinen Glieder zu stärken und zu erfrischen.

„Sieh Dir das vergrämte Gesicht des jungen Weibes an", sagte mein Freund, „vor zehn Jahren war sie ein frisches, bildhübsches Mädchen, hier in der Anstalt erzogen, geschickt und fleißig und beliebt. Der Mann, ein intelligenter Buchdrucker, nicht minder; sie hatten Beide Gefallen an einander gefunden und sich geheirathet. Man wollte sie trennen, mit List, mit Ueberreden, mit Gewalt. Eines Tages hatte er einen langen Brief an den ehemaligen Direktor geschrieben, in dem etwa die Stelle enthalten war: „Gott hat in seinem unerforschlichen Rathschluß uns die Gnade des Gehörs und der Sprache versagt, aber das Herrlichste der Schöpfung ist mir zu Theil geworden, ich kann sehen, und ich kann fühlen. Ich sehe das liebe Gesicht meiner armen Leidensgefährtin Johanna und ich habe es lieb gewonnen, ich fühle, daß wir glücklich mit einander werden, seid nicht grausam und trennt uns nicht."

Da gab man das Paar zusammen, die ersten Jahre verliefen glücklich. Ein gesunder Knabe wurde ihnen geboren, der nach wenigen Monaten starb, dann dieser Junge und dieses Mädchen, beide taubstumm. Du kannst Dir den Jammer denken, jetzt haben sie wieder ein kleines Kind von wenigen Wochen, da ist es noch unentschieden, ob es auch schon in der Wiege zum ewigen Leid verdammt ist."

„Hier, Frauchen", fuhr er fort und schrieb eine sehr energische Empfehlung für die armen, bleichsüchtigen Kinder, durch entsprechende Zeichen das Verständniß erleichternd, „hier, ich komme noch heute." „Der Mann ist nämlich auch krank," sagte er mir, „angegriffene Brust; wenn sie wenigstens die Kinder ein bischen in's Freie bekäme."

„Adieu," rief ich ihm zu.

„Wohin so schnell?"

Ich zeigte auf das arme Weib, das vor mir schritt. „Ich will doch einmal sehen, was daraus wird." So nahm ich eines der Kleinen an der Hand und begleitete die Frau auf dem kurzen Wege zum Rathhause.

Aber sie kam zu spät; die blasse Frau Schubert begegnete uns bereits mit dem elenden kleinen Hans; der Andrang war zu gewaltig gewesen, die Mittel zu gering. Wie groß, wie unbeschreiblich auch der Segen der Heilstätten, der Ferien-Kolonien ist — er wird leider nur von einem zu kleinen Theil der guten, hilfsbereiten Menschheit ermessen.

Ich ließ mir die Adresse der armen Weiber geben und ging in das Komiteezimmer. Ich hatte daselbst nicht viel zu thun, ließ einige Namen notiren und gab einige blaue Scheine dafür. Die anderen — ich hatte sie gerade Tags zuvor für eine wissenschaftliche Arbeit von meinem Verleger erhalten — legte ich wieder in die Brieftasche. An St. Moritz war nun nicht mehr zu denken, aber nach Thüringen reichte es vielleicht später doch. Elly, das blonde Kind, bleibt ja länger dort.

Dann ging ich zu klein Hänschen's Mutter, vier Treppen hoch, unter dem Dach; unsäglich ärmlich, aber sauber; ich sagte ihr, daß sie am bestimmten Tage sich wieder auf dem Rathhause melden solle. Dann machte ich, daß ich fortkam, denn heiße Thränen aus verweinten Frauenaugen brannten mir auf der Hand.

Bei der taubstummen Frau mußte ich Alles aufschreiben. Als ich ihr den Zettel gab und noch etwas Geld dazu legte, schrie sie, nachdem sie ihn gelesen, gellend vor Freude auf. Das kleine Kind in der Wiege war davon erwacht und weinte jämmerlich. Die Mutter sah es, lief schnell zu ihm, riß es aus dem Bettchen und drückte es zitternd vor Erregung an ihr Herz. Ja, es konnte hören, es war durch den Schrei erweckt und mischte nun seine Thränen mit denen der Mutter. Es war nicht von dem Fluch des Erbtheils getroffen wie die beiden anderen, die trüb und bleich am Fenster saßen mit dem namenlos traurigen Ausdruck in den sanften Augen, es konnte hören und wird auch sprechen können — ein stummer Dankesblick glitt zum Himmel auf.

Der Doktor, mein Freund, kam in diesem Augenblick aus der Kammer, in welcher der kranke Mann lag. „Er wird besser werden", beruhigte er die weinende Frau, die ihr Kleinod nicht vom Arm ließ.

„Und was thust Du hier," fragte er beinahe ärgerlich, als er mich erblickte, „ist das vielleicht für Deine Nerven die gute Luft, die ich Dir empfohlen habe?"

„Ach was," sagte ich, „ein gutes Bewußtsein wird es am Ende auch thun."

Etwa zwölf Kinder — meine drei, wie ich sie nenne, sind auch dabei — wurden im Försterhause, eine Stunde vor der Stadt, untergebracht. Ich gehe oft hinaus, denn es ist ein schöner Spaziergang, der mir ausgezeichnet bekommt; geradezu rührend ist es, wie die Kinder sich mit dem „Onkel" freuen, selbst die kleinen Taubstummen bewegen die Lippen zum Gruße.

Ich fühle mich seit diesen Promenaden viel wohler und frischer und bin eigentlich, wenn ich die Wahrheit sagen soll, gar nicht mehr nervös. Die rothen Bäckchen der Kinder, ihre glänzenden Augen haben es mir angethan. . . .

Das war meine Sommerfrische, die mir sehr gut bekommen ist, und wenn es mir Niemand auf meine bloße Versicherung recht glauben will, nun, so kann ich eben nur den einen guten Rath geben:

Versuch' es auch einmal!

Verschiedenes.

— **Zum Leibarzt des Kronprinzen** wurde der dirigirende Arzt des Potsdamer städtischen und des Auguste-Viktoria-Krankenhauses, Herr Sanitätsrath Dr. La Pierre, ernannt. Er hat sich namentlich als Operateur eine große Berühmtheit erworben. Ob Dr. La Pierre mit dem Kronprinzen später nach Bonn übersiedeln wird, steht noch dahin. Die Gesundheit des seiner Obhut anvertrauten zukünftigen deutschen Kaisers läßt zur Zeit in keiner Weise etwas zu wünschen übrig. Da der Kronprinz in seiner Jugend nicht die Masern gehabt hat, so wurde kürzlich sein Stallmeister Arend, dessen Kinder an den Masern erkrankt waren, in einem Hotel für einige Wochen einquartirt, um jeder Ansteckungsgefahr vorzubeugen.

— **Der Verein deutscher Chemiker** hielt am Donnerstag in Hannover seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Hofrath Dr. Caro gedachte in seiner Begrüßungsansprache des großen Sohnes der hannoverschen Erde, Robert Bunsen's, der 1811 zu Göttingen geboren und im vorigen Jahre zu Heidelberg gestorben ist, und sprach die Hoffnung aus, daß der Geist Bunsens, das Suchen der Wahrheit um der Wahrheit willen auch über den Arbeiten der Versammlung stehen möge. Geh. Rath Professor Dr. Winkler-Freiberg gab sodann in seinem Festvortrag einen Ueberblick über die Schwefelsäure-Produktion des 19. Jahrhunderts.

— **Die Spiritusbeleuchtung** ist von der Eisenbahnverwaltung auf verschiedenen Bahnhöfen versuchsweise eingeführt worden, jetzt sollen auch in der Verwaltung der indirekten Steuern weitere gleichartige Versuche gemacht werden. Der Finanzminister hat angeordnet, daß Ermittelungen darüber anzustellen seien, bei welchen Zoll- und Steuerstellen die Beleuchtung durch Spirituslampen zweckmäßig einzuführen sei.

— **[Der Kammerdiener, wie er sein soll.]** Ein Buch für Kammerdiener hat Prinz Reuß j. L. Heinrich XXVIII. verfaßt und unterzieht darin die äußere Erscheinung, Frisur, Barttracht, Livree, Kravatte des Kammerdieners genauer Kritik. Die Weste muß im Gegensatze zum Frack bunt sein, roth oder gelb. Beim Diner werde nur in Strümpfen und Schuhen servirt. Die Gamasche muß aus graubraunem Tuch sein, nicht farbig, die Knöpfe aus Perlmutter. Metallknöpfe mit aufgeprägtem Wappen sind hier unstatthaft. Weiße Strümpfe gelten dem Verfasser als nicht mehr „modern". Das Diner, das höchstens eine Stunde währen darf, muß sich vollkommen lautlos abspielen. Die Dienerschaft hat sich nicht schnell, sondern gemessen und würdig zu bewegen. Das eilige Umherschießen macht üblen Eindruck. Nimmt das Tischgespräch eine heitere Wendung, bleibe die vornehme Dienerschaft gleichwohl unerschütterlich ernst. Die Weine werden halblaut dem Gaste beim Einschenken genannt, die Stühle sind nach dem Aufheben der Tafel zurückzuschieben. Ein gut geschulter Diener zeichnet sich durch seine vollkommene Geräuschlosigkeit aus, er versteht Blick und Miene seines Herrn. Nie stürzt er plötzlich ins Zimmer, erschreckend, hastig, nicht einmal bei einer Feuermeldung. Wie die persönliche Bedienung des Herrn zu besorgen sei, darüber wird gleichfalls Aufschluß gegeben, wie ein Cylinder gebürstet, eine Hose zusammengelegt, wie ein Koffer ordentlich gepackt werden muß. Uniformen aufzubewahren, erfordert eigene Sorgfalt. Seidenpapier ist gefährlich, sein Chlorgehalt schwärzt jedes Metall an den oft kostbaren, gestickten Kleidungsstücken. Chlorfreies Einpackpapier diene zur inneren Verpackung, über die noch eine Hülle von Staniolpapier zum Schutz gegen Feuchtigkeit kommt. Zum Schluß empfiehlt der Verfasser aber auch eine gute Behandlung der Dienerschaft durch die Herrschaft, die ihre Diener wohlwollend unterweise, zwischen mangelhafter Begabung und Böswilligkeit weise unterscheide und ihre Diener nicht als bloße Maschine betrachten solle.

— **[Kleines Mißverständniß.]** „Hast Du schon gehört? Elli Meyer will von ihrem Bräutigam nichts mehr wissen!" — „Das glaub' ich gern! Sie weiß jedenfalls schon viel zu viel von ihm!"

Fl. Bl.

— Der Juni wird im Zeichen der Gutenberg-Feiern stehen, zu denen man sich allerorten, in erster Reihe aber in Mainz und Leipzig, rüstet. In Mainz, weil hier die große Erfindung zuerst ins Leben trat; in Leipzig, als dem Sitz des deutschen Buchhandels. Johann Gutenberg gilt denn auch der erste reich illustrirte Artikel im Juni-Heft von **Velhagen und Klasings Monatsheften.** Er ist von einem der gründlichsten Kenner des deutschen Schriftthums, dem Oberbibliothekar der Universitätsbibliothek in Göttingen, Professor Dr. Karl Dziatzko, verfaßt und enthält eine Fülle von neuen Mittheilungen über Gutenberg und seine Erfindung. Dasselbe Heft enthält einen fesselnden Eingangsbericht über die Pariser Weltausstellung von Hanns von Zobeltitz und einen höchst amüsanten Aufsatz von Edmund Schüler: „Wahrheit und Dichtung aus der englischen Sommerfrische". Der Verfasser schildert mit viel Humor das Leben in den neuerdings in England so beliebt gewordenen „Hydropathics", einer Mischung von Kaltwasserheilanstalt und Sommerfrische.

TORIL

Schutzmarke.

Fleisch-Extract

aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft u. Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen-u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** in Berlin W., Charlottenstraße 23, Amsterdam, Brüssel, London, Paris, Wien, Zürich u. s. w. (900 Angestellte), in Amerika und Australien vertreten durch **The Bradstreet Company**, ertheilt kaufmännische Auskünfte. [8840

— Jahresbericht und Tarif postfrei. —

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [3610

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1899: rund 563 000 000 Mark.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.

Die Direktion.

Baar-Einlagen

nimmt an [5035

Isaac Belgard, Graudenz.

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung** bis auf Weiteres mit: [6684

$3\frac{1}{2}$ % p. a. ohne Kündigung,

4 % p. a. mit 1monatl. Kündigung,

$4\frac{1}{2}$ % p. a. mit 3monatl. Kündigung.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,

Danzig.

Baugeschäft und Schneidemühle

des

Zimmermeisters Herrn **Friedrich Treuchel**

in

Gr.-Nebrau, Kreis Marienwerder,

habe ich käuflich erworben.

Uebernahme am 1. Juli d. Js.

Gefällige Aufträge nehme ich gerne entgegen mit der Versicherung einer soliden und pünktlichen Ausführung der übertragenen Arbeiten und Lieferungen zu mäßigen Preisen und halte mich bestens empfohlen. [9960

Richard Hensel

Maurermeister und Schneidemühlenbesitzer

z. Z. **Graudenz,** Getreidemarkt 25/26.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg

gegründet 1860

empfiehlt

Centralheizungen bewährter Art

für [9477

Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.

Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospecte gratis.

Verkaufs-Vereinigung Oberschlesischer Kalkwerke

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

in Oppeln

umfassend sämmtliche Kalkwerke der Kreise Oppeln und Gr.-Strehlitz mit einer **täglichen** Produktionsleistung von

60 000 Centner Stückkalk

gebrannt), empfiehlt [9338

Stückkalk zu Bau- und Düngezwecken

Kalkasche (Staubkalk)

sowie gemahlenen Kalk

aus frisch gebrannten Stücken in einer für sofortiges Ausstreuen mit der Düngerstreumaschine geeigneten Form.

Anfragen und Bestellungen bitten wir **an unsere Adresse** zu richten.

Mit Kette nur 10 Mk.



Allen Fachmännern und **Jedem, der eine gute Uhr braucht,** zur Nachricht, daß ich den Allein-Verkauf der neuerfundenen Orig. Schweizer

Goldin-Remontoir-Uhren

mit vorzüglich verbessertem Reform-Präcissionswerk übernommen habe.

Diese Uhren mit Doppelmantel versehen, sind, vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang **eine 3jährige schriftliche Garantie geleistet.**

Preis per Stück sammt eleg. Goldin-Uhrkette

nur 10 Mark zollfrei

Dieselbe Uhr für Damen mit Kette nur Mk. 12,— zollfrei.

Zu jeder Uhr Lederfutteral gratis. Ausschließl. zu beziehen durch d. Central-Depot

M. FEITH, Wien II, Taborstr. II.

Lieferant des K. K. Beamten-Verbandes.

Versandt per Nachnahme zollfrei. — Bei Nichtconvenienz Geld zurück.

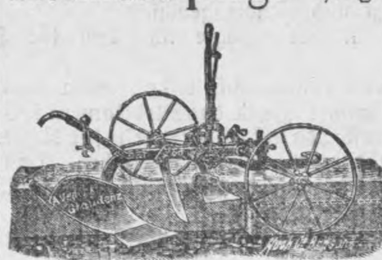
Maschinenfabrik A. Ventzki

Akt.-Ges.

GRAUDENZ

empfiehlt als Spezialität

Tiefkulturpflüge „Sieger von Rothehaus"

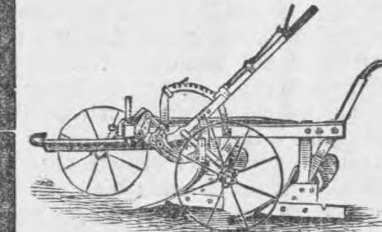


D. R.-Patent.

Siegte beim Konkurrenz-Pflügen am 16. u. 17. September 1898 auf d. Domäne Rothehaus bei Driburg i. Westf. üb. etwa 30 Pflüge d. ersten in- und ausländischen Fabriken.

Der Sieger von Rothehaus geht in Folge seiner Bauart bedeutend leichter als die bekannten Karrenpflüge. Die Einstellung erfolgt mittelst eines Hebels eben so wie bei unserm Normalpfluge Correct.

Normalpflüge „Correct"



D. R.-Pa ent.

Neuer Normalpflug mit Differential- und Präzisionsstellung, ein- u. zweischaarig zu verwenden, sowie auch als kombinirter Tiefkultur- und Untergrundpflug. [6484

Alle anderen Ackergeräthe

in nur bester Ausführung.

Sensen

(handgeschmiedet), versendet f. 7½ Mark postfrei **die altbewährte Sensenschmiede Splett, Bromberg,** bei Abnahme von ½ Dtzd. 7 Mk., bei 1 Dtzd. 6 Mk. 50 Pf. pro Stück. Innerhalb eines Jahres erfolgt postfreier Ersatz bei nicht zufriedenstellenden Sensen. **Auf mehreren Ausstellungen preisgekrönt.** [9855

Schönster Glanz auf Wäsche



wird selbst der **ungeübten** Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten [6631

Amerikanischen Glanz-Stärke

von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Nur ächt, wenn jedes Packet nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Preis pro Packet 20 Pf.; käuflich in den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.



Ich rathe **Jedem,** der eine **Uhr** kaufen will, der kaufe nur von gelerntem **Uhrmacher,** der gute **Waare führt. Empfehle gute Cylinder-Uhren** auf 6 Steine gehend, 2 v. Goldränder, 3 ff. Goldzeiger, **7 Mk. Ferner** mit **2 echten, silbernen Deckeln, auf 10 Steine** gehend, 2 Goldränder mit **Reichsstempel,** starkes Gehäuse, **prima Qualität 12 Mk. Jede** bei mir gekaufte **Uhr** ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. **Leiste 3 Jahre schriftl. Garantie. Umtausch gestattet oder Geld zurück.** Versand geg. Nachn. **Viele Dankschreiben.** Reich **illustrirter Pracht-Katalog** mit **1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren** gratis und franco.

W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., Rosenthalerstr. 65 G.

Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.



ist der beste Garten- u. Wasserschlauch. Zuhaben in allen besseren technischen Eisenwaaren- u. Installat.-Geschäften.

Reise-Cheviots.

Unzerreißb. u. elegant. Drei Meter z. Anzug f. **12 Mk.** Reine Schafwolle. Must. frei.

Tuchhaus Boetzkes in Düren. 80

An-er-kannt

durch hunderte **Danksagungsschreiben** für **gute und reelle Waare** sind meine:

Wecker (prima Ankerwerk)	M. 3
Regulator (c. 1 Mtr. hoch, geht 14 Tg.)	„ 12
Metalluhr (Gold- u. Silberimit.)	„ 6,50
Silber-Herr.-Rmt. (Goldrand)	„ 9,25
do. Anker-Rmt. 15 Steine	„ 18
Gold 14 Kr. Dam.-Rmt. 10 St.	„ 21

Für jede Uhr 3 Jahre Garantie. Nichtconvenirend Geld zurück. Illustr. Preisbuch gratis und franco.

F. Kettschau, Uhrenfabrik etablirt seit 1880, **Berlin, Köpenickerstr. 24**

Danksagungsschreiben. Taschenuhren gefallen sehr gut. Mein Bruder ist mit dem Regulator **sehr zufrieden.** Bestelle noch ꝛc. **Struwe,** Kaplan, Borgholz.

Wagenfabrik [6711

W. Bergmann

Jauer i. Schl. Gegründet 1864.

Leichtgehendste 1- u. 2-spännige

Luxus- u. Gebrauchswagen

für jed. Bedarf. ff. Referenzen. Illustrirte Preisliste kostenlos. Reparaturen gut u. preiswerth.

Abessinier-Brunnen

kann Jeder selbst aufstellen. — Ziehen ohne gegrabenen Brunnen klares Quellwasser aus der Erde. Vollständig komplett unt. Garant. schon von **19 Mk.** an. **Illustrirte Preisliste gratis.**

A. Schepmann, Pumpenfab. **Berlin N.,** Chausseestr. 52 w.

Fahrrädern. sämmtliche Zubehörtheile lief. billigst [2492

Hans Crome, Einbeck. Wiederverkäuf. gesucht. **Katalog gratis.**

Wasserdichte Mietenplanen



aus reinleinem Segeltuch 10×10 m = 145 Mk., stets auf Lager, andere Größen, auch **runde** Form, sowie bessere Qualitäten binnen 2 bis 3 Tagen lieferbar.

Ernte-, Raps-, Wagen- und Dreschplanen,

wasserdichte Maschinenplanen, Regenröcke aus Leinen und Gummistoffen,

Getreide- und Häckselsäcke.

Muster, Preisliste und Zeugnisse über Leistungsfähigkeit umsonst und postfrei. [9093

D. R. Halemeyer, Potsdam III.

Seit 1820 als Lieferant f. Behörden u. Landwirthe eingeführt.

Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigsten Preisen. Empfehle

Hart-Gipsdielen

in diversen Stärken mit Nut und Feder, übernehme unter sachgemäßer Leitung

Dachdeckungen

in Pappe, Falzpfannen, Schiefer ꝛc. [9992

Alleinverkauf von **Testalin** (Anstrichmasse), bestes und bill. Steinschutz- und Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluß, **Patent Hartmann & Hauers, Hannover.**

Tapeten in neuesten Mustern und modernsten Farben gebe zu Fabrik-Preisen ab.

Fritz Kamrowski, Danzig

Komtoir: Langgarten 114. Telephon 955.

Fordern Sie

gefl. noch vor **Inkrafttreten** der voraussichtlichen **Zoll-Erhöhung** für **Champagner** und Einführung der **Steuer** für **Schaumweine** die Francozusendung

unserer Special-Offerte für moussirende Weine zu ermässigten Preisen

M. Kempinski & Co.

Wein-Gross-Handlung

Berlin W., Leipzigerstr. 25. Fernsprecher Amt I, 1215

Matjeshering

feinste dickrückige Waare, Postfaß Mk. 3,60 versendet franko gegen Nachnahme [8134

W. Schneider, Stettin.

Tilsiter Magerkäse

sehr schöne, schnittige Waare, pr. Ctr. 15 Mk. ab hier unter Nachnahme, offerirt [4707

Central-Molkerei Schöneck Wpr.

□-Käse

schön weich und reif, in Kisten von ca. 70 Pfd. Inhalt, per Ctr 14 Mk. ab hier, empfiehlt Meiere Wormditt, Inh. H. Diestel, Versand nur gegen Nachnahme.

Vorzüglichen Käse

in Broden, à Pfd. 20 bis 50 Pf., versendet gegen Nachnahme

Reinhold Fremke, Rundewiese,

Kreis Marienwerder Westpr.

Prima □-Käse

in schöner, schnittreifer Waare hat in Kisten zu ca. 80 Pfund nur gegen Nachnahme pro Ctr. 14 Mark ab Culmsee abzugeben. Molkerei Culmsee Westpr.

9516] Wegen Aufgabe der Essigfabrik sind

8 Essigbildner und ein Bottich

Inhalt 3500 Liter, gut erhalten, billig zu verkaufen in der Adler-Apotheke Strasburg Wpr.

7492] **Großes**

Repositorium

sehr gut erhalten, für Delikatessen-, Mehl- und Vorkostgeschäft, hat billig abzugeben.

E. Purtzel,

vorm. Anna Maschke,

Konitz.

Schmalz u. Speck.

Schmalz, gar. rein	Pfd.	45 Pf.
Speck, ff. geräuch.	„	56 „
Vorderschinken, ff. geräuchert . . .	„	65 „
Margarine m. Süssrahm verarb., sehr schmackhaft und haltbar	„	60 „

Versandt geschieht per Post und Bahn geg. Nachn.; v. 33 Pfd. sende franco p. Bahn.

Wilh. Lüdeking, Vlotho i. Westf. [7334

Magerkeit, Nerven-

und Magenleiden, Bleichsucht u. s. w. Schnellste Beseitigung nach ärztlicher Vorschrift. Wichtige Broschüre gratis d. Rich. Gröger & Co., Leipzig-Gohlis. 12. Fabrik u. Vers. chem.-pharm. Präp.

Presstorf

(spez. Gewicht: 1,16, Heizeffekt: 1 kg Torf erzeugt unter Dampfkesseln 3,5 kg Dampf) diesjähriger Campagne kann von jetzt ab verladen werden. Preis pro 100 kg franko Waggon Vandsburg 1,10 Mk.

Rostoki Torfwerke,

Post Jastremken Westpreußen.

Alle Adressen sind zu richten: Gutsbesitzer **F. Schultz, Gora** in Karlshof.

Telegr. u. Post f. gew. Briefe Jastremken Westpreußen.

Für Geldsendungen Sittnow Eisenbahn Vandsburg. [9150

9226] Eine gebr.

Dampfmaschine

verkauft billig

G. Prowe-Thorn.

Fisch-Witterung

(m. Ang. o. Netz), giftfr., n. Gebr.-Anw. 1,75 Mk. Gleichz. empf. d. Buch Fischfang-Geheimn. 1,50 Mk. N. g. Einf. v. M. o. Nchn. [9007

Tauben-Witterung giftfrei,

u. d. Taub. i. Schlage z. halt. u. a. d. Dauer z. fess., s. entfloh. kehr. zur. Wirkg. überr. Pr. 2 Mk. **E. Portaskiewicz, Leipzig,** Wiesenstr. 20. Viele Dankschreiben zu Diensten.

Gelegenheitskauf.

5486] Wir haben folgende **gut durchreparirte** Maschin. **billig** zum Verkauf gestellt:

eine 5pferd. Lokomobile

Eckert, Justbg., 5 Atm., 6,3 qm Heizfläche,

1 Dampfdresch-Maschine

Patent-Einriemensystem, kompl. marktfertig, 54",

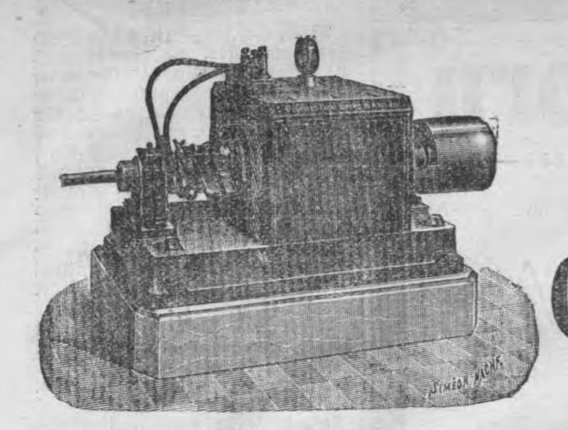
1 Bergedorfer Dampfdresch-Maschine

halbe Reinigung, 60".

Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt, Osterode.

Radfahrer u. Radfahrerinnen

die in **besseren Gesellschaftskreis. verkehren** und geneigt sind, für eine erste deutsche Fahrradmarke nach Gutbef. des betr. Rades für dieselbe durch Empfehlung zu wirken, erhalten eine in jed. Bezieh. erstklass. Mustermaschine, Modell 1900, zum Zwecke der Einführung **für den halben Preis** und ferner für alle auf ihre Empfehl. hin verkauften Maschinen noch eine lohnende Vergütung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Anerb. unter **„Seltenes Angebot"** an **Heinr. Eisler, Berlin S. W, 19** erbeten.



Aug. Hopfer & Eisenstuck

Elektrotechnisches Büreau

Leipzig **Königsberg Ostpr.**

empfehlen [9325

Elektrische Beleuchtungs- u. Kraftanlagen

jeden Umfanges, speziell

für Landwirthschaft und Industrie.

Vorzügliche Referenzen. — Ausarbeitung von Projekten.



Tausende
v. Anerkennungen beweisen es, dass meine
Fahrräder
u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

Jeder sein eigener Barbier!



8 Tage z. Probe. Versuchen Sie meinen berühmten **Rasir-Apparat Non plus ultra,** es wird Sie nicht gereuen. Derselbe kostet i. eleganter Blechbüchse fertig z. Gebr. **3 Mk.**
Gustav Linder Jr.,
1800] **Ohligs-Solingen.**
Neuer Pracht-Katal. umsonst.



Berlins größtes **Spezialhaus**

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à **3,75, 5, 6, 8, 10** b. **500** Mk. **Gardinen, Portièren, Stepp-Decken, Möbelstoffe** zu **Fabrikpreis.**
Prachtkatalog ca. 450 Abbild. **grat. u. franko.**
Emil Lefèvre, Berlin S.,
Teppich-Spezialhaus **Oranienstr. 158.**



Lager in **Kariols** und **Selbstfahrern.** Schnelle u. gute Ausführung von **Reparatur.** und **Lackirungen.** A. Albrecht, Wagenfabrik, Marienwerder.



Arbeitslohn-Ersparniß.

3277] Für Baumeister, Landwirthe, Ziegeleien, Steinbrüche, auch für reinliche, geruchlose, schnelle und billigste Abtrittsgrub.-Entleerung. Billigste, beste
fahrbare
Saug- u. Druckpumpen
mit Messingcylinder.
Größte Leistung.
Illustr. Prospekte werden sofort unentgeltlich und frei übersandt.
Richard Wünsche
Maschinen-Fabrik,
Herrnhut in Sachsen.
Ausstellung Posen
Schuppen Nr. 61, Stand Nr. 197.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-Fahrräder



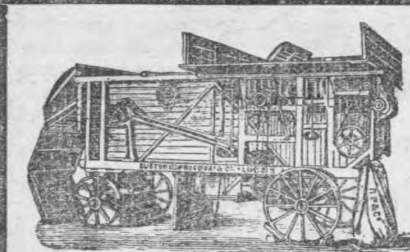
u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Über 1000 Anerkennungen.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Die billigsten und besten
Bierapparate
fertigt [5..
Joh. Janke, Bromberg,
größte Spezialfabrik von Posen und Westpreußen.

Graetzer Bier

von den Vereinigten Graetzer Brauereien offerirt zu Brauerei-Preisen
General-Vertreter für den Osten
6854] **C. Bähnisch Nachflg., Bromberg.**

Cement-Treppenstufen in allen Längen,
Cement-Platten einfach grau und in buntfarbigen Mustern,
Cement- u. Gips-Ornamente, Gesimse 2c., für Gebäude-Façaden,
Cement-Pfeiler-Abdeckungen, Grenzsteine, Gittersockel 2c.
liefern in bester Ausführung [3282
Kampmann & Cie.
Cementwaaren-Fabrik und Beton-Baugeschäft,
Graudenz.



Lokomobilen
Excenter-Dampf dreschmaschinen
und
Telescop-Stroh-Elevatoren
Ruston, Proctor & Co.
empfehlen [7233
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.
Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung Posen
Reihe 48, Stand 143.

Beginne Anfangs Juni mit dem [8161
Versandt schlesischer Kirschen.
Abnehmer für größere Posten werden gesucht.
E. Purtzel, vorm. Anna Maschke, **Konitz.**

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß.-Stargard.



Osborne-
Getreidemähmaschinen mit Rollenlagern,
Selbst-Binder,
Grasmäher, Heuwender, Heu-Rechen,
Lokomobilen,
Dampfdreschmasch.
Roßwerke, Dreschmaschin. versch. Systeme, Häckselmasch.

Complette
Molkerei-Einrichtungen

nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne Betriebsstörung.
Sämmtliche Molkerei- und Käserei-Maschinen und -Geräthe in tadelloser Ausführung.
Maschinen- und bautechnischer Beirath, Baupläne. Kostenanschläge, Cataloge kostenfrei.
Eduard Ahlborn,
Molkerei-Maschinenfabrik,
Filiale Danzig,
Milchkannengasse No. 20.

Während der Ausstellung in Posen **Stand 36, Reihe 20, Abth. III,** und in der **Milchkosthalle**
zwei complette • • • •
• • • • Molkerei-Anlagen
im Betriebe.



Deutsche Feld- und Industriebahnwerke

G. m. b. H.

Danzig, Sandgrube 27a. **Königsberg Pr.,** Vord. Vorstadt 27/28. **Stettin,** Carlstr. 6.

Eigene Fabrik für
feste und transportable Schmalspurbahnen,
Feld- und Rübenbahnwagen, Weichen und Drehscheiben,
Schienen und Gleise
gangbarster Profile.



Kasten- und Muldenkipper
in Stahl oder Holz,
Ziegel- und Torf-etagewagen
neuester und solidester Konstruktion.
Unterhalten auch stets ein großes Lager gebrauchter, tadellos erhaltener



Materialien.



Alles zu Kauf u. Miethe
unter günstigsten Bedingungen.
Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko.

Fowler'sche
Dampfpflüge

in reichhaltiger Auswahl werden auf der
Ausstellung
der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft
in Posen
vom 7. bis 12. Juni 1900 ausgestellt sein.
Zur Besichtigung laden höflichst ein
John Fowler & Co.
aus Magdeburg.
Auskunft wird ertheilt:
Auf dem Stande 19 Reihe 11 des Ausstellungsplatzes und im „Mylius-Hotel“ in Posen.



Sensen

Ia. Qualität, unter Garantie, Ia. engl. **Lo-Lo-Sicheln**
empfiehlt [8515
Rudolph Mischke (Inhaber: Otto Dubke), Danzig
Langgasse Nr. 5.



Fahrräder
W. Kessel & Co., Danzig.

Ca. 800
Militärschlafdecken
(gebrauchte), als Arbeiterschlafdecken oder Pferdedecken sich eignend, habe sehr billig abzugeben.
W. Fabian, Bromberg.



Militärgewehre

Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen j. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant,
Gewehrf., Berlin II, 19.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren
Anfertigung von Cement-Kunststeinen
für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.

Technisches Geschäft für **Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.** Beste Referenzen. [13

9143] Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß der Neubau meines, im Herbst v. Js. abgebrannten

„Hotel Kronprinz", Lyck Ostpreußen

vollendet ist und daß dasselbe am **heutigen Tage**

wieder eröffnet

wird.

Hochachtungsvoll
Lyck, 1. Juni 1900. **Julius Kammer.**

H. Strahlendorff s

Schreib- und Handelsakademie, gegr. 1830,
Berlin SW., Beuthstr. 11, am Spittelmarkt,
I., II., III. Etage, Fernspr. I. 1750.

Am 3. Juli beginnen die neuen **viertel- und halbjährlichen** Kurse
a) für junge Leute zur Vorbildung als Kaufmann in sämmtlichen Handelswissenschaften, in der Stenographie und im Schönschreiben. Auf Wunsch auch Unterricht in der deutschen Sprache. Vormittags 9 bis 1 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 25.—;
b) für Damen zur gründlichen Ausbildung als

Buchhalterin

Kassirerin, Korrespondentin und Kontoristin. Vormittags 9 bis 1 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 25.—. Empfehlungen, Zeugnisse, kostenlose Stellenvermittelung. Erforderliche Vorbildung: Kenntnisse der 1. Klasse einer Gemeindeschule;
c) zur Ausbildung als

Geschäftsstenographin

Erforderliche Vorbildung: Abgangszeugniss der I. Klasse einer höheren Mädchenschule. Franz. und engl. Handelskorrespondenz obligatorisch. Vormittags 9 bis 2 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 35.—. [8896

Der Unterricht in meinem Institut wird von 12 praktisch erfahrenen bezw. staatlich geprüften Lehrern und 4 Lehrerinnen ertheilt. Es stehen 14 Klassenzimmer und 40 erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung. **Pension im Hause.**
Ausführliche Lehrpläne unentgeltlich.

Verein der Deutschen Kaufleute

durch Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitet.
Stellenvermittelung für Mitglieder und Chefs kostenfrei. **Berlin S. 14,** Dresdenerstr. 80.

Der Verein gewährt: **Unterstützung b. Stellenlosigkeit, freien Rechtsschutz und hat außerdem Pensionskasse, Kranken- u. Begräbnißkasse sowie eigenes Fachorgan.**

Das Ostpr. Privat-Detectiv-Institut und Auskunftsbureau

Königsberg i. Pr., Tragheimer Kirchenstraße 75, II,



beschafft Beweismaterial zu allen Prozessen, besorgt diskret und unbemerkbar Auskunft über Familien, Vermögen, Ruf, Vorleben ꝛc., dunkle Privat- und Erbschaftssachen.

Ermittelungen über Verschollene Erpresser ꝛc., Vertrauenssachen jeder Art, heimliche Beobachtung bezüglich Treue von Angestellten, Gatten, Verlobten ꝛc. Ueberall Verbindungen, erste Referenzen über glänzende Erfolge. **Konsultationen kostenfrei.** [8919

Kronen-Separator

Construction 1899.



Ideale Einfachheit!
Sehr scharfe Entrahmung!
Leichter Gang!
Schnelle und bequeme Reinigung!
Gefahrloser Betrieb!
Lohnend schon für Besitzer von nur einer Kuh!
Die kleinste Maschine kostet Mk. 90,—!

Akt.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Thorner Ziegelei-Vereinigung G. m. b. H.
empfiehlt Mauerziegel, [7055
anerkannt beste, hartgebrannte, preiswerthe Waare.



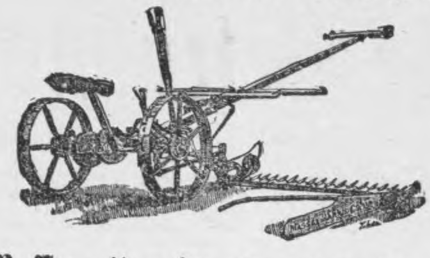
Robey's

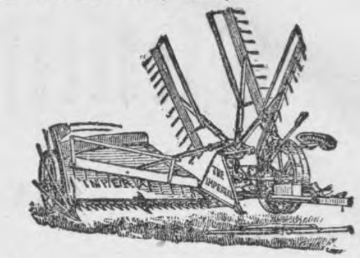
Dreschmaschinen
Locomobilen
weltberühmt, unübertroff., beste Referenz., Garantie.
A. Niedlich & Co., **Breslau, Berlin N. W.,**
Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

E. Drewitz, Thorn

— gegründet 1842 — **— gegründet 1842 —**

Maschinenfabrik, Eisengießerei, Kesselschmiede,
empfiehlt zur Saison, so lange der Vorrath reicht:





Massey Harris - Brantford - Grasmäher
Massey Harris - Brantford - Getreidemäher
Massey Harris - Imperial - Getreidemäher
Massey Harris offene Elevator - Bindemäher
Massey Harris - Stahl - Heuwender

mit perfekten **Rollen- und Kugellagern.**

Hollingsworth - Rechen
Tiger - Rechen
mit gedrehten und ungedrehten Achsen, mit und ohne Druckfedern.
Illustrirte Preislisten gratis und franko. [4125

Wander-Ausstellung Posen: Reihe 41, Stand 106.

Ich bin auf der
„Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft"
in **Posen** vom 7. bis 12. Juni mit einer größeren Kollektion

Landfeuerspritzen

vertreten. Halle 62, Stand 216.
Interessenten werden höflichst um Besichtigung gebeten. [9330

Vertreter am Platze.

Gustav Ewald

Fabrik für Feuerlöschgeräthschaften
Cüstrin II.

9953] **Wegen Räumung eines Lagerplatzes bis 1. Juli** d. J. offerire zu sehr billigem Preise:
1 liegende Dampfmaschine
30 bis 40 HP., mit Mayerscher Expansion, in tadellosem Zustande,
1 liegende Bajonett-Maschine
16 bis 20 HP., von Pauckſch, in tadellosem Zustande,
3 Röhren-Dampfkessel
26, 27, 36 □-Meter Heizfläche
diverse Dampfpumpen, Filterpressen
1 Turbine für Wassermühle, ca. 15 HP., bei großem Gefälle und wenig Wasserverbrauch.
J. Michaelis, Posen.

Act.-Ges. vorm. Th. Flöther

Bromberg [7899
empfiehlt
Walter A. Wood's Mähmaschinen
Pferderechen „Tiger" u. „Heureka"
Häufelpflüge u. s. w.



Hederichjäter à Mk. 9.—
Heurechen à Mk. 7,50 bis 10,50
fabriziren als langjährige Spezialität [4160
Hagedorn & Sander, Osnabrück.

S. Anker, Danzig

Comptoir: Hopfengasse Nr. 54
Getreide- u. Futtermittel-Großhandlung
Spezialität:
Kleie, Futtermehl, Mais, Oelkuchen.
Kommissionsweis. Verkauf aller Sort. **Getreide** u. **Sämereien** zu koulanten Bedingungen.

9784] **Einige Waggons**

Ziegelbretter

75 cm lang, habe preiswerth abzugeben.
M. Grumach's Sägewerk, **Wartenburg Opr.**

Nur 4,50 Mark

kostet einer dieser hocheleganten, gesetzlich **333** gestempelten **goldenen Ringe.**





oder **Türquis**
Illustrirte Preislisten über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren mit ca. **1100** Abbildungen gratis und franko. [7473
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, **Hannover 14.**



Krebse die größten und schönsten der Welt, springlebend aus erster Hand, frco. 80 bis 100 Suppenkrebse 4 Mk. 75 Pf., 60 bis 80 Riesenkr. Mk. 5,75, 40 bis 50 ausges. Solokrebse Mk. 7,75. [9872
K. Roth, Dziedtitz i. Schl. Nr. 12.

Geflügel-Fussringe
in 4 verschied. Farben, od. Buchstab. laufend. Nr. u. Jahreszahl, für Hühner ꝛc. à 3, 4 u. 6 Pfg., f. Tauben u. Kanarien ꝛc. à 2, 3 u. 4 Pfg. p. Stück.
H. Drd. Becker, Iserlohn.

Aufruf!

9750] Am zweiten Pfingst-Feiertage hat ein furchtbares Brandunglück das Kirchdorf **Muschaken** in Ostpreußen heimgesucht. In einer halben Stunde stand bei heftigem Winde und glühender Hitze das ganze Dorf in Flammen, so daß fast nur das nackte Menschenleben gerettet werden konnte. 32 Wirthschaftshöfe mit 65 Gebäuden sind niedergebrannt, 52 Familien sind obdachlos geworden. Es fehlt alles! Helfe, wer helfen kann! Gott vergelt's!

Jeder der Unterzeichneten ist bereit, Liebesgaben jeder Art in Empfang zu nehmen.

Schultz, Landrath i. Neidenburg.
Ebel, Pfarrer.
Schutkowski Kirchschullehrer.
Merkisch, Amts-Vorsteher in **Muschaken,** Poststation.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt „Marienbad"

Neumark Wpr.

Vorzügliche Erfolge bei den verschiedensten Krankheiten. Näheres durch die Prospekte.
7630] **Dr. Nelke.**

Empfehle mein neu eingerichtetes

Familien-Pensionat

zu soliden Preisen. [8578
A. Schmidt-Michelau.
Zoppot, Promenadenstraße 19.

7852] Wegen anhaltender Krankheit beabsichtige ich mein

Mühlengrundstück

in der Kreisstadt Fischhausen belegen, bestehend aus einer Dampfmühle, einem Holländer, sehr großem Speicher, 2 Wohnhäusern, sehr guten Wirthschaftsgebäuden, billig, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
H. Schierwagen,
Fischhausen.

Pomplun's Etablissement

zu
Sartowitz
in prächtiger Lage, mit reizender Umgegend, waldreichen Bergen ꝛc. hat
einige Zimmer
für Sommerfrischler frei. Solide Preise, ev. auch mit Beköstigung. Feinste Küche. Post- und Telegraphen-Verbindung am Orte. [6525

Ueberzeugen Sie sich, dass die
DRiesen FAHR-Räder
und Zubehortheile die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Lieferung fracht u. zollfrei überallhin.
Preisliste gratis u. franco.
FAHRRAD-VERSAND-HAUS
OTTO DRIESEN, BRAUNSCHWEIG.
Auf Wunsch Theilzahlung.

Räumungshalber
empf. geg. Kassa od. Nachnahme
Schottische Heringe
à To. Mk. **32, 36 u. 40,** à 1/1, 1/2 und 1/4 To. [7872
M. Ruschkewitz, Danzig, Fischmarkt 22.

9570] **Ca. 60 hölzerne**

Mulden und Kastenkippwagen

von 2 cbm Inhalt und 900 mm Spur, zu dem **billigen,** aber festen Preise von **Mk. 90 pro Stück** sofort abzugeben.
Erich Bartsch, Stettin,
Carlsstraße 6, I.

---

80 Kutschwagen neue, spec. gebr., herrsch. Land., Phaetons, Coupees, Kutschir-, Jagd- u. Ponnywagen, Dogcarts, bei Berliner Firmen gebaut, und Geschirre, **Berlin,** Luisenstr. 21, **Hoffschulte.** [2851

Endlich heilbar!
sind älteste

Beinleiden



Krampfader-Geschwüre und Salzfluß ohne Operation und Berufsstörung.
Falbe
Berlin N.
Elsasserstraße 44b
Briefl. Auskunft kostenlos.

9826] Eine gut erhaltene

Dampfbrennerei-Einrichtung

bestehend aus **Dampfkessel, Dampfmaschine, kupfernem Brennapparat, Kühler ꝛc.,** für kleinen Betrieb, verkauft zu mäßigem Preise
v. Hertzberg, Farienen
Ostpreußen.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 133.

Graudenz, Sonntag] [10. Juni 1900.

Von der Pariser Weltausstellung.

Man hat auf dem Ausstellungsgelände nicht weniger als acht Postämter mit Telegraphenbetrieb errichtet, von welchen eins für den ausschließlichen Gebrauch der Presse bestimmt ist. Für den Fernsprechverkehr sind 70 Fernsprechstellen vorhanden. Sogar die dritte Plattform des Eiffelthurmes ist in den Dienst der Post gestellt worden, dort befindet sich ein Telegraphenamt. Die Zahl der im Ausstellungsgebäude angebrachten Briefkästen ist größer als in mittleren deutschen Städten: 76 dieser Behältnisse dienen zur Aufnahme der Briefe und Ansichtspostkarten, 384 Beamte versehen den anstrengenden Dienst, für den sie eine Belohnung in Gestalt einer „Theuerungszulage" und eines „Ausstellungsurlaubs" von 5 Tagen erhalten.

Als im Anfang der achtziger Jahre die Veranstaltung einer Weltausstellung in Paris im Jahre 1889 beschlossen wurde, reichte ein französischer Erfinder Namens Henard ein Projekt ein, um die Ausstellung mit einer Wandelbahn zu versehen. Leider wurde damals der Plan nicht ausgeführt, die Gründe sind nicht bekannt geworden, und so blieb es der amerikanischen Weltausstellung Chicago 1893 überlassen, die „Bahn ohne Anfang und Ende" zuerst zu bauen. 1896 folgte Berlin auf seiner Gewerbe-Ausstellung mit der „Stufenbahn" und in diesem Jahre hat auch Paris eine Wandelbahn aufzuweisen und zwar nach einem verbesserten System von Silsbee und Schmidt. Die Stufen- oder Wandelbahn besteht aus einzelnen Plattformen, die sich in fortwährender Bewegung befinden und zwar derart, daß die äußere Plattform nur die Geschwindigkeit eines gemüthlich gehenden Fußgängers erhält. Jede folgende Plattform vermehrt ihre Geschwindigkeit um die Geschwindigkeit eines Fußgängers, so daß bei etwa vier Plattformen auf der letzten (inneren) die vierfache Geschwindigkeit eines Fußgängers (ungefähr 20 Kilometer in der Stunde) erzielt wird. Will man die Stufenbahn benutzen, so tritt man von einer festen Plattform auf die sich langsam vorbeibewegende erste bewegliche Bahn. Genügt diese Geschwindigkeit nicht, so nimmt man die zweite u. s. w. Der Uebergang von der einen Plattform auf die nächste ist dadurch sehr leicht, daß die Geschwindigkeitszunahme zwischen je zwei Plattformen immer dieselbe ist.

Die wandelnden endlosen Plattformen sind fest auf Schienen montirt, und diese Schienen gleiten über in der Axe festgelagerten Rollen hin, bilden also gewissermaßen den Gegensatz des Bewegungsprinzips bei unseren Eisen- und Straßenbahnen, wo die Axen der Räder mit den sich fortbewegenden Wagen fest verbunden sind. Um den nebeneinander herlaufenden Plattformen verschiedene Bewegungsgeschwindigkeiten zu geben, sind die an derselben Welle befestigten Rollenpaare von wachsendem Durchmesser. Hieraus geht deutlich hervor, daß die Plattform mit dem kleinsten Rollendurchmesser sich auch am langsamsten vorbeibewegen muß. Auf der inneren Plattform sind Sitzgelegenheiten angebracht, so daß man auch im Sitzen bei dauernder Ruhe und dennoch stetiger Bewegung alles an sich vorbeiziehen lassen kann.

Es ist für einen Erforscher der Menschenseele gewiß interessant, so schreibt ein Besucher der Ausstellung, zu beobachten, wie unfaßbar und unerklärlich oft Dasjenige ist, das auf die Menge den größten Reiz übt. Und doch hat das große Publikum ein unendliches Vergnügen an dieser sonderbaren Reise. 55 Prozent der täglichen Ausstellungsbesucher besteigen das „rollende Trottoir". Manche bringen Feldstühle mit, Andere strecken sich auf dem Boden aus, und jeden Augenblick hört man den entzückten Ruf: „Oh! wie spaßig ist das!" Ein großer Reiz mag wohl für Viele darin bestehen, daß man von der hohen Plattform herab die Blicke sehr bequem in die inneren Räume der Häuser versenken kann. Die Bewohner dieser Räume werden auf diese Weise zu Ausstellern wider Willen.

Die XXV. Generalversammlung des Vereins von Lehrern höherer Schulen Ost- und Westpreußens

fand, wie schon kurz berichtet, in Danzig statt. Der Jahresbericht des Vorsitzenden, Herrn Direktor Laudien-Insterburg, brachte Auseinandersetzungen über Forderungen, wie die gesetzliche Gleichstellung der Lehrer an staatlichen und kommunalen Anstalten, die Verminderung der Pflichtstundenzahl und andere technische sowie pädagogische Fragen im Bereiche der höheren Schulen. Namentlich sei werthvoll, daß die Ungenauigkeit der amtlichen Statistik zu erneuten Untersuchungen Veranlassung gegeben und daß das Ministerium Kollegen, die sich auf dem Felde statistischer Berechnungen bereits bewährt haben, das eingegangene Material in Zukunft zur Verfügung stellen werde. Von Interesse war ferner ein kurzer Bericht des Herrn Oberlehrer Dr. Wermbter-Rastenburg, der sich an Besprechungen mit Herrn Ministerialdirektor Althoff anlehnte. Man würde bei dem Ergebniß der amtlichen Statistik, wie es in der bekannten Denkschrift des statistischen Amtes niedergelegt sei, nicht mehr stehen bleiben, sondern in erneuten Untersuchungen die schwebenden Fragen zu klären suchen. Es dürfte in Fachkreisen neben dem Gefühl der Genugthuung zugleich eine Beruhigung sich einstellen, da man nunmehr bei den statistischen Arbeiten auch Standesgenossen heranziehen wolle, die nicht mehr rein mechanisch, sondern aus Kenntniß der inneren Verhältnisse ihre Schlüsse bei der Bearbeitung des Materials ziehen werden.

Darauf gab Herr Professor Baske-Königsberg den Kassenbericht. Von 499 Mitgliedern, die der Verein im Jahre 1894 zählte, ist seine Zahl auf 546 gestiegen, während nur 11 Direktoren oder Oberlehrer von Ostpreußen und 15 von Westpreußen ihm bisher noch nicht beigetreten sind.

Herr Oberlehrer Dr. Dahms-Danzig sprach über Methoden zur Veredelung des Bernsteins. Die Erwähnung des Bernsteins bei Plinius und Tacitus zeige, welches Interesse die Römer daran nahmen, wie zugleich ihren regen Verkehr nach dem Bernsteinlande hier im Osten gefundene römische Denkmünzen zeigen. Die verschiedensten Ursachen hätten zu verschiedenen Zeiten Einfluß auf die Gewinnung und Verarbeitung des Bernsteins ausgeübt. Man habe schon in älterer Zeit mittelst Drachenblut und kochendem Talg eine Färbung des Bernsteins zur Nachahmung anderer Edelsteine gekannt. Die Firma Stantien und Becker habe ein Mittel herausgefunden, ihn blau zu färben. Dieses Verfahren sei aber mit dem Aufhören dieses Hauses in Vergessenheit gerathen. Der Redner sprach dann über die Entstehung des Bernsteins aus dem Harz der Bäume und die Einwirkung der Sonne auf seine Färbung und Dichtigkeit. Der Vortragende erläuterte alle Methoden, die er berührte, durch Darbietung einzelner, zum Theil aus eigenen Versuchen gewonnenen Stücke.

Der Vorstand wurde wiedergewählt; die nächste Generalversammlung findet in Tilsit statt.

Verschiedenes.

— **Der Thaler**, der nach dem neuen Münzgesetz vom 1. Juni 1900 auf den Aussterbeetat gesetzt ist und in etwa 20 Jahren ganz aus dem Verkehr gezogen werden wird, so daß man ihn dann nur noch in den Münzkabinetten finden wird, verdankt seinen Namen der Münzstätte zu Joachimsthal, nach welcher er zuerst „Joachimsthaler", später kurz „Thaler" genannt wurde. Die Münze rührt von Friedrich dem Großen her, der unter Mithilfe eines holländischen Kaufmanns mit Namen Graumann bald nach seinem Regierungsantritt einen neuen Münzsatz für sein Land einführte. Lange Jahre stand Preußen im Münzwesen völlig allein; fast ringsherum herrschte der von Kaiser Franz 1765 eingeführte Konventionsfuß, der aber keineswegs der Reichsmünzfuß war, denn das Münzwesen im „heiligen römischen Reich deutscher Nation" ließ an Buntscheckigkeit nichts zu wünschen übrig, und an eine Münzeinheit war infolge der Ohnmacht des Reiches nicht zu denken. Erst 1834 fand der preußische Thalermünzfuß, auch der Graumann'sche genannt, in Hannover und Braunschweig Eingang. Dann folgte 1838 die Dresdener Münzkonvention, die ihm in ganz Norddeutschland, mit Ausnahme der Hansestädte, Eingang verschaffte und endlich 1858 der Wiener Münzvertrag, der den preußischen Thaler mit einer ganz geringen Abweichung zur Vereinsmünze, daher „Vereinsthaler", erhob.

— [**Max der Knicker.**] König Max von Bayern, der Bruder des Prinzregenten Ludwig, ging eines Tages gegen Mittag in München im Englischen Garten spazieren. Auf einer Bank saß ein junger Mann, eifrig mit der Lektüre eines Buches beschäftigt. Der König nahm an seiner Seite Platz und fing ein Gespräch mit ihm an. Gar bald erfuhr der König, daß der junge Mann ein Student war. „Aber weshalb gehen Sie denn nicht zu Tische, junger Herr?" fragte König Max. „Es ist ja schon zwölf Uhr vorbei." Lächelnd erwiderte der Student: „Verehrter Herr, bei mir muß sich der Magen nach meiner Börse richten. Meine Mittel erlauben mir nicht, daß ich heute in's Gasthaus gehe." Kopfschüttelnd versetzte König Max: „Allein warum wenden Sie sich, wenn Sie bedürftig sind, nicht an den König? Wie ich höre, unterstützt der König junge, strebsame Leute von Herzen gern." Der Student lachte laut auf. „Mein Herr", rief er belustigt, „Sie müssen hier wohl fremd sein, sonst würden Sie doch wissen, daß von dem Knicker nichts zu bekommen ist." Der König lächelte still vor sich hin und entgegnete dann: „Ach, das ist mir neu! Von der Seite kenne ich den König noch nicht." Bald darauf erhob sich König Max, fragte den Studenten beiläufig nach seinem Namen, grüßte freundlich und entfernte sich. Tags darauf wurde der junge Mann zum Rektor der Universität gerufen. Dieser eröffnete ihm, daß ein vornehmer Herr angelegentlichst nach ihm sich erkundigt und ein versiegeltes Schreiben für ihn zurückgelassen habe. Der Student erbrach das Siegel und las „Vierhundert Gulden schickt Ihnen anbei mit dem Versprechen, in den nächsten Jahren die gleiche Summe Ihnen zu spenden, Ihr wohlgeneigter König Max der Knicker."

— [**Theure Reklamezettel.**] Am Geldschalter des Postamts 16 in der Köpenicker Straße in Berlin wechselte kürzlich eine Angestellte eines größeren Geschäfts einen Tausendmarkschein. Das erhaltene Geld (neun Hundert-, 16 Fünf- und einen Zwanzigmarkschein) wickelte sie in ein Telegrammformular ein und trug es in Begleitung eines jungen Mädchens zum Geschäft. Beim Aufwickeln des Papiers stellte sich zu Hause heraus, daß das Geld unterwegs herausgefallen war. Es wurde nun nach dem Verbleib des Geldes geforscht, und dabei ergab es sich, daß Kinder das Geld gefunden und in dem Glauben, es seien sogenannte Reklamescheine, an die Vorübergehenden vertheilt haben. 300 Mark hat die Verliererin bis jetzt zurückerhalten.

— [**Der Herr im Hause.**] Sie: „Wenn Du gerade Lust hättest, so darfst Du heute Abend einmal in's Wirthshaus gehen!" — Er: „Lust hätt' ich schon — aber ich geh' nicht!" — Sie: „Warum denn nicht?" — Er: „Ich will auch einmal meinen Willen haben!"

Willst du dir kaufen 'nen neuen Hut
Und meint deine Freundin, er steht dir nicht gut,
Dann nimm ihn nur schnell und sei ohne Sorgen —
Sonst kauft sie ihn selber am nächsten Morgen.

Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

M. in C. Ein Baueleve, welcher als preußischer Unterthan eine Baugewerksschule in Baden oder einem anderen deutschen Staate besucht und die Abgangsprüfung zum späteren Bahnmeister, Garnison- oder Festungsbauwart oder selbständigen Baugewerksmeister besteht (Baumeister konnte sich bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs jeder nennen) genießt in Preußen nicht die gleichen Rechte wie Abiturienten einer staatlichen Baugewerksschule in Preußen (z. B. Dt.-Krone), selbst nicht bei der Aufnahme als Mitglied einer preußischen freien oder obligatorischen Bauinnung, welche neuerdings durch besondere Prüfungs-Kommissionen der einzelnen Handwerkerkammern geregelt und bewirkt werden.

H. Gr. Die in dem Briefe Ihres Rechtsanwaltes gegebene Rechtsansicht ist durchaus richtig. § 919 des Bürgerl. Gesetzbuchs bezieht sich in der That lediglich auf den Fall, wenn die Grenznachbarn über die nothwendige Wiederherstellung der an und für sich nicht streitigen Grenze einig sind. Handelt es sich aber um einen streitigen Grenzzug und um streitige Landtheile in diesem, so kann ein solcher Streit lediglich durch einen Prozeß beglichen werden, den der anzustrengen haben wird, welcher durch die Rechtsausübung des anderen Theiles sich in seinem eigenen Recht verletzt fühlt.

F. D. 10. Ihr Mann hat zweifellos die Interventionsklage nur als Ihr gesetzlicher Vertreter erhalten, während diese thatsächlich gegen Sie gerichtet sein wird. Deshalb sind auch Sie neben Ihrem Mann zum Termin geladen. Diesen Termin müssen Sie wahrnehmen oder Ihrem Ehemann zu Ihrer Vertretung in dem Prozeß Vollmacht ertheilen, wenn nicht gegen Sie ein Versäumnißurtheil ergehen soll.

G. H. 70. Es ist das Recht eines jeden Hausbesitzers und Vermiethers, eine Hausordnung für seine Miether einzuführen, die diese zu befolgen haben, um Streit und wechselseitige Belästigungen zu vermeiden. Von diesem Gesichtspunkte hat Ihr Wirth auch zweifellos das Recht, Ihnen das Ausklopfen von Kleidern in den gemeinsamen Flurräumen zu untersagen. Giebt es dafür keinen gemeinsamen Raum in dem Hause, so bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als das Kleiderausklopfen in den Zimmern Ihrer eigenen Wohnung bei geöffneten Fenstern vorzunehmen oder den Hauswirth zu ersuchen, Ihnen zu gestatten, das Kleiderklopfen auf dem Hausboden zu erledigen.

P. K. B So lange der Miether verpflichtet ist, Miethszins an Sie zu zahlen, ist er auch berechtigt, über die Wohnung allein zu verfügen. Er kann sich jede Benutzung derselben Ihrerseits als Vermiether verbieten und angebrachten Falles Prozeßmaßregeln dagegen nachsuchen. Ebenso ist er nicht verpflichtet, Ihnen vor Beendigung der Miethszeit den Schlüssel zu der Wohnung auszuhändigen, damit sie diese angeblich lüften können. Auch persönlich ist er zu einem solchen Lüften nicht verpflichtet; wenigstens steht Ihnen kein Mittel zu Gebote, durch welches Sie jenen dazu anhalten könnten. Eine andere Frage ist, ob der Wohnung durch das Nichtlüften ein nachweisbarer Schaden entstanden ist. Einen solchen zu ersetzen, wäre der Miether nach Beendigung der Miethszeit allerdings verpflichtet, wenn ihm der Zusammenhang des vorhandenen Schadens mit dem Nichtlüften nachgewiesen und hinsichtlich der Unterlassung böse Absicht oder grobes Versehen mit Recht vorgeworfen werden könnte.

W. B., H. Das Weiden von Thieren jeder Art auf dem Kirchhof ist unschicklich und unstatthaft. Erlaubt es der Gemeindekirchenrath, so ist dagegen Beschwerde beim Konsistorium durch den Superintendenten zu erheben. — Für die Umgitterung eines Grabes und Setzen eines Denksteins, Kreuzes und dergleichen ist in den meinen Gemeinden eine Abgabe an die Kirchenkasse zu zahlen, wenn ein Friedhofsstatut besteht. — Der zu Erbbegräbnissen verkaufte Platz ist nur das Gelände; die darauf stehenden Bäume u. s. w. gehören der Kirchenkasse. Sollen sie vorläufig bleiben, so ist eine Einigung nothwendig.

— [**Offene Stellen für Militär-Anwärter.**] (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines.) Stadtwachtmeister beim Magistrat Posen sofort. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk. — Polizeiwachtmeister bei der Bürgermeisterei Altenessen vom 1. Juli. Gehalt 1700 Mk., steigend bis 2200 Mk. — Polizeisergeant beim Magistrat Bochum sofort. Gehalt 1550 Mk., steigend bis 2090 Mk. — 4 Grenzaufseher bei der Provinzial-Steuerdirektion Münster vom 1. September. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. — 2 Verwaltungssekretäre beim Amt Wetter (Ruhr) sofort. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 2200 Mk. — Kanzlist beim Oberbürgermeisteramt Aachen sofort. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2130 Mk. — 10 Schutzmänner beim königl. Polizei-Präsidium Köln vom 1. August. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. — Mehrere Bureau-Assistenten beim Oberbürgermeisteramt München-Gladbach sofort. Gehalt 1350 Mk., steigend bis 1950 Mk. — 25 Schutzmänner bei der Polizeibehörde Hamburg vom 1. Juli und später. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 1900 Mk. — Bureau-Assistent beim Magistrat Siegen vom 1. Juli. Gehalt 1300 Mk., steigend bis 2200 Mk. — Polizeiwachtmeister bei der Gemeindebehörde Weidenau (Kr. Siegen) baldigst. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2100 Mk. — Landbriefträger bei der kaiserl. Oberpostdirektion Gumbinnen vom 1. September, Rabissau vom 1. September, Oppeln vom 1. Juli, Dortmund vom 1. September, Hannover vom 1. Juli, Oldenburg vom 1. Juli, Bromberg vom 1. September.

Königsberg, 8. Juni. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.
Zufuhr: 158 russische, 3 inländische Waggons.
Bohnen (pro 90 Pfd.) Pferde- 124 (5,58) Mark.

Bromberg, 8. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen 136—150 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 132 bis 142 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 118—125 Mk.—Braugerste nom. bis 135 Mk. — Hafer 130—135 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk.

Posen, 8. Juni. (**Marktbericht der Polizeidirektion.**)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 14,20—14,80. — Gerste Mk. —— bis —,—. — Hafer Mk. 14,00 bis 15,00.

Berlin, 8. Juni. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 91, IIa 89, IIIa —, abfallende 86 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 8. Juni. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement —,—. Geschäftslos. — Gem. Melis I mit Faß —,—. Fest ohne Angebote.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 8. Juni: Loco 6,65 Br. Hamburg, 8. Juni: Still, Standard white loco 6,55.

Von deutschen Fruchtmärkten, 7. Juni. (R.-Anz.)
Wongrowitz: Weizen Mark 13,50, 14,00, 14,40, 14,60, 14,80 bis 15,00. — Roggen Mark 13,60, 13,90, 14,00, 14,10, 14,20 bis 14,30. — Gerste Mk. 12,00, 12,20, 12,30, 12,50, 12,80 bis 13,00. — Hafer Mark 12,00, 12,40, 12,50, 12,80, 13,00 bis 13,20.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.
Am 8. Juni 1900 ist
a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	153	152	130—133	138
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Anklam do.	150	147	135	135
Danzig	150—152	143	131½	131
Thorn	143—152	135—140	124—128	122—130
Goldap	146—148	142—144	128—130	127—128
Breslau	135-152	147—153	124—144	131—138
Posen	146—156	142—148	124—130	140—150
Bromberg	148—152	140	125	—
Krotoschin	152	150	130	134
Wongrowitz	144—150	140—143	123-130	125—132
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	155,00	153,00	—	152,00
Stettin (Stadt)	153,00	152,00	132	138
Breslau	153	153	144	138
Posen	156	147	—	138

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark p Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

		8./6.	7. 6.
Von Newyork nach Berlin Weizen	81¾ Cents = Mk.	178,00	176,25
" Chicago " " "	69 Cents = "	168,50	165,50
" Liverpool " " "	5 sh. 9½ Cts. = "	172,25	171,00
" Odessa " " "	85 Kop. = "	168,25	166,75
" Riga " " "	90 Kop. = "	168,00	168,00
In Paris "	20,50 frcs. = "	166,50	165,25
Von Amsterdam n. Köln: "	178 h. fl. = "	164,75	164,25
Von Newyork nach Berlin Roggen	61 Cents = "	152,75	153,75
" Odessa " " "	76 Kop. = "	156,25	156,25
" Riga " " "	76 Kop. = "	151,50	152,75
" Amsterdam nach Köln "	134 h. fl. = "	147,25	146,50

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich



Kosmin - Mundwasser wird einstimmig als das beste zur Pflege der Zähne anerkannt, weil es überraschende Wirkung, Wohlgeschmack und Billigkeit vereinigt. Flacon Mk. 1,50, lange ausreichend.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — **Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.**

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein jüng. Materialist sucht, um sich weiter zu vervollkommnen, vom 15. Juni Stellung.
Meld. werd. brfl. u. Nr. 9508 durch den Geselligen erbeten.

9852] Gel. **Materialist**, 19 J. a., ev., noch in Stell., m. g. Zgn., deutsch u. poln. spr., sucht Stell. vom 15. Juli resp. 1. Aug. 1900 in einem Kolonial-, Materialw.-, Delikatessen- u. Eisenwaarengesch. Gefl. Meld. bitte u. **Nr. 500 N.** postl. Osterode Opr. z. richt.

Aelt. Materialist, gegenw. noch in Stell., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, p. 1. Juli dauerndes Eng. Meld. erb. **L. B. 200** postlagernd Nakel a. N. [9902

Materialist

18 J. alt, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht zum 15. Juni oder 1. Juli in einem Kolonial-, Material- u. Schankgesch. dauernde Stellung. Gefl. Meld. bitte an die Exp. der Berenter Zeitung in Berent Wpr. [58

Junger Kaufmann

Materialist, 23 Jahre alt, der z. Herbste nächst. Jahres selbst ein Etablissement übernehmen muß, wünscht bis zu dieser Zeit gegen mäßig. Gehalt Stellung in einem solid. Geschäft, wo er sich beim Bearbeiten der Geschäftsbücher u. vielleicht auch beim Einkauf von Waaren betheiligen kann. Gefl. Meldg. unt. **P. P.** postlagernd Sedlinen erbeten. [51

35] Tüchtige **Materialisten** empfiehlt J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger Brauer, Mitte 20er, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, vom 1. Juli cr. ab dauernde Stelle unter besch. Anspr. Gefl. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 9854 d. den Geselligen erbet.

Ein erf., zuverl.
Mühlen-Werkführer
unverh., 38 Jahre alt, mit den Maschinen der Neuzeit vertraut, Reparat., Montg. führe aus, sucht Stellung bis 1. Juli. Gefl. Meldungen w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 9839 durch den Gesellg. erb.

E. verh., tücht., nücht., m. g. Zeugn. vers. **Müller,** oh. Fam., kautionsf., m. d. Müll. vollst. vert., s. v. sof. selbst. Stellg. a. Werkführer, Lohnmüller od. alleinig., führe kl. Reparat. selbst aus. Meldg. bitte unter **A. B.** postlag. Froegenau Ostpr.

Ein Müller

24 J. a., mit den Masch. der Neuzeit und auch Buchführung vertraut, sucht bis zum 15. cr. ev. später als Werkführer od. ähnl. Vertrauens-Stell. Gefl. Meld. u. Nr. 4 brief. d. d. Geselligen erb.

Zieglermeister

d. mehrere Jahre hindurch größ. Ziegeleien selbständig geleit. hat u. mit der Anfertig. v. Verblend- und Formsteinen in Glasur und Engobe, sowie schriftl. Arbeiten gut bewandert ist, sucht p. sofort oder später dauernde Stellung. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9267 durch den Geselligen erbeten.

Landwirtschaft

Ein tücht., nücht., fleiß. [9507
Inspektor
f. eine dauernde Stellg. v. 1. Juli od. früh. u. Prinzip. B. Hofbesitzers., 30 J. alt, der deutsch. u. poln. Spr. m., g. Zeugn. u. Empf. Meld. u. 1800 postl. Pestlin.

9842] Junger, gebildeter
Landwirth
24 Jahre alt, 3½ J. beim Fach, Gutsbes.-Sohn, Landwirthsch.-Schule absolv., militärfrei, sucht Stellg. als allein. **Beamter** auf mittl., intens. Gute unt. Prinzip. zum 1. Juli od. später. Fam.-Anschl. Bedingung. Gefl. Meld. erb. unter **U. R. 76** postlagd. Schießplatz Hammerstein.

Suche für meinen [8663
Brennereiverwalter
unverheirathet, den ich als einen sehr soliden und fleißigen Beamten, der sein Fach gut versteht u. vorzügl. gezogen hat, empfehle, Wirthschaftsveränderungshalber baldmöglichst anderw. Stellung.
Wockenfuß, Güterdirektor, Mückenberg (Bez. Halle).

Ein Wirthschaftsbeamter

33 J. alt, unverh., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweit Stellung vom 1. Juli ab, am liebsten unterm Prinzipal. Meld. sind zu richten an **J. B.** postlagernd Rehden Wpr. [9138

Inspektor

24¾ J. a., militärfrei, von der Jugend in der elterl. Wirthsch. thät., 1. J. auf einem gr. Gut in Stellung, sucht zum 1. 7. als **Feldinspektor** Stell. Gefl. Meld. u. Nr. 9841 durch den Gesell. erb.

Ein tüchtig., selbst., der poln. Sprache mächtiger, evang.
Wirthschafts-Beamter
mit guten Referenzen, sucht per sofort od. auch später Stellung, am liebsten auf einem Vorwerk. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 9787 durch den Geselligen erbeten.

Ein verheiratheter, erfahrener,
einfacher Inspektor
ev., 49 J. alt, mit gut. Zeugn., 1 Kind, sucht bei bescheid. Ansprüchen von gleich oder später Stell. Meld. werd. unt. Nr. 32 durch den Gesellig. erbet.

Junger, strebsam. Landwirth, Gutsbesitzerssohn, ev., Einj.-frw., in Rübenbau, Drillkultur, Vieh- u. Pferdezucht erfahr., sucht von sofort Stellung als
Inspektor.
Gefl. Meldg. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 10000 durch d. Gesell. erbt.

39] **Wirthschaftsinspektor**
unv., 35 J., ev., d. Poln. mächt., m. sämmtl. Arb. leicht. u. schw. Ack. bew., ebenso m. Viehz., Rübenb., Brenn., Kunstdüng. u. jed. ldwschftl. Masch. erf., s. z. 1. Juli St. a. erst. od. alleinig. Beamt. a. gr. Wirthsch. Gegd. gleich. G. Mld. A. H. pstl. Koschlau Opr. erb.

1 Rübenunternehmer mit 30 bis 40 Leuten

sucht per sofort Beschäftigung.
Leo Langowski, bei Herrn Kreike in Baldau p. Dirschau. [9703

Offene Stellen

Suche von sogleich einen katholischen, nüchternen
Hauslehrer
welcher durchaus musikalisch sein muß. Meldungen mit Gehaltsangabe werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9242 durch den Geselligen erbeten.

Die Stelle des
Kultusbeamten
ist in unserer Gemeinde per 1. Juli cr. vacant und soll, wenn auch nur vertretungsweise, besetzt werden. Bewerber wollen sich melden. [27
Vorstand der Synagogen-Gemeinde Bublitz.

Vertreter gesucht

an allen Plätzen der Provinz Westpreußen für eine vorzüglich eingeführte, hochvornehme Versicherungs-Gesellschaft. Offiziere des Beurlaubten-Standes bevorzugt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9597 durch den Geselligen erbeten.

M. 125.— pr. Mon. u. Provis. vergüt. resp. Herren f. d. Verk. a. Restaur., Krämer 2c. H. Jürgensen & Co., Cigarr.-F., Hamburg.

100 Mark monatl. und mehr verdienen Invaliden, Pensionäre, Händler, Händlerinnen und kleine Geschäftsleute durch leichte Thätigkeit für meine Firma. Man schreibe wegen kostenfreien Prospekts an [53
Albert Heinemann, Hamburg.

Handelsstand

Flotten Verkäufer
möglichst polnisch sprechend, sucht zum 1. Juli cr. [9824
Dampfbierbrauerei Union, Allenstein.

Für mein Kolonialw.-, Wein-, Destillations- und Cigarren-Geschäft suche ich zum 15. d. Mts. resp. 1. Juli einen tüchtigen, gut empfohlenen [9775
jüngeren Kommis
der der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist. Photographie, resp. persönliche Vorstellung erwünscht.
B. Siuchninski, Buk i. Pos.

9890] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft u. Gastwirthschaft suche ich vom 15. Juni cr. einen
jüngeren Gehilfen
polnische Sprache erwünscht.
J. Steinberg, Bartschin.

Für mein **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche ich zum 1. Juli einen
jüngeren Gehilfen.
Polnische Sprache erwünscht.
9932] Rich. Alberty's Wwe., Culmsee.

78] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche per 1. resp. 15. Juli einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Hermann Neumann, Culmsee.

Zum sofortigen Eintritt resp. spätestens 1. Juli suche ich für mein Tuch-, Manufakt.-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft einen **tüchtigen** [9563
Verkäufer
der zugleich Schaufenster geschmackvoll dekoriren kann.
L. Orbach, Mohrungen Opr.

Gehilfe
nur **tüchtige,** jüngere Kraft, möglichst polnisch sprechend, find. in meinem Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft sofort Stellung. Retourmarke verbeten.
August Knopf, Schwetz a. W.

Ein jüngerer, gewandter
Expedient
(Christ) für mein Schankgeschäft per sofort gesucht. [9515
Robert Heller, Bromberg.

9452] Suche für mein Manufaktur-, Tuch-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft zwei tücht.
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Eintritt 1. Juli u. 1. August d. J. Meldungen mit Angabe von Gehaltsansprüchen u. Photographie werden bevorzugt. Ebenso werd.
zwei Lehrlinge
zur Erlernung der tüchtigen kaufmännischen Laufbahn bei mir aufgenommen.
R. Sommerfeld, Ortelsburg Ostpreußen.

Holzbranche.
Für m. Nutzholz- und Baumaterialien-Handlung s. ich z. 1. Juli einen durchaus tüchtigen, praktischen und gewissenhaften
jungen Mann
für den Platzverkauf. Polnische Sprache erw., jedoch nicht erforderlich. Angeb. mit Angabe der bish. Thätigkeit u. der Gehaltsanspr. bei freier Wohnung a. d. Platze zu richten an [9462
Paul Böning Nachfl. Rudolf Bengsch, Inowrazlaw, Heilige Geiststr. Nr. 25—29.
Retourmarken verbeten.

Für unser Eisenwaarengeschäft suchen wir per 1. Juli cr. einen polnisch sprechenden jüng. [9786
Kommis
christl. Konf. Meld. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. zu richt. an Gebr. Herzfeld, Löbau Westpreußen.

9331] Für meine Mühle auf dem Lande suche ich zum 1. Juli einen in der **Getreidebranche erfahrenen** und mit der doppelten **Buchführung** vertrauten, selbständig arbeitenden, unverheiratheten
Buchhalter.
Anfangsgehalt bei freier Station Mark 90 pro Monat. Gefl. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnißabschr. und Photographie bitte zu senden an
Käswurm, Mühle Lauth bei Königsberg.

9666] Für mein Materialw.- und Destillations-Geschäft suche per 1. Juli einen ehrlichen
soliden jungen Mann
Polnische Sprache Bedingung. Daselbst kann sich auch ein
Lehrling
melden.
Franz Klein, Culmsee.

40] **Für mein Getreide-Geschäft suche ich per 1. Juli cr. einen mit der Branche vertrauten**
jungen Mann
der perfekter Korrespondent sein muß. Schriftliche Meldungen erbittet
Max Scherf, Graudenz.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche ich per 1. Juli einen älteren, tüchtigen [11
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Nur Meldungen mit Bild und Originalzeugniss. finden Berücksichtigung.
N. L. Lewinnek, Riesenburg.

Suche von sofort einen [15
jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, für mein Material- und Schankgeschäft.
J. Demski, Pr.-Stargard, Schützenstraße Nr. 13.

9980] Für mein Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche per 1. Juli cr. einen **tüchtigen**
jungen Mann
welcher der poln. Sprache vollständig mächtig sein muß u. auch das Dekoriren versteht. Meldg. nebst Zeugnißabschr. u. Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an B. Cohn, Bromberg, Friedrichsplatz 30.

Für mein Mode- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort resp. 1. Juli cr. einen tüchtigen [9966
Verkäufer
welcher perfekt polnisch spricht und große Schaufenster gut zu dekoriren versteht.
Siegfried Lewy, Danzig, Holzmarkt.

Ein junger Mann
Materialist, der der polnischen Sprache mächtig und gute Zeugnisse besitzt, wird von sofort od. 15. Juni cr. gesucht. [9978
S. Gutowski, Lessen Wpr.

62] Suche für mein Restaur. vom 1. Juli d. Js. einen
jungen Mann
resp. Kellner. Verheirathete werden bevorzugt. Alles andere nach mündlicher Vereinbarung.
F. W. Brandenburger, Briesen Wpr.

Einen Kommis und einen Lehrling
suchen für u. Kolonialw.- u. Delikatessengesch. per sofort resp. 1. Juli cr.; für Ersteṙ. poln. Sprach. u. Angabe des Gehalts Beding.
Hildebrandt & Krüger, Graudenz.

Für mein Kolonial-, Eisen- u. Webebaumwollwaaren-Geschäft suche [71
2 junge Leute
per 1. August cr., die soeben ausgelernt haben. Auch können sich
Volontäre
melden.
A. Loewenstein, Gilgenburg Ostpr.

Tücht. Verkäufer u. Dekorateur
der poln. Sprache mächtig, für Manufakt. und Konfektion, bei hoh. Gehalt p. 15. 7. oder 1. 8 gesucht. [9964
Hugo Gottschalk, Neustadt Wpr.

Suche vom 25. Juni cr. einen
jungen Gehilfen
für mein Material- und Schankgeschäft. Zeugniß-Abschriften sowie Gehaltsansprüche an R. Koch, Mühlhausen, Kr. Pr. Holland, erbeten. [18

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche p. bald od. 1. Juli cr. einen tüchtigen [9638
Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig und mit der Buchführung vertraut. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und bisheriger Thätigkeit erbeten.
M. Josephi, Ostrowo.

Erster Buchhalter und Kassirer
wird von einer größeren westpreußischen Zuckerfabrik gesucht. Gymnasium und höhere Töchterschule am Orte. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9894 durch den Geselligen erbeten.

Suche von sofort [9780
2 ältere Verkäufer
der polnisch. Sprache mächtig. Gehalt bei nicht freier Station, Bild und Zeugnißabschriften sind den Meldungen beizufügen.
Waarenhaus Max Leiser, Culm.

9888] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per 1. Juli einen zuverlässigen, gewandten
jungen Mann
(Christ). Den Meldungen bitte Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche u. möglichst Photographie beizufügen.
S. Hirschbruch, Cüstrin II.

9945] Für mein Manufakturwaarengeschäft suche per sofort einen
jungen Mann und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig.
Paul Lewin, Wreschen.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich p. 1. Juli, evtl. früher, einen tücht.
jungen Mann
der die Branche kennt und im Verkehr mit feinerer Kundschaft gewandt ist. Polnische Sprache erwünscht. [9805
Gefl. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9805 durch den Geselligen erbeten.

Zum 15. Juli suche ich einen
jüngeren Kommis
der polnischen Sprache mächtig, für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft. [9664
J. Andres, Alt-Kischau.

24] Für mein Manufaktur- u. Herrenkonfektions-Geschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen, jüngeren, flotten
Verkäufer
einen Volontär
mit Gehaltsvergütigung u. freier Station. Dieselben müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Gehaltsansprüche u. Photographie, Zeugnißabschriften. Sonnabend u. Feiertage geschlossen.
A. Feibusch Wittwe, Strasburg Westpreußen.

Für ein größeres Kolonialwaaren-Detail-Geschäft Danzigs wird zur Leitung einer Filiale
ein junger Mann
gesetzteren Alters bei gutem Gehalt per 1. Juli cr. gesucht. Derselbe muß energisch und umsichtig und mit Buchführung und Korrespondenz vertraut sein. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 17 durch den Geselligen erbeten. Briefmarke verbeten.

Jüng. u. ält. Materialist. sucht im Auftr. p. sof. u. 1. Juli J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81.

16] Für mein Kolonialwaaren-Engros- & Endetail-Geschäft suche ich per 1. Juli einen gewandten
Expedienten.
Polnische Sprache Bedingung.
C. A. Koehler, Schwetz a. W.

Ein Kommis und ein Lehrling
für mein Galanterie-, Porzellan- und Spielwaaren-Geschäft finden sofort oder per 1. Juli cr. angenehme und dauernde Stellung.
M. Pincuß, Ostrowo.

Einen Volontär und einen Lehrling
christl. Konf. per sof. für s. Materialw.- u. Destillationsgeschäft sucht A. Seelig, Lessen
30] Westpreußen.

Suche für mein Manufaktur-Geschäft einen [65
Volontär
bei Vergütigung.
Max Marcus, Passenheim Ostpr.

Stellen-Vermittelung (kostenfr. f. Prinzipale u. Mitglieder) v. Verband Deutscher Handlungs-Gehilf. z. Leipzig. Die Verb.-Blätter, gr. Ausg. Mk. 2,50 vierteljährl., bring. wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen. [12
Geschäftsstelle Königsberg i. Pr. Passage 2, II, Teleph.-Ruf Nr. **1439**

Gewerbe u. Industrie

9975] Einen älteren
Buchbindergehilfen
sucht
C. Heinnold, Inowrazlaw.
(Alter ist anzugeben.)

Ein zuverlässiger, erfahrener
Braumeister
für ober- wie untergährige Biere wird für eine Brauerei Ostpreußens baldigst zu engagiren gesucht. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse brieflich mit der Aufschrift Nr. 9730 durch den Geselligen erbeten.

9582] Junger, nüchterner und zuverlässiger
Braugehilfe
findet von sofort dauernde Stellung. Anfangsgehalt bei guter, freier Station 35 Mk. monatlich. Meldungen, denen Zeugnißabschriften beizufügen sind, erbittet Dampfbrauereibes. Leo Beyer, Johannisburg Opr.

48] Zum 15. d. Mts. wird ein tüchtiger, jüngerer
Konditorgehilfe
gesucht, welcher die Bedienung der Gäste mit übernimmt. Gefl. Meldung. sind zu richten an
Paul Senger, Kattowitz O.-S., Friedrichstr. 32.
Polnische Sprache erwünscht.

Konditorgehilfe
für den 1. Posten gesucht. Gehilfen, welche in größeren Geschäften gearbeitet haben, bevorzugt. Eintritt 15. Juni.
Ed. Grentzenberg, Danzig. [9534

9623] Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** kann sich melden. Gehlhar, Bromberg, Bahnhofstr. 97.

9998] Zwei tüchtige **Barbiergehilfen** sucht von **sofort**
H. Chmurzynski, Schwetz a. W.

1 tücht. Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei [9910
A. Zander, Stuhm.

9424] Ein tüchtiger
Bäckergeselle
findet sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.
Eilers, Brechlau, Kreis Schlochau.

Ein junger [9558
Bäckergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei R. Scheinemann, Tuchel Wpr.

Bäcker.
9578] **Jüngerer Bäckergeselle** bei gutem Lohn von sofort gesucht.
A. Gerbis, Culm a. W.

Einen tüchtigen [9994
Bäckergesellen
sucht Carl Heinzel, Bäckermeister, Graudenz.

Ein tüchtiger, anständiger
Drechslergehilfe
findet per sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und freier Station. Meldungen bei W. Weise Wwe., Wreschen.

9640] Einige tüchtige
Modelltischler
finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

4 Tischlergesellen
auf Bau- und 4 auf gute Möbelarbeit finden dauernde Akkord-Arbeit bei [26
A. Murawski, Dampftischlerei, Briesen Wpr., am Bahnhof.

5 bis 6 tüchtige [59
Bautischler
finden in meiner Bautischlerei mit Dampfbetrieb bei gutem Akkord und Lohnsatz dauernde Sommer- und Winterarbeit.
A. Schlawin, Zimmermeister, Stolp i. Pomm.

Tücht. Möbeltischler
findet lohnende Beschäftigung.
Faßfabrik Czersk.

9654] Tüchtige
Tischlergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
G. & J. Müller, Elbing Wpr., Bau- und Kunsttischlerei.

Tücht. Malergehilfen
finden dauernde Arbeit. Reise wird vergütet. [9505
F. Brykczynski, Cöslin.

Ein Malergehilfe
auf Landarbeit, für dauer. gesucht.
R. Görtzen, Rehhof.

9876] **Mehrere**
Malergehilfen
können **sofort** eintreten bei
Gustav Koppitz in Rosenberg Westpr.

Malergehilfen
sucht G. Walter, Malermeister,
9844] Bialla Ostpr.

Malergehilfen
stellt ein, Reise vergütet [25
O. Hagedorn, Briesen Wpr.

Malergehilfen und Anstreicher
stellt ein von sofort. A. Teske, Maler, Jablonowo. [9837

Malergehilfen
stellt sofort ein [9670
Herm. Schwittay, Dt.-Eylau.

Fahrrad-Mechaniker
welcher auch gründlich Fahrradunterricht ertheilen kann, findet angenehme, dauernde Stellung.
Oskar Klammer, Thorn III. [9603

Klempnergesellen
sucht P. Breuning, Graudenz, Unterthornerstr. 14. [19

Ein kräftig. Feuerarbeiter
findet sogl. dauernde u. lohnende Arbeit. G. Müller, Schmiedemeister, Bromberg. [9620

9123] In der Dampfziegelei Friedheim a. d. Ostbahn wird ein tüchtiger
Maschinist
gelernter Schmied oder Schlosser, zum sofortigen Eintritt od. spät. gesucht. Zu melden beim dortig. Zieglermstr. Winkelmann.

9656] Ein tüchtiger
Schmied
wird für dauernde Beschäftigung gesucht. Meldg. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschr. an
Herrmann's Söhne, Pr.-Friedland.

Schmiedegesellen und ein Hausdiener
werden bei hoher Lohnzahlung eingestellt. [9967
Arbeitswagenfabr. v. J. H. Röhr in Culm.
Reisegeld wird nach vierwöchentlicher Arbeit vergütet.

2 tücht. Feuerschmiede u. 2 Brunnenbauer
mit Tiefbohrungen vertraut, werden von sofort bei hohem Lohn oder Akkord gesucht.
E. Holtfreter, Brunnenbaumeister, Graudenz. [9961

9517] Ein evangl., **nüchterner**
Schmied
firm in Hufbeschlag und allen in sein Fach schlagenden Arbeiten, wird zum 11. November d. Js. gesucht in
Dom. Gr.-Waczmirs bei Swaroschin, Post- und Eisenbahn-Station.

Ein Kupferschmied
kann sofort eintreten. [29
Fr. Klavon, Graudenz.

Einen Kupferschmied
erfahren in Brennereiarbeit, sucht von sofort A. Rotzoll, Kupferschmiedemeister, Konitz. [74

Suche für meine Gelbgießerei einen tüchtigen und energischen
Meister u.
2 tcht. Metalldreher,
welche die Gelbgießerei erlernt haben. F. W. Bluentsch, Maschinenfabrik, Stolp i. Pom.

Tücht. Werkführer und Gesellen
zur Stellmacherei für dauernde Stellung sucht [9973
Wittwe Krause
Niederpritschen b. Fraustadt.

9555] Einen verh., tüchtigen
Stellmacher
sucht von Martini d. Js.
Forst ein. Geierswalde Opr.

[...3] Ein tüchtiger
Stellmachergeselle
findet von sofort oder später b. hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Otto Grzan jr.
Stellmachermeister, Dt.-Eylau, Fischereistraße 8.

Zwei Stellmachergesellen
sucht sofort [7
Schallon, Stellmachermeister, Gatsch bei Graudenz.

9761] Suche von sofort
1 Stellmachergesell.
W. Berg, Stellmachermeister, Lultau, Kreis Thorn, Bahnst. Lissomitz.

9768] Zwei tüchtige
Stellmacher
und ein Kastenbauer
können auch verheirathet sein, für sofort gesucht.
Wagenfabrik C. Gröning, Inowrazlaw.

Suche per sogleich oder später 3 recht tüchtige [9827
Gesellen.
Stutzki, Stellmachermeister, Bischofswerder Wpr.

66] Tüchtiger
Wagenlackirer
kann sofort eintreten bei
C. Glatten, Culm a. W.

Ein tüchtiger [64
Böttcher-Geselle
auf Brau- und Brennereiarbeit, sowie auch ein
Lehrling
können von sofort eintreten.
B. Burgismeyer, Böttchermst., Neuenburg Wpr.

1 tücht. Schornsteinfegergeselle
für dauernd, wird p. sof. gesucht.
9875] Pawirski, Thorn.

Kürschnergehilfe
bei hohem Lohn per sogleich ges. Meldung mit Angabe bisherig. Thätigkeit zu richten an
Gustav Conradt, Danzig.

2 Schneidergesellen
sucht von sofort [42
O. Broszeit, Königsmoor per Bobrau.

9770] Zehn tüchtige
Schuhmachergesellen
auf Schoß und Ständer finden dauernde und lohnende Beschäftigung, auch können sich
zwei Lehrlinge
melden bei
A. Grocke, Schwetz a. W.

12] Zwei tüchtige
Ofensetzer
finden von sogleich dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Wwe. W. Czenkusch, Ofensetzerei, Freystadt Westpreußen.

4 Töpfergesellen
(2 Werkst.-Arb., 2 Ofensetz.) sucht v. sof. für dauernde Beschäftigung bei Akkordarbeit [60
F. Majewski, Lautenburg Wpr.

2 Seilergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Stellung bei [9807
W. Kruppa, Osterode Ostpr.

Zwei Sattlergesellen
sucht sofort [9748
L. Smolinske, Culm a. W.

Ein. Sattlergesellen
(auch Polsterer), sucht sogleich für dauernd [9543
Paul Radünz, Schivelbein.

9542] Zwei tüchtige
Sattlergesellen
von sofort.
G. Müller, Neuenburg Wpr.

2—3 Sattlergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei L. Brucker, Sattlermeister,
9649] Schneidemühl.

9858] Ein jüngerer
Sattlergeselle
welcher Gelegenheit hat, sich in allen Zweigen auszubilden, find. von sof. dauernde Beschäftig. bei W. Schmiotke, Sattlermstr. u. Tapezirer, Riesenburg.

9829] Ein ordentlicher und zuverlässiger
Müllergeselle
kann sofort eintreten.
Borowitzmühle per Wiersbau, Bahnstation Gr. Schläfken, Kreis Neidenburg Ostpreuß.

Jungen, ordentl. **Müllergesellen** für Kundenmüllerei sucht bei dauernder Stellung [9694
Mühle Puelz bei Rössel.

50 Maurergesellen
werden bei hohem Lohn eingestellt. Billige Menage auf allen größeren Bauten. [9785
Paul Münchau, Pr.-Stargard, Baugeschäft.

Tüchtiger [63
Zimmerpolir
zum sofortigen Antritt auf dauernde Beschäftigung gesucht.
Eichhorst, Brachlin.

Für meine Dampfmahlmühle suche p. 1. Juli einen tücht.
Werkführer
welcher mit der Kundenmüllerei vertraut sein muß u. sämmtliche vork. Reparat. auszuführen im Stande ist. Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 9779 b. d. Gesell. erbeten.

57] Ein tüchtiger
Müllergeselle
findet Arbeit von sogleich oder später bei M. Radolski, Borowno per Culm.

9798] Ein unverh., junger
Müllergeselle
(Windmüller) findet auf meiner Gallerie-Holländer Mühle mit Dampfbetrieb als Alleiniger von sogleich oder 17. d. Mts. dauernde Stellung. Gehalt, Tantieme 36 bis 40 Mk. monatlich. Zeugnisse resp. Abschrift derselben sind einzusenden.
Marquardt, Mühle Blumenau Opr., Bahnstation.

Suche zum 1. Juli d. Js. für meine Galleriehollände-Windmühle mit Jalousie, Windrose und Motorbetrieb einen jungen zuverlässigen **Gesellen**, der auch etwas Holzarbeit versteht. [76
H. Weiße, Mühlenbesitzer, Marienburg Wpr.

Tüchtige [75
Ziegelei-Arbeiter
sucht A. Neils, Zieglermeister, Pierlawken p. Soldau Opr.

1 flott. Ziegelstreicher
kann sof. eintreten, à 1000 1 Mk. 50 Pf. mit Doppelform auf Plan, in Fronauer Ziegelei bei Briesen Westpr. [9846

Zehn Dachdeckergesellen
finden Beschäftigung bei [9345
Rauchfuß, Osterode Ostpr.

Ein Streicher
d. 3000 g. Ziegel tägl. fertigt, k. f. meld. 1,40 Mk. p. 1000.
Ringofenziegelei [9776
Bahnstation Grammen Kreis Ortelsburg.

79] Stelle besetzt.
F. Boergen, Mühlenbesitzer Christburg.

Landwirtschaft

Suche zu sofort oder 1. Juli ein. jung., fleiß., ev. [9166
Inspektor.
Anfangsgeh. 300 Mk. bei freier Station. Mathildenhöh bei Mrotschen.
Reinsch, Administrator.

9278] Suche zum 1. Juli einen unverheir., nüchternen, häuslich.
Wirthschafter
unter meiner Leitung. Zuvörderst Zeugnißabschriften einzusenden, später persönliche Vorstellung.
G. Ziemens, Bosilge Wpr.

Ein verheiratheter
Vorwerks-Wirthschafter
energisch, tüchtig und nüchtern, für ein größeres Gut in Vorpommern unter dem auf anderm Gut wohnenden Inspektor zum 1. Oktober d. Js. gesucht.
Meldungen mit Zeugnissen u. Lohnansprüchen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 8522 durch den Geselligen erbeten.

9575] Ein älterer, erfahrener
Wirthschaftsinspekt.
wird zum 1. Juli gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an G. Hölzel, Babalitz b. Bischofswerder.

9675] Suche zum sofort oder 1. Juli einen nüchtern., energisch.
älteren Beamten.
Gehalt 450 Mark und freie Station, exkl. Wäsche.
Nast, Ebersparr bei Lobsens.

9820] Ein zweiter
Beamter
kann sich sofort melden.
Rittergut Leszcz bei Güldenhof, Prov. Posen.

Ganshorn b. Gr.-Gardienen Ostpr. sucht sofort einfachen, verheirath., älteren [9825
Wirthschafter.
400 Mk. und Deputat.

Suche zum 1. Juli einen unverh., nüchternen, häuslich., nicht unter 25 Jahre alten
Inspektor.
Anfangsgehalt 450 Mark exkl. Wäsche. Persönliche Vorstellung erwünscht. [9591
Gamm, Marienhöhe bei Schwetz a. W.

9549] Ein jüngerer, energischer
zweiter Wirthschafter
zur Feld- und Hofwirthschaft, sofort oder 15. Juni gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Gehalt 300 Mk.
Redmann, Buczek p. Bobrau.

Rechnungsführer
der Hofwirthschaft übernimmt, poln. spricht und an rege Thätigkeit gewöhnt ist, für großes Gut mit industriellen Anlagen von bald bei 450 Mk. Anfangsgehalt gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 89 durch den Geselligen erbeten.

Dom. Festnitz bei Kensau sucht zum 1. 7. cr. einen [9814
Inspektor.
Gehalt 300 Mk. jährl., exklusive Wäsche. Zeugnißabschrift. erbet.

9747] In Folge Erkrankung des Brennereiführers ist die Stelle auf dem Gute Gronden per Arys durch einen tüchtigen, unverheiratheten
Brenner
von sofort zu besetzen. Den Meldungen sind Zeugnißabschrift. und die Gehaltsbedingungen beizufügen.

Mehrere kräftige Knaben, welche Lust haben, in Berlin das [9901
Tischlerhandwerk
zu erlernen, werden in meiner Holzbearbeitungs-Fabrik sofort eingestellt. Die Lehrlinge erhalten vollständig freie Verpflegung und Kleidung und wird für eine gute, fachmännische Ausbildung garantirt. — Vorherige Verständigung mit den Eltern bezw. dem Vormunde erwünscht.
Eugen Pincus, Berlin O., Große Frankfurterstr. 13.

Brennerei-Lehrinstitut.
Gegründet 1840.
Eintritt tägl. Branntweinbr. empfohl. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

Ein unverheiratheter, ordentl.
Hofmeister
der Stellmacherarbeiten gut verstehen muß, findet sofort eventl. vom 1. Juli cr. Stellung bei
Doerksen, Gr.-Zünder.

Ein Gärtnergehilfe
findet dauernde Beschäftigung.
A. Neuber, Christburg.

Einen unverh. [9665
Gärtner
mit guten, langjähr. Zeugnissen, ferner ein zweites
Stubenmädchen
(sog. Hausmädchen) sucht zum 1. resp. 15. Juli Dom. Bietowo bei Bordzichow Westpr.

Dom. Gnischau bei Dirschau sucht von möglichst sofort einen
verh. Leutewirth.

Suche z. 1. Juli zwei tüchtige
Unterschweizer, gute Melker, bei hohem Lohn. [9910
Oberschweizer-Bureau in Slabenzin bei Inowrazlaw.

Ein Schweizer
mit einem Gehilfen wird zu ca. 40 Kühen und 30 Stück Jungvieh gesucht von der Gutsverwaltung [9922
Bergenthal bei Allenstein.

Zur Ausnutzung eines bedeutenden Torflagers wird ein fachverständiger, leistungsfähiger
Unternehmer
mit Kapitalbetheiligung, gesucht. Meldung. werden briefl. unter Nr. 9613 durch den Gesellig. erb.

Unternehmer
für ca. 14 Morgen Zuckerrüben sofort gesucht durch [9763
H. Voldt II, Montau bei Neuenburg.

Ein Unternehmer
mit 6 Paar Leuten u. eigen. Köchin zur Heu- und Getreide-Ernte findet Beschäftigung bei Lickfett, Stuhmsdorf per Bahnhof Stuhm.

Verschiedene

Schachtmeister
oder Vorarbeiter
zum Abräumen von Erdarbeit, mit 6 bis 10 Mann, werden sogleich gesucht. [9626
Langfuhr 36 im Fuhrgeschäft.

Ein Vorarbeiter
mit 7 bis 8 Mann
zu Akkordarbeiten gesucht. Tagelohn 30 Pfg., Akkord 35—40 Pfg. Meldungen erbeten an P. Furmaniak, Unternehmer, Oranienburg bei Berlin, chemische Fabrik. [9948

Kutscher
zum 1. Juli gesucht, unverheir., Kavallerist oder Fahrer bei der Feldart. bevorzugt, mögl. früh. Knecht, w. Feldarbeit versteht. Lohn 90 Thlr. Reisegeld vergüt. Meldungen mit Zeugnißabschr. an die Königl. Oberförsterei Börnichen bei Lübben N.-L., Rbz. Frankfurt a. Oder. [9899

Lehrlingsstellen

45] Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat,
Kellner
zu lernen, wird sofort verlangt. Bahnhofswirthschaft Schulitz.

Lehrling
zur Bäckerei u. Konditorei von sofort od. später gesucht. [21
J. Kalies, Bäckermeister, Graudenz.

Als Lehrling
kann ein Sohn achtbarer Eltern von sofort in meine Kupfer- und Messingwaarenfabrik eintreten.
Jul. Geyer, Löbau Westpr.
Daselbst findet auch ein [9513
Maschinenschlosser
eingearbeitet auf Brennerei-Arbeiten, von sofort dauernde Beschäftigung.

9679] Für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft suche per 15. Juni resp. 1. Juli
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
E. Weiß, Stegers Westpr.

2 Lehrlinge
finden unter günstigen Beding. zum 1. Juli Aufnahme in der Molkerei Marienburg.

Zwei Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, können sogleich oder später in mein Kolonial-, Materialwaaren- und Destillationsgeschäft eintreten. Polnische Sprache erwünscht.
F. Henne, Dt.-Eylau Wpr.

Lehrling
Sohn anständiger Eltern, der Lust hat, **Maler** zu werden, kann sich melden bei
Linus Schwarz, Maler,
9223] Culmsee.

Schriftsetzer-Lehrl. z. sof. Antr. ges. v. d. Geschäftst. d. Schönl. Ztg., Schönlanke a. Ostb.

Zimmerlehrlinge
können noch eintreten im Baugeschäft [7414
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz, Bahnhofstr.

Ein Lehrling
kann bei mir eintreten. [8520
Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

9531] Kräftige
junge Leute
die das Braufach erlernen wollen, können sich melden.
Braumeister Walter, Dampfbrauerei Paul Fischer, Danzig.

Lehrling
evgl., der das Kolonialwaaren-, Delikateß- u. Destillations-Geschäft 3 Jahre auf meine Kosten erlernen will, kann sich melden bei Walter Moritz, Danzig.

Für mein an jed. Festtage streng geschlossenes Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sogleich [9639
zwei Lehrlinge
mit guter Handschrift. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Simon L. Levy Nachfl., Briesen Westpr.

Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Eisenkurzwaarengeschäft suche einen
Lehrling
aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen. [28
Arthur Rebantz, Kolmar i. P.

Sohn achtbarer Eltern
welcher Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann sofort od. spät. in einer gräfl. Gärtnerei eintreten. Gefl. Meldungen erb.
Fr. Spychala, Gärtner, Kamnitz p. Gostoczyn Wpr.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, ev.
Volontär
sucht für sein **Tuch-, Manufaktur- u. Bekleidungsgeschäft**
A. Lewschinski, Rössel.

77] Für mein Kolonial-, Kurzwaaren-, Destillations-, Holz-, Kohlen- und Rohprodukten-Geschäft suche ich per sogleich, auch später, einen
Lehrling
mit guter Handschrift, Sohn anständiger Eltern.
E. Flater, Marienburg Wpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein Wirthschaftsfrl., in Haus, Küche, Milchwirthsch. u. Schneid. erf., s. v. 1. Juli Stell. Gute langj. Zgn. steh. z. Seite. Fam.-Anschl. erb. Ida Kröhnert in Bommern b. Witten a. d. R. [9696

Jung. geb. Mädch., mehr. J. a. Stütze gew., s. z. St. G. Zeugn. E. E. postl. Bodschwingken b. Goldap.

Ein a. Mädchen s. Stellung z. 1. Wirthschafterin a. g. Gute. Gefl. Meld. u. G. P. postlagernd Bromberg Postamt 2 z. r.

Suche Stellung zum 1. Juli **als Meierin o. als Verkäufer.** in Butter-Geschäft. Meld. u. Nr. 33 durch den Gesellig. erb.

Offene Stellen

9821] **Für 2 Mädchen von 15 und 13 Jahren wird zum 1. Juli eine evangelische, musikalische**
Erzieherin
gesucht. **Frau Schlieper, Genszewo b. Groß-Morin, Prov. Posen.**

Gesucht wird zum 1. Juli
Kindergärtnerin
I. Klasse zu 2 Mädchen, 9 und 6 Jahr. Meldg. nebst Zeugnissen, Gehaltsang. u. Photogr. werden briefl. m. der Aufschrift Nr. 9378 durch den Geselligen erbet.

9742] Suche zum 15. Juni eine
Kindergärtnerin
1. oder 2. Klasse, für 3 Knaben von 10, 7 und 3 Jahren. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen an Frau Hauptmann Sauberzweig, Graudenz.

Eine Kindergärtn. 2. Kl.
oder
ein Kinderfräulein
von sofort gesucht. [9572
Wildt's Hotel, Schwetz a. W.
Daselbst ein
Stubenmädchen
gesucht.

9940] Suche zum 1. Juli für meine 5jährige Tochter eine
Kindergärtnerin
2. Kl. od. ein best., spielgewandt.
Mädchen.
Frau Landrath Benske, Tuchel Westpreußen.

Für mein Modewaaren- und Damenkonfektions-Geschäft suche ich per 1. Juli oder August eine
tüchtige Verkäuferin
welche im Abändern der Konfektion vollständig firm ist. Reflektire nur auf erste Kräfte bei hohem Gehalt. [9571
Arnold Langer, Königshütte O.-S.

Für sofort oder später suche für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Tapisseriewaaren-Geschäft eine durchaus branchekundige, tüchtige [9974
Verkäuferin
bei hohem Gehalt. Polnisch sprechende Damen bevorzugt, Zeugnißabschriften erbeten.
Sächsisches Engroslager Inh. Siegismund Frankenstein, Allenstein.

Eine tüchtige
Verkäuferin
findet von gleich eine Stelle in meinem Galanterie- und Kurzwaarengeschäft. Gehaltsansprüch. und Zeugnißabschriften erbeten.
C. F. Thiel Nachfl., Rastenburg. [9957

Verkäuferin
zuverlässig, gewandt, p. 20. Juni gesucht. Meldung mit Zeugnißabschriften u. Photographie erb.
G. Schnell, Molkerei,
9995] Guben N.-L.

Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. Juli cr. zwei tüchtige [67
Verkäuferinnen
welche die Branche erlernt haben und der polnischen Sprache mächtig sind.
Meldungen sind Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
Adolf Cohn, Argenau.

49] Zum 1. Juli such. bei dauernder Stellung eine tücht., selbst.
1. Putzarbeiterin
die auch in Näharbeiten erfahr. sein muß, ferner eine erste selbst.
tüchtige Verkäuferin
für die Manufaktur-Abtheilung. Meldg. m. Zeugn. u. Phot. erb.
Horwitz & Co., Harburg bei Hamburg.

9560] **Gastwirthschaft auf d. Lande** sucht von sofort für ihr Materialwaaren- und Schankgeschäft eine
Verkäuferin
die auch polnisch spricht, aus guter Familie, bei vollständig. Familienanschluß.
Wittwe J. Rohrbeck, Gr.-Gartz p. Pelplin Westpr.

Erfahrene, zuverlässige [9769
Buchhalterin u. Korrespondent.
z. sof. Eintr. ges. Geh. b. 45 Mk. mon. u. fr. Stat. erb. Adolf Levy, Holzbearbeitgsfabr., Schönlanke.

Eine tüchtige und gewandte
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft per 1. August dauernde und angenehme Stellung. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Photographie u. Zeugnisse, erbittet Hermann Kallmann
9721] Briesen Westpr.

Eine Putz-Direktrice
sucht von sogleich. [9979
M. Reibach, Dt.-Eylau.

9968] Waarenhaus J. Herrmann, Schwetz, s. p. 1. Juli cr.
1 flotte Verkäuferin
für die Putzabtheilung,
1 flotte Verkäuferin
für Kurz-, Woll- u. Weißwaar. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen.

Eine Verkäuferin
die Putz arbeitet und polnisch spricht, sucht zum 1. Juli [44
Frl. M. Kalinowski, Strasburg Westpreußen.

Für die Kurzwaarenabtheilung erste, tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
gesucht. Es wollen sich nur bewährte Kräfte melden, da hohem Gehalt reflektire. Meldungen nebst Zeugnisse eventl. auch Photographie beizufügen. (Polnische Sprache erwünscht.) [9886
Berliner Waarenhaus.
S. Jontofsohn, Dirschau Wpr.

9546] Gesucht
ein Lehrmädchen.
S. Körner, Kurz-, Galanterie- u. Porzellanhandlung, Liebstadt Ostpreußen.

9828] Flotte
Verkäuferin
für Kurz-, Woll- u. Weißwaaren, engagirt sofort
Louis Lewin, Berliner Waarenhaus, Schivelbein.

1 tüchtige Direktrice
welche in feinerem und mittler. Genre selbstd. und chic garniren kann, im Verkauf bewandert u. der polnischen Sprache mächtig ist, findet von sofort Jahresstellung. Meld. m. Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photogr. erb.
Max Loewe, Osterode Ostpr.

Suche für m. Färberei- und Manufaktur-Geschäft p. sofort ein junges, gebildetes [9660
Mädchen
als Stütze. Photographie nebst Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
J. F. Seelert, Krojanke.

9971] Für die Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Abtheilungen suche ich bei durchaus angenehmer Stellung
3 bis 4 tüchtige
Verkäuferinnen
und eine geschickte
Putzmacherin.
Meldung. nur mit Bild, Zeugn. und Gehaltsanspr.
S. Rosenthal, vorm. Geschw. Steinberg, Freiberg i. Sachsen.

9569] Gesucht wird zum 1. Juli d. J. ein
junges Mädchen
als Stütze auf's Land. Familienanschluß zugesichert.
Fr. Gutsbes. Marie Neumann, Rosa b. Gnesen.

9564] Ein anständiges, junges
Mädchen
für meine Restauration und Schankstube, welche auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, kann sofort oder zum 1. Juli eintreten. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten
H. Schmidt, Bahnhofshotel, Dt.-Eylau II.

Zum 1. Juli wird auf größerem Gute ein anständiges Fräulein
als Stütze der Hausfrau
geg. 240 Mk. Geh. ges. Meld. briefl. u. Nr. 70 d. den Gesellig. erb.

Suche von sofort eine erfahr.
Hotelwirthin.
Gehalt nach Uebereinkunft.
August Konopatzky, „Hotel de Magdebourg", Marienwerder. [9

Ehrliches, bescheidenes
Hausmädchen
am liebsten Waise, für kleinen städtischen Haushalt per **sofort** gesucht. Zu erfragen bei [31
Frau M. Rosenberg, Graudenz, Unterthornerstr. 2, I.

9090] Zum 1. Juli gesucht:
1) eine herrschaftliche
Köchin oder einfache
Wirthin
die gut kochen kann und mit der Aufzucht von Federvieh vertraut ist, keine Außenwirthschaft,
2) **ein unverheir., gewandter**
Diener.
Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen sind einzusenden an
Dom. Chrustowo bei Popowko (Posen).

Als Stütze der Hausfrau
wird ein Fräulein (Israelitin) gegen gutes Gehalt und freie Station per 1. Juli d. J. gesucht. Offerten an [9388
Jacob Kaphan, Schroda.

Suche von sofort oder später eine tüchtige [9499
Meierin
Dampf-Molkerei Mogilno.

Suche zum baldigen Antritt ein ev., durchaus anständiges
Mädchen
zur Stütze im ländl. Haushalt bei Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. [9632
Frau M. Andreae, Stadtmühle bei Dt.-Krone.

Ein einfaches, junges, evangel. Mädchen, welches sich vor keiner Arbeit scheut und den Haushalt mit Hilfe eines zweiten Mädchens besorgen will, findet Stellung als
Stütze der Hausfrau
zum 1. Juli
Frau Pfarrer Galow, Piasken bei Graudenz.

9637] Eine zuverlässige, erfahrene und selbständige
Wirthin
sucht von sofort
Just, Gutsverwalter, Gut Jagolitz bei Schloppe.

Ein Lehrmädchen
zur Erlernung der Wirthschaft [9823
Frau Lion, Bergenthal bei Allenstein.

Schluß auf d. 4. Seite.

9566] Gesucht zum 1. Juli ein tüchtiges, zuverlässiges

Wirthschaftsfräul.

Dasselbe muß das Kochen, Backen, sowie Federvieh- und Schweineaufzucht verstehen und der poln. Sprache mächtig sein. Milch geht zur Molkerei. Gehalt 240 M. Dom. Dombrowken b. Gr.-Neudorf, Kreis Inowrazlaw.

9885] Tüchtiges, evang., jung. Mädchen findet z. Stubenarbeit und als

Stütze

b. 120 Mk. Gehalt zum 1. Juli Stellung.
P. Wandke, Gut Zellgosch, Kr. Pr.-Stargard.

Gesucht zum 1. Juli eine ältere, erfahrene [9900

Wirthin

die auch mit Milchwirthschaft u. Garten Bescheid weiß und selbständig kocht.
Frau Forstmeister Schulz, Tauer bei Peitz N.-L.

9764] Suche per sofort eine tüchtige, erfahrene, ältere, evgl.

Wirthin

bei hohem Lohn. Keine Milchwirthschaft. Meldungen an Frau Gutsbes. Burkhart, Pehsken Westpreußen.

Ein fleißiges, junges [9561

Mädchen

welches die Küche perfekt erlernt hat, am Büffet und in der Wirthschaft thätig sein muß, wird von sofort gesucht. Familienanschluß zugesichert. Gefl. Meldg. nebst Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet Frau Lina Bunn, Graudenz, Marktplatz 15.

Zur Stütze der Hausfrau auf großem Gute neben einer Wirthin gebildetes, [9581

älteres Mädchen

sofort gesucht. Familienanschluß, Taschengeld. Meldungen unter V. U. postlagernd Mensguth erbeten.

9633] Eine perfekte, selbständige

Kochmamsell

für ein 1. Hotel gesucht zum 15. d. Mts. oder sogleich.
Hotel zum goldenen Löwen, Schneidemühl.

Mädchen vom Lande

Anf. 20er, ev., z. **Stütze d. Hausfrau** bei hoh. Lohn sucht Kaufmann **Walter Moritz**, Danzig.

Infolge Verheirathung wird zum 15. Juni cr. eine tüchtige, gut empfohlene [9141

Meierin

gesucht, die mit Separator-Betrieb Bescheid weiß und befähigt ist, eine Gutsmeierei von ca. 1000 Liter Milch selbständig erfolgreich zu leiten. Dieselbe muß sich auch in der Innenwirthschaft etwas nützlich machen.
Herrschaft Jablonken Ostpr.

Hotelwirthin

möglichst eine, die schon selbständig einer Wirthschaft vorgestanden, wird von sogleich gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an
Hotel „Deutsches Haus"
9580] Mohrungen Ostpr.

Gebild., tüchtiges [9816

Wirthschaftsfräulein

in allen Zweigen ein. ländlichen Haushaltes erfahren, findet zum 1. Juli selbständige Stellung auf mittl. Gute bei unverh. Herrn. Gehalt 300 Mk. Meldung. mit Zeugnißabschr., Altersangabe u. Photographie briefl. u. Nr. 9816 durch den Geselligen erbeten.

Suche für meinen Haushalt eine selbstthätige [9756

Wirthschafterin.

Familienanschluß zugesich. Antritt per sofort.
Jahns, Gutsbesitzer, Jerzyn bei Budewitz.

9801] Einfache, selbstthätige

Wirthin

erfahren in Küche u. Federviehzucht, z. 1. Juli gesucht. Aufsicht b. Melken, Milch geht z. Molk. Zeugn. u. Gehaltsanspr. z. send. an Frl. Julius, p. Adr. Landrath v. Somnitz, Goddentow-Lanz, Hinterpom.

Dienstmädchen

welches kochen kann, bei hohem Lohn nach Mittelstadt Westpr. für sofort gesucht. Aufwartefrau wird gehalten. 1 Kind vorhand. Wäsche außer dem Hause. Meldungen w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9984 durch den Gesellg. erb.

9963] Suche zu baldigem Antritt evangelisches

Stubenmädchen

besonders tüchtig bei der Wäsche und im Ausbessern. Etwas Schneidern erwünscht. Lohn vierteljährlich 33 Mark.
Frau von Lieres, Kramskmühle b. Stolzenfelde, Kr. Schlochau Westpr.

Lentz' Hotel, Bütow, sucht wegen Verheirathung der jetzigen

Kochmamsell

sofort eine andere. Reflektirende wollen mit Angabe des Alters und Gehaltsanspr. ihre Meldg. einsenden an [9746
Frau Alma Lentz, Bütow.

Zwei Mädchen

oder Frauen, welche melken können, sucht bei hohem Lohn und Beköstigung [9762
Mannke, Louisenhof Coeslin i. Pomm.

9544] Adl.-Neudorf bei Jablonowo sucht von sofort

ein Kindermädchen.

9930] Gesucht wird zum 1. 7. eine zuverlässige

Kinderpflegerin

zu einem ganz kleinen und drei größeren Kindern. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an
Frau Oberleutnant Zwirner, Osterode Ostpr.

Für Stotterer

habe den **Heilkursus in Graudenz** eröffnet. Meldung. nehme noch an. Bei **rationellem** Verfahren **sicherer** Erfolg. [9714
Sprechstunden 10—1, 3—5 Uhr.
Otterski, Pfarrer a. D., Graudenz, Marienwerderstraße 51, I.

Zu verschenken

ein 6 Wochen altes Mädchen. Zu erfragen: Annahmestelle d. Geselligen, Bromberg. [9622

Mein Kind Knabe v. 1 Jahr, beabsichtige ich als Pflegekind einer Familie zu übergeben. Meldung. an Johanna Pede, Karbowo bei Strasburg.

WINTER & Co.
Ingenieure
Patent- u. Technisches Bureau
BERLIN NW.
Karlstrasse 22.
Telephon Amt III 3760
Dresden-A.
Maximilianallee 1 I.
Telephon Amt I 4682
besorgt und verwerthet

PATENTE

auf Grund ausgedehnter Beziehungen in allen Ländern.
Rat und Auskunft kostenlos.

Patente schnell u. sorgfältig durch das Internationale Patentbureau
Eduard M. Goldbeck, Danzig.
Ingenieur und Patentanwalt
Vereid. Sachverständiger. Nähe des Büreaus wäre zu beachten.

Reicher Mann

in wenig. J. kann jed. werd. m. ganz kl. Anlagekapit., d. d. Fabrikation von [8401 **Cement-Dachfalzziegeln**, sow. Cementplatt. (Fliesen), Röhr., Treppenst., Brunnenringen 2c. Kompl. Einricht. hierz. lief. sof. Tücht. Vorarb. entf. z. Anltg. a. W. u. a. Ort. bis in die entfernt. Länder.
Otto Engelhardt, Podejuch bei Stettin.
Größte europ. Cement-, Dachfalzziegel- und Kunststein-Fabrik.

Dank.

Seit 12 langen Jahren litt ich an hochgradigem nervösen Kopfschmerz. Heftiges Bohren, Wühlen, Stechen, Pochen und Sausen in den Schläfen, Ohren, Wirbel und Scheitel plagten mich unaufhörlich. Meine Augen wurden immer schwächer und oft sah ich alles schwarz. Appetitlosigkeit, unregelmäßiger Stuhlgang, beim geringsten Essen Gefühl des Vollseins, kalte Füße und oft kalte Schauer über den ganzen Körper. Heftige Kreuzschmerzen, Seitenstechen, Blähungen allgemeine Schwäche und Mattigkeit u. s. w. plagten mich in unerträglichster Weise. Herr **Gust. Herm. Braun, Breslau I., Schweidnitzerstraße 37**, ist der Einzige, welcher, ohne mich zu sehen, auf brieflichem Wege durch seine einfachen, leicht durchführbaren Verordnungen die überraschendste Wirkung erzielte. Ich fühle mich jetzt wie neugeboren, so frisch u. munter wie nie.

Ich spreche Herrn **Braun** daher meinen tiefempfundenen Dank aus und hoffe, daß er noch lange zum Wohl und Heil der leidenden Menschheit erhalten bleibe. Mögen diese Zeilen zur weitesten Verbreitung dieser vortrefflichen Methode beitragen.
Frau **Bertha Blanke**, Zahn b. Nittritz (Kreis Grünberg, Schl.) [9982

Migräne-Nervenleiden.

Nach der **Influenza-Epidemie** des letzten Winters traten eine große Zahl nervöser Störungen ein, und schon vorhandene verschlimmerten sich bedenklich. Zu ihnen gehören: **nerv. Kopfschmerz, Kopfkolik, Neuralgieen** des Gesichts, der Arme, der Rippen und der Beine, nerv. **Magenschwäche, Bleichsucht, Asthma, Ohrensausen.** Schnell. Einschreiten dagegen ist dringend geboten, zumal im Frühjahr auch der menschliche Körper aller Altersstufen die größte Wiederherstellungskraft entwickelt. Seit vielen Jahren behandle ich diese Leiden mit bestem Erfolge durch mündliche oder schriftliche Rathschläge. Viele Dankschreiben.
G. Fuchs, Kronenstr. 64, I, 11—1, 5—7. **Berlin.**

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Eine komplette

Bier-Syphon-Einrichtung

(Globus-Selbstschänker), ist bill. zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9671 durch den Geselligen erbet.

Vollständiger Ersatz für

ff. Naturbutter.

No. 10 Margarine, allerfeinste (Marke FFF in Fässchen) ca. 8 Pf. ℳ 6.80
No. 11 Margarine, (Marke FFF in Cartons) 9 Pf. .... ℳ 7.65
No. 12 Margarine, hochfein (Marke FF in Fässchen) ca. 8 Pf. ℳ 6.—
No. 13 Margarine, (Marke FF in Cartons) 9 Pf. .... ℳ 6.75
No. 14 Margarine, (Marke F in Fässchen) ca. 8 Pf. .... ℳ 5.20
No. 15 Margarine, (Marke F in Cartons) 9 Pf. .... ℳ 5.85
werden auch in Kisten und Kübeln à 30 und 50 Pf. netto zu 55, 65, 75₰ à Pfd. ab hier geliefert.
H. & S. Baum,
Versand-Geschäft, Köln a. Rhein.

9551] 3 Ctr. trockenen

Speisequark

hat noch wöchentlich abzugeben
O. Scheel,
Molkerei Poln.-Brzozie Westpreußen.

Meine komplette [9924

Laden- u. Lager-Einrichtung

steht billig zum Verkauf.
Carl Lambey, Kolonialwaar.-Handlung, Bromberg.

Häcksel

liefert billigst in eigenen Säcken franko jeder Bahnstation von Berlin bis Königsberg. [2371
Briesener Dampf-Häcksel-Schneiderei.
Gustav Dahmer, Briesen Wp.

---

30 Stück

Sechsfüllungsthüren

2,18 m hoch, 98 cm breit, 4 cm stark, hat zum Verkauf [9964
F. Rosenke, Tischlermeister, Neuenburg Westpreußen.

Zu kaufen gesucht.

Bester Betonkies, 2000 cbm, per Bahnhof Langfuhr sofort zu kaufen gesucht. Meld mit Preisangabe u. **W. M. 137** Ins.-Ann. des Geselligen, Danzig, Jopengasse 5. [103

Dom. Wengern b. Braunswalde sucht sofort 25 Ctr. [107

blaue Lupinen

garantirt keimfähig, zu kaufen. Offerten frco. Bahnstation der Verkäufer in Käufers Säcken erb.

9882] Ich kaufe jeden Posten **trocken** gepreßten

Käsequark

und erbitte bemusterte Offerte **nur franko Danzig.**
Falls die Waare konvenirt, schließe ich die ganze Jahresproduktion ab.
Oscar Bormann, Danzig, Hopfengasse 30.



Fische jeder Art u. Krebse kauft und liefert Versandfässer und Körbe [6700
Bromberger Verein für Fischverwerthung, E. G. m b. H.
Heyking.

Heu
Häcksel
Roggenpreßstroh
Haferpreßstroh

sucht waggonweise zu kaufen, Häckselsäcke liefere ich. [9745
Bruno Preuschoff, Braunsberg Opr.

Feine Tafelbutter

auch **kleine** Quantitäten, sucht zu kaufen gegen höchste Bezahlung und sofortige Kasse. Auf Wunsch Jahres-Abschluß. Meld. erbittet
Central-Molkerei
Schöneck Westpr.

Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

Häcksel

in regelmäßigen Waggonlieferungen gesucht. Meldungen mit Preisangabe an die [8597
Bromberger Molkerei u. Dampf-Bäckerei (E. G. m. b. H.), **Bromberg.**

8852] Ich bin Käufer für jedes Quantum guter

Eßkartoffeln

auch großer Sorten und bitte um bemusterte Anstellungen.
Gustav Nickell, Königsberg in Preußen.

Jeden Posten

Speise- u. Fabrik-Kartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen
Otto Hansel, Bromberg.
2752] Fernsprecher Nr. 518.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von	Zuchteber	Zuchtsäue	
2 Monaten	45 Mk.	35 Mk.	Alles ab Bahnhof Domslaff inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.
„ „ 3 „	63 „	53 „	
„ „ 4 „	85 „	75 „	

☞ Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen. ☜

!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!

Dominium Domslaff Westpr.

Viehverkäufe.

Ein fehlerfreier [109

Kohlrappe

10 Jahre alt, Cob-Figur, $2^1/_2$ Zoll groß, breit und kräftig gebaut, complett geritten, unter 220 Pfd. Gewicht gegangen, selt. schönes Exterieur, ist mir zu dem festen Preise von Mk. 700 zum Verkaufe übergeben worden.
Tattersall, Elbing.

Zwei Jucker

brauner Wallach, schwarze Stute, 4jährig, 2 bis 3", fehlerfrei, sehr flotte Gänger, fromme und bildschöne Thiere — wenn auch nicht in der Farbe, so doch Passer —, gut eingefahren, sind, weil überzählig, verkäuflich. Preis 1300 Mark. Boese, Gutsverwalter, Ponarien b. Gr.-Hermenau.

9377] Zwei kräftige

Jucker

lehmfarben mit Aalstrich, zugfest, 5 und 6 Jahre alt, zu verkaufen. Näheres bei
Thierarzt Fischer, Danzig, Langgarten 11.

Brauner Wallach

5 j., 8", sehr stark, flott und elegant, eignet sich als Kutsch-, Roll- und Reitpferd, für schwerstes Gewicht, Preis 800 Mk., verk.
Dom. Oschekau [46
bei Gilgenburg Ostpr.

7565] Wegen Aufgabe der Pferdezucht eines lithauischen Privat-Gestüts stehen

2 zweijährige Fohlen
3 einjährige Fohlen

zum Verkauf.

Ferner offerire eine hochelegant.

Schimmelstute

4 Jahre alt, 1,67 m groß, Abst. Pipifax u. Umbra, Nr. 6790 Bd. III, mit hervorragendem Gang und viel Exterieur, für Offiziere geeignet und bereits angeritten; Preis Mark 700.

Daselbst stehen 2 seltene

Passer

dunkelbraune Karossiers, 6- und 7fach royals, 6 Fuß hoch, mit viel Aufsatz u. Gang, für den Preis von Mk. 2000 zum Verkauf.
Die Gutsverwaltung Adl.-Wischwill, Kreis Ragnit.

140] In Dosnitten bei Wodigehnen Ostpr. steht

ein Reitpferd

da übrig, zum Verkauf, ostpr. Fuchsstute mit Blesse, r. h. Fuß weiß, 5 Jahre alt, $3^1/_2$" gr.



Ein schwerer belgischer

Fuchshengst

zur Zucht, 8 Zoll, zugfest und fromm, von tadellosen Formen, $3^1/_2$jährig, hat gedeckt, importirt, dess. Vater, Brillant, 1895 von der D. landw. Gesellsch., Ausstell. in Köln, den ersten Preis erhalt., die Mutter rheinisch-belg. Abstammung, ist als überzählig in Amt Rehden Wpr., Station Melno, preiswerth verkäuflich. Stammbaum vorhanden.

Fuchswallach

$5^1/_2$ Jahre, 162 cm, vom „Schnellfeuer", Sohn der „Flügel", Trakehner Hauptgestüt, a. d. „Jenny", Tochter vom „Weiberfeind", Marienwerder Landgestüt vorzüglicher Diensttuer mit vie Exterieur, Umständehalber preiswerth verkäufl. Meldg. werden briefl. der Aufschrift Nr. 9146 durch den Geselligen erbeten.

E. jung., frischm. **Kuh**, c. jungen sprungfähigen **Bullen** verkauft Ziebarth, Kabilunken.

9650] Verkaufe ca. 100 Stück

Kreuzungs-Jährlinge u. Märzschafe.

Siemenroth, Blumenau Opr.

83] 30 bis 40 schwere, fette

Holländer Stiere

und 160 fette

engl. Lämmer

stehen zu baldiger Abnahme zum Verkauf.
Domäne Unislaw, Kreis Culm, Post, Eis., Telegr.

Shropshiredown-Stammheerde.

Glubenstein bei Rastenburg.

Der freihändige [116

Verkauf

junger sprungfähiger **Böcke** aus dieser schwarzköpfigen **Fleischschafheerde** hat begonnen.



Hampshiredown-Vollblut-Böcke

(die frühreifste u. mastfähigste Rasse Englands), ganz hervorragende Figuren, verkauft zu zeitgemäßen Preisen Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen. [142
Preis-Verzeichnisse auf Wunsch franko.

Stammzüchterei
der Herrschaft Nassenheide b. Stettin
verkauft **hochedle Bullen**
des holländischen Schlages, ferner [1617
Eber u. Sauen
der grossen englischen Rasse (Yorkshire),
Ferkel und Pölke.
Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr. **Verkauf hochtragend. Kühe u. Färsen.** Prospekte gratis.



Sprungfähige und jüngere
Yorkshire-Eber
tragd. Erstlingssäue
geg. Rothlauf Lorenz geimpft
Yorkshire-Stammzüchterei

Sprungfähige und jüngere
Herdbuch-Bullen
tragende Sterken
Tuberkulin-Impf. nicht reagirt
Holländ. Herdb.-Stammz.

Verkauf und Versand nur ausgewählter Zuchtthiere fortlaufend unter Garantie nach allen Stationen. [9067
von Winter, Rittergut Gelens
Post Gelens — Bahn Stolno — Kreis Culm Wpr.

9587] Sprungfähige prima

Eber

der groß. weißen Yorkshire-Rasse, desgleichen größere Posten

Läuferschweine

hat abzugeben
Dom. Baiersee,
Post Klein-Trebis, Station Nawra.

8870] 30 Stück gut geformte, belegte

Sterken

nicht unter 8 Centner (gemästete Thiere ausgeschlossen), 40 Stück gut geformtes

Jungvieh

5 bis 7 Centner schwer, kaufe ich bei zeitgemäßer Forderung. Meldung. mit Preisangabe erb.
Ed. Schultz, Kleinmontau Westpreußen.

Hampshiredown-Stammheerde

Straschin Wpr.
(Post und Telegraph).

2807] Große, schwarzköpfige, englische

Fleisch-Schaf-Race.

Der Verkauf von 40 kräftig entwickelten, sprungfähig. **Jährlingsböcken** findet am **Dienstag, den 26. Juni, Mittags 1 Uhr,** durch Auktion statt. Heerde ist 1894 in Berlin, 1897 in Hamburg prämiirt und wird im Juni d. J. in Posen vertreten sein. Fuhrwerk auf Bahnhof Praust. W. Heyer.

Absatzferkel

der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

9944] 300 Stück gut geformte

Läuferschweine

welche auf der Weide gegangen sein müssen, nicht unter 100 Pfd. schwer, sucht zu kaufen und erbittet äußersten Preis per Ctr.
J. Diethelm, Güldenboden Westpreußen.

9576] Ein schöner, 2jähriger

Eber

aus Krafthagen ist, weil übrig, zu verkaufen.

2 wachs. Hofhunde

werden zu kaufen gesucht.
G. Höltzel, Babalitz b. Bischofswerder.

---

24 Stiere

stehen in Bergelau (Eisenbahnstation Konitz) zum Verkauf.
Daselbst findet ein

Brenner

zum baldigen Antritt Stellung. Zeugnißabschriften sind vorher einzusenden. [9794

---

8 tragende Sterken
12 Bullkälber

4 bis 5 Centner schwer, schwarzweiße Holländer, gut geformt, zu verkaufen in Karolinenhof p. Kraplau bei Osterode. [9552

☞ **Hühnerhunde** ☜

3,1, 6 Wochen alt, braun, kurzh., von vorzügl. Elt., Hund Mk. 15, Hündin Mk. 10, abzugeben, außerdem verkaufe braune **Hühnerhündin** billig. Näheres briefl. Meyer, Braußen b. Rosenberg.

---

80 Merzschafe

Kammwolle, starke Figuren, zur Zucht geeignet, verkäuflich. [9534
Dom. Gr.-Klonia, Kr. Tuchel.

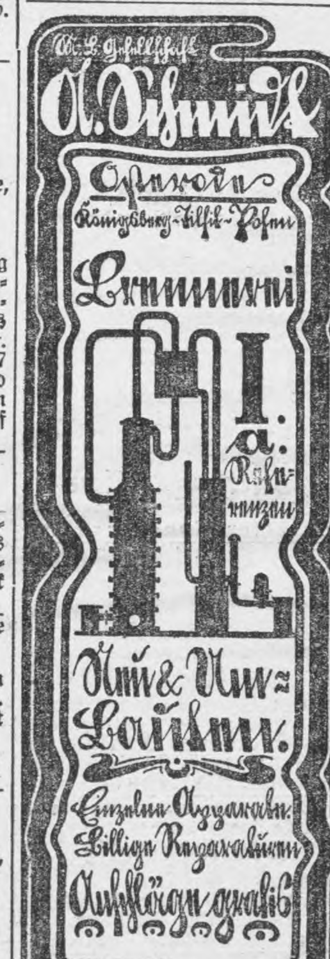
9177] Von m. Kreuz., Bernhardiner m. Dogge, habe in 3 Wochen wieder sehr schöne

Hunde

abzugeben. Die Thiere w. gr. u. st., sind tr. u. scharf, als Begl.- u. Hofhunde ausgez. Aus d. Zucht exist. ber. versch. Exempl. bei der Truppe als Kriegshunde. Preis 20 Mark.
Vangerow b. Lottin i. Pom.
A. Scharein, Administrator.

☞ **Bruteier** ☜

von indischen Laufenten, Dtzd. 3 Mk., von Hamburger Silberlackhühnern, Dtzd. 2 Mk. inkl. Verpackung. [9495
Thierarzt Zempel, Zempelburg.



Vertreter Herren
Enke, Brenn.-Insp., **Vandsburg.**
Otto Borrmann, Dt.-Eylau.

Hochtragende Kühe

kauft A. Henke, Graudenz
9769] Grüner Weg.

Kaufe **1 Rüden**, 2—4 J. alt, kurzh., Ia Rasse, tadelloses Vorstehen, flotte Suche, sich. Apport., ruhig auf Birsch u. Anst., abzulegen. Genaue Beschreibung u. Preis werd. br. mit der Aufschr. Nr. 20 durch den Gesellg. erbet.